Auktionskatalog 2011

2. Fernauktion am 02. Juli 2011





Ägypten: Lose 1 bis 3: USA: Lose 4 bis 16: Belgien: Lose 17-29.37. Brasilien: Los 30; **Bulgarien:** Lose 31-36,292; China: Lose 29,37-44; **Deutschland D-Mark:** Lose 45-119.193 **Deutschland Euro:** Los 120; **Deutschland Thaler:** Lose 196-203; **Deutschland Gulden:** Lose 122+123; **Deutschland Mark:** Lose 124-161,

Deutschland Reichsmark: Lose 12,164-192,194,
Deutschland sonstige: 42,162,163,195,204,209,212-215,244:

England: Lose 38-39,216-218; Frankreich: Lose 40-41,44,213-215,219-243,245-249,285;

Griechenland: Lose 250-252;

Italien: Los253: Madagaskar: Los 254: Mexiko: Lose 255-258: Niederländische Antillen: Lose 259-261; Niederlande: Lose 262-265: Österreich: Lose 217,266-271,; Lose 272-279: Polen: Portugal: Los 280; Russland: Lose 43,281-285;

 Schweiz:
 Los 286;

 Sénégal:
 Los 287;

 Serbien:
 Lose 288-291;

 Spanien:
 Lose 293-309.

 Türkei:
 Lose 218,310,311,;

Ungarn: Los 312

Bitte beachten Sie unsere Einteilung der Erhaltungsgrade:

UNC druckfrisch, wie neu, EF einwandfrei, leichte Knickspuren

VF normale, altersgemäße Erhaltung mit Umlaufspuren, evtl. Einrissen und minimalen Fehlstellen am Rand

F stärkere Gebrauchsspuren/Beschädigungen aber sammelwürdig

Ein "+" bzw. "-" zeigt Abstufungen innerhalb der Gruppen an.

Quellenverzeichnis:

Bei der Erstellung der Texte haben wir uns im Wesentlichen an der Quelle Busso Peus orientiert. Die Firma hat im Auftrag der Bundesregierung den Reichsbankbestand versteigert und entsprechende Beschreibungen erarbeitet. Darüber hinaus haben wir uns im Wesentlichen der Ergebnisse eigener Internet – Recherchen wie z.B. Wikipedia – oder Unternehmensseiten bedient.

Wir weisen darauf hin, dass die folgenden Lose aus dem Eigentum des Versteigerers zum Ausruf kommen: 22,53,54,55,56,59,60,116,121,122,123,130,131,163,168,170,171,172,176,182,185,186,191,194,196.

Fernauktion historischer Wertpapiere am 02.07.2011 von 17.00 bis 20.00 Uhr

Veranstalter: Florian Weber | Schubertstraße 23 | 47799 Krefeld | Fax: 0211 / 326 328 | E-mail: contact@altewertpapiere.de

Web: www.altewertpapiere.de

Gebote bitten wir bis zum 02. Juli bis 17.00 Uhr per Faxauftrag oder per Mail abzugeben. Erfolgreiche Bieter zahlen nur ein Aufgeld

von 5 % zzgl. Porto und MWSt.

Gesamtaufruf: 333 Lose Gesamtausrufpreis: 35.187 Euro

Ortsverzeichnis:

Ahrweiler:121,163; Aire-sur-l'Adour: 229; Alexandria: 3; Alfeld-Leine: 180; Amsterdam: 263,264; Antwerpen: 22; Appen: 61; Athen: 250,252 ;Augsburg: 92-95; Baltimore: 4; Barcelona: 297-307; Belgrad: 288,290,291; Berlin: 42,110-112,115,117,130,133,135,158,190; Billancourt: 242; Bonn: 195; Boston: 13; Brandholz: 129; Braunschweig: 131; Bremen: 67; Breslau: 273; Brüssel: 17,18,21,23,27,28,29,37; Budapest: 312; Burbank: 15; Butzbach: 96; Cannes: 220; Cartagena: 293; Celle: 118,119,193; Curacao: 259-261; Dakar: 287; Dearborn: 7; Delaware: 6; Dornap: 184; Dorsten: 68,69; Dortmund: 59,60,74,75,82,116,244; Dresden: 202; Duisburg: 46,47,159,198; Düsseldorf: 54-58,71-73,87,194; Eindhoven: 262; Elberfeld: 168,199,200,203; Erfurt: 187,188; Essen: 124,176,74,75; Eutin: 173; Flensburg: 120; Florenz: 253; Frankfurt/Main: 91,132,169,201,204,208,211 ; Gabrovo: 33-36; Gand/Gent: 19,20,25,26; Geestemünde: 138; Giengen (Brenz): 157; Gleiwitz: 181; Grasleben: 164; Grenoble: 228; Gronau/ Westfalen: 114; Grünwald: 100-102; Hainsberg: 212; Hamburg: 90,179; Hannover: 80,81,128,136,137,139,142,154,155,205,206; Hermixsem: 24; Herdorf: 209; Hof: 83; Istanbul: 310,311; Kairo: 1,2; Kirchlengern: 84-86; Kleinwanzleben: 183; Köln: 77,152,207; Königsberg: 191, Krefeld: 48-50, Kulmbach: 70; Larissa: 251; Leipzig: 156,162,165,178,196; Liegnitz: 276-277; Lille: 248; Linden: 174; Linz am Rhein: 167; Lissabon: 280; London: 38,39,217,218; Ludwigshafen: 51,52,146,182; Madrid: 295,296; Magdeburg: 170-172; Mainz: 53; Manchester: 216; Mannheim: 197; Marienburg: 279; Media: 5; Metz: 213-215; Mexico: 255-258; Mönchengladbach: 78, 79, 88, Moskau: 283; München: 106, 113, 127; Nancy: 231; Nauen: 160; Neustadt/Wied:107-109; New York: 12,14; Nürnberg: 122; Oberstdorf: 89; Oldenburg: 65,143-145; Paderborn: 210; Palme de Mallorca: 308,309; Paris: 30,40,41,44,219,221,222,223,225,226,232,233,234,236,237,239,240,241,243,245,246,247,249,285; Philadelphia: 10; Planegg: 103-105; Plettenberg: 97-99; Prades: 224; Pyce: 31; Rawitsch: 274,275; Razgrad: 292; Reuden bei Zeitz: 150,151; Reus: 294; Rosenheim: 76; Saint-Denis: 230; Sandhof: 278; Sangershausen: 125,126; Schermbeck: 153; Schleussig: 140; Schönebeck a.E.: 141; Sofia: 32, Solingen: 62-64; Spremberg: 134; St. Laurentde-Céris: 227; St. Petersburg: 43,281; Stettin: 272; Stuttgart: 45,123; Tananarive: 254; Tecklenburg: 161; Tilburg: 265; Untersachsenfeld: 147-149; Valenciennes: 235; Watertown: 16; Wesermünde: 175; Wevelinghoven: 66; Wien: 217, 266-271; Wunsiedel: 189; Wuppertal: 166,177,185,186,192 : Zürich: 286

Liebe Freunde und Sammler historischer Wertpapiere,



braucht Deutschland ein weiteres Auktionshaus? Die Frage werden sich sicherlich Sammler aber auch Mitbewerber gestellt haben. Bevor es diese Frage zu beantworten gilt, möchte ich mich denjenigen von Ihnen, die mich noch nicht kennen, zunächst einmal vorstellen:

Bereits im Jahre 1986 während meiner Bankausbildung bei der Deutschen Bank kam ich das erste Mal mit historischen Wertpapieren in Berührung. Da mich das Thema Börse und Finanzwelt angetrieben hat, bin ich bis heute bei den Wertpapieren geblieben – als Börsenmakler an verschiedenen deutschen Börsenplätzen und Vorstand einer Wertpapierhandelsbank. Wertpapiere haben mich also bereits mein gesamtes Berufsleben begleitet - ob es sich nun um werthaltige, börsennotierte Papiere oder aber eben auch Nonvaleurs handelt. Während meiner nun aktiven 20-jährigen Zeit an den deutschen Börsen habe ich viele ehemals werthaltige Aktien zu Nonvaleurs wechseln gesehen – vielfach zerplatzte die Hoffnung auf Gewinn an den Börsen durch Missmanagement, Wirtschaftskrise oder glatten Betrug. Immer habe ich diese Entwicklung mit einem lachenden und einem weinenden Auge gesehen. Wirtschaftlicher Untergang war vielfach gleichbedeutend mit Nachschub für unser Sammelgebiet. Ich habe Aufstieg und Fall des Neuen Marktes real erlebt, unglaubliche Geschichten von Gier und Blendung, die sich in der Historie vieler Nonvaleurs wiederentdecken lassen und bis heute von ihrer Faszination aber auch gar nichts verloren haben. Wirtschaftsgeschichte zum Anfassen, große Namen der Wirtschaftsentwicklung für die heimische Wohnung – auch wenn das Sammelgebiet klein ist – der Sammler ist meist mit großer Leidenschaft dabei. Leidenschaft, die mich nicht nur für das Sammeln historischer Wertpapiere begeistert, sondern auch für den Beruf des Wertpapierhändlers – trotz Crash, Lehman-Pleite, Bankenkrise und Euro-Schwäche.

An der Schilderung sehen Sie, dass das Auktionsgeschäft nicht meinen Lebensunterhalt tragen muss. Daher kann ich einerseits die Bedingungen für Einlieferer und Ersteigerer wesentlich günstiger als der hauptberufliche Wettbewerb anbieten. Andererseits wird eine Auktion sicherlich weder den Umfang anderer Häuser erreichen noch die Dichte an Qualitätspapieren. Auch die Anzahl von Auktionen wird sicherlich überschaubar sein und im Zusammenhang mit besonderen Ereignissen wie z.B. einem Börsentag der Börse Düsseldorf oder der Börse Hamburg stehen.
Braucht also der Markt ein weiteres Auktionshaus?
Ich denke, dass es dem Markt zumindest nicht schadet! "Konkurrenz belebt das Geschäft"- so heißt es zumindest immer. Und

wenn es mir gelingen sollte, einen Mittelweg zwischen Ebay & Co auf der einen und Hochpreisanbieter auf der anderen Seite zu bieten, gleichzeitig die Kosten für Bieter und Einlieferer gering zu halten, dann hätte sich das zumindest für den Sammelmarkt gelohnt.

Sehen Sie es mir also nach, wenn diese Auktion noch nicht den Geschmack von Jedermann trifft. Aller Anfang ist schwer und sicherlich wird der ein oder andere Fehler auftauchen. Änderungsund Verbesserungsvorschläge werden immer gerne angenommen und können letztlich nur positiv für das Angebot sein. Ich habe mich bemüht, eine interessante Mischung von Papieren anzubieten, Art und Herkunft sind ebenso vielfältig wie ein gemischtes Preisniveau, wo für jeden Sammler etwas dabei sein sollte.

Das Thema Reichsbankpapiere wird hier nicht ausgeklammert, entsprechende Angebote werden mit "RB" im Text gekennzeichnet. Gleichwohl ist die Zahl der Papiere aus der Reichsbank überschaubar.

Liebe Sammler, beruflich bin ich es gewöhnt, dass im Wertpapierhandel größtmögliche Transparenz herrscht. Mir liegt es daher sehr am Herzen, dass in meinem Katalog vermeintliche Hilfen nicht auftauchen. Es gibt keine Schätzpreise, die einen verhältnismäßig günstigen Ausruf zum Schätzwert attraktiv machen sollen, es gibt auch keine Angaben darüber, wann ein Papier das letzte Mal angeboten wurde oder ob es das erste Mal angeboten wird. Ebenso wenig gibt es Aussagen dazu, ob ein Papier in irgendeinem Katalog gelistet ist. Ich glaube, dass der Sammlermarkt in der Regel sehr genau weiss, was günstig ausgerufen ist oder was tatsächlich selten ist. Hier vertraue ich auf eine Erfahrung der Bieter und verzichte auf "Verkaufsunterstützung" durch Formulierung. Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Durchblättern des Katalogs,

herzlichst, Ihr

Florian Weber

Schriftsgebotsauftrag

für die Fernauktion am 02.07.2011.

Name:	
Straße:	
PLZ/Or	:
Tel.:	E-Mail:
den Nu	beauftrage ich Herrn Florian Weber, auf der Fernauktion am 02.07.2011 die folgen- nmern bis zu den unten angegebenen Höchstpreisen auf Grund der Auktionsbedir zu ersteigern (bei Bedarf bitte weitere Seiten nehmen):
Los Nr.	Limit Bemerkungen / Titel
· 	
	ote verstehen sich ohne Aufgeld, Versandkosten und die gesetzliche MwSt. nne hiermit die Auktionsbedingungen ausdrücklich an.
Datum	Unterschrift :

Ihre Gebote bitte bis zum **02.07.2011** • 17.00 Uhr per FAX an: 0211- 326 328 • per Mail an contact@altewertpapiere.de per Post an Florian Weber • Schubertstr.23, 47799 Krefeld



1 Crédit Agricole d'Égypte S.A. Egyptienne

Sammelaktie, 4, Pfund, Kairo
01.11.1934, 34591-34595, 275x400
Gegründet 1931, wunderschöne
Gestaltung mit ägyptischen Motiven,
zweisprachig französisch, arabisch. OU
mit rotem Stempel der Bank teilw. auf
arabisch, unentwerteter Doppelbogen,
rückseitig die Kuponrest anhängend.
Mit altägyptischen Abbildungen sowie
Darstellung wichtiger Produkte wie Mais,
Getreide und Baumwolle. Knickfalte,
rückseitig Statuten auf arabisch, EF
Ausrufpreis: 30 Euro



2 Soc. Selim et Samaan Sednaoui S.A.

Sammelaktie, 10, Ägyptische Pfund, Kairo, 1959, 41926-41950, 403x285 Die Brüder betrieben mehrere Basare in Kairo, interessanter großformatiger Wert in arabischer Schrift unentwertet, Sammelaktie über 25 Aktien, EF Ausrufpreis: 15 Euro



3 The Land Bank of Egypt

Aktie, 5, Pfund, Alexandria, 17.05.1905, 38132, 326x264, **Gründeraktie**, Aktie aus dem Gründungsjahr der Hypothekenbank. Per Dekret des Kalifen am 10. Januar ins Leben gerufen. Text dreisprachig (französisch, arabisch, englisch).Prachtvoller Ornamentkranz im Art Déco-Stil, große Vignette rechts mit Abbildung der Pyramiden, Palmen,

Sphinx, Ägypterin mit Krug am Wasser, oben mittig Abbildung des Scarabäus (heiliger Pillendreher).der eine Kugel in den Fühlern hält. Der zur Familie der Hornkäfer gehörende Pillendreher war im alten Ägypten ein Symbol für die Auferstehung und für den Kreislauf der Sonne unentwertet mit verschiedenen Stempeln, dreisprachig, VF

Ausrufpreis: 20 Euro



4 Baltimore and Ohio Rail-Road Company

Aktie, 25, Shares, Baltimore, 4.3.1856, 19640, 264x162

Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. unentwertet mit OU unentwertet, EF Ausrufpreis: 85 Euro



5 First National Bank of Media

Aktie, 100, Shares, Media, Penns., 17.06.1884, 391, 260x170
Gegründet wurde diese kleine Regionalbank aus Pennsylvania 1864. Dekorative Randverzierung, Vignette mit Pferden und Wappenschild, Hund bewacht Tresor. Urkunde über 3 Shares je 100 US\$ stempelentwertet ohne Kupons, links leicht wasserfleckig, Knickfalten VF+ Ausrufpreis: 40 Euro



6 Ford International Capital Corporation 5% Convertible

Wandelanleihe, 1000, USD, Delaware 01.05.1968, M51656, 252x360, Wandelanleihe der Ford Finanzierungs Gesellschaft, zuletzt wegen der Schwierigkeiten der US Automobilindustrie in die Schlagzeilen geraten, schöne Vignette m. historischem Ford entwertet durch Computerstanzung, Faksimiles, eine Knickfalte, EF-

Ausrufpreis: 25 Euro



7 Ford Motor Credit Company

Optionsschein, 500, USD, Dearbor, Mrz 87, 74003, DIN A4 hoch Gerade in den 80er Jahren wurden sehr gerne Optionsanleihen begeben, die dann auch zu Optionsscheinen führten, hier ein typisches Beispiel unentwertet

Ausrufpreis: 10 Euro

8 Konvolut USA

Aktie, 1946-1981, 10 verschiedene Werte Sperry Corporation, Babcock&Wilcox Comp, Howard Johnson Com., Massey-Ferguson Ltd, Great Atlantic & Pacific Tea Company, Reading Company, American Sugar Company, Anaconda Company, Hydrocarbon Chemicals Inc., United Fruit Company

Ausrufpreis: 10 Euro

9 Konvolut USA

Aktie, 1942-1971, 10, verschiedene Werte Schering-Plough Corp., Columbia Gas System Inc., Polymer Corporation, First Pennsylvania Corp., Norwich Pharmacal Comp., Allied Chemical Corp.,Grand Union Company, Bond Stores Inc., Phelps Dodge Corp., Chas.Pfizer & Co Inc.

Ausrufpreis: 10 Euro



10 Philadelphia Bourse

Aktie, 6, Shares Philadelphia, 19.08.1895, 1463, 395x210 Börsen in der Rechtsform der Aktiengesellschaft gab es in den Staaten im Gegensatz zu Europa schon im 19. Jahrhundert. Die 1891 gegründete Börse von Philadelphia war lange Zeit eine der wichtigsten Börsen der USA. Das überaus prachtvolle und imposante Börsengebäude wird heute als Einkaufs-Passage genutzt. Dass Aktien auch damals schon nur kurz gehalten wurden, erkennt man am beigefügten Anhang: Bereits 21 Tage nach Kauf wurde das Papier durch Verkauf ungültig - Fluch des amerikanischen Wertpapierwesens - Segen für die Sammler!lochentwertet, darüber hinaus Musterlochungen, EF-

Ausrufpreis: 65 Euro



11 Pittsburgh, Cincinnati,Chicago& St. Louis Railway Company

Aktie, 100, Shares, verschiedene
11.01.1910, 7892,275x180
Gründung 1890 durch Fusion von vier
großen Vorgänger-Bahnen. Die Gesellschaft operierte in fünf Bundesstaaten
mit den Hauptstrecken Pittsburgh, Pa.
nach Indianapolis, Ind. (376 Meilen)
und Bradford Junc., O. nach Cicago. Ill.
(230 Meilen), insgesamt wurde ein
Streckennetz von fast 1.500 Meilen
Länge betrieben. 1916 kamen durch
erneute Fusion vier weitere Bahnen mit
500 Meilen Strecken hinzu. 1921 auf 999
Jahre an die Pennsylvania RR verpachtet.
lochentwertet

Ausrufpreis: 50 Euro



12 Rome,Watertown and Ogdensburg Terminal Railroad Company 5% Gold Bond

Hypothekenanleihe, 1000, USD, New York.12.03.1888, 85, 250x365 Die Gesellschaft geht auf die 1832 gegründete Watertown und Rom Railroad Company zurück und eröffnete die erste Straße am 18.09.1851. Diese erhielt am 11. April 1860 die Ermächtigung zum Erwerb der Watertown Rom Railroad Company zu erwerben, zu halten, zu betreiben und besitzen. (gegründet 1852). Der Erwerb erfolgte am 25.7.1860 und der Firmenname wurde am 10. Juli 1861 mit Wirkung vom 23. August 1861 in Rom Watertown und Ogdensburgh Railroad Company geändert. Die Gesellschaft erwarb in den nachfolgenden Jahren eine Vielzahl von weiteren Eisenbahnstrecken und verpachtete einige Strecken. Die Gesellschaft wurde gegen jährliche Zahlung von 15.000 US\$, Garantiedividende von 5 % und Übernahme der ausstehenden Anleihen von der New York Central & Hudson River Railroad im Jahr 1891 zunächst operativ weitergeführt und am 16. April 1913 in die NYCentral & Hudson River Railraod Company konsolidiert. niedrige Nummer! schnitt-/lochentwertet, Prägesiegel, OU, eine Knickfalte wegen Großformat VF+

Ausrufpreis: 25 Euro



13 Second National Bank of Boston

Aktie, 5, shares, Boston , 01.01.1917 3929,250x165 Gegründet 1864. Durch Fusion mit der

Gegründet 1864. Durch Fusion mit der State Street Trust Company (die aus der 1792 gegründeten Union Bank hervorgegangen war, der zweitältesten Bank der USA überhaupt) entstand die Second Bank-State Street Trust Co., die wiederum 1961 mit der Rockland-Atlas National Bank zur heutigen State Street Bank fusionierte. Dieses seit 1995 an der NYSE gelistete Institut (im S&P 500 enthalten) ist heute mit 29.000 Mitarbeitern in 27 Ländern der weltweit führende Wertpapierverwahrer. Sehr dekorativer Stahlstich, drei unwahrscheinlich fein gestochene Vignetten mit Abb. des Kapitols, davor Spaziergänger und Kutschen, Neben-Vignetten mit Boston-Allegorie, Indianerin mit Indianer im Wappenschild. Ausgestellt auf John E. Lync, Lochentwertung, Unterschrift strichentwertet, rückseitig Übertragungsvermerk, EF

Ausrufpreis: 50 Euro



14 State of New York
Anleihe, 20000, USD, New York
08.01.1941, 223, 375x246
Anleihe September 1931 bis September
1952 - Emissionserlös für allgemeine
Staatsaufgaben lochentwertet, mit OU,
Knickfalte, EF-

Ausrufpreis: 25 Euro



15 Walt Disney Productions Aktienblankett, o.N., USD, Burbank undatiert, 95515

Wer kennt Disney nicht? Zeichentrick-, Natur-, Spielfilme, heute auch Musicalproduktionen. Blankette mit "VOID" Stempel. Neben der Abbildung Disneys auch Abbildung vieler Zeichentrickfiguren von Disney, stempel-/lochentwertet, Blankette, am oberen Rand wohl zu Archivzwecken punktuell beklebt mit Kleber leicht durchscheinend, EF Ausrufpreis: 80 Euro



16 Watertown Co-operative Bank

Aktie, 200, Shares, Watertown, Mass 09.07.1938, 5496, DIN A4 quer Interessanter Bankwert aus den USA mit Vignette "Save a piece of every dollar", bei der aus einer Münze mit einem Messer symbolhaft ein Stück herausgeschnitten wird. lochmaschinenentwertet ohne Kupons, extrem lange Haltedauer für einen US Wert, verkauft wurde das Stück am 16.07.1971, also 33 Jahre nach Erwerb! EF

Ausrufpreis: 55 Euro



17 Banque de Crédit et de Dépots S.A., 6%

Anleihe, 500, BEF, Brüssel,1925, 6295 200x230

Inhaberanleihe mit Originalunterschriften und anhängenden Kupons, mit verschiedenen Stempeln, EF Ausrufpreis: 15 Euro



18 Compagnie Hypothécaire et Immobilière de Belgique COMIBEL

Bon de Caisse, 500, BEF Brüssel, ohne Datum, 11686, 202x316
Attraktive Gestaltung der Anleihe eines belgischen Klassiskers Art Deco Gestaltung, nicht gelaufen, ohne Unterschriften, rückseitig komplette Kupons, EF+
Ausrufpreis: 50 Euro



19 Filatures et Tissages Reunis à Gand S.A.

Kapitalaktie, 500, BEF, Gand/Gent 1930 1963, 285x350

Gegründet 1910 durch Fusion mehrerer Spinnereien und Webereien in der Stadt Gent. Außergewöhnliche Art-Deko-Gestaltung (in der Platte signiert Coddron), Frachtschiff und Baumwollballen im Unterdruck. OU, großformatig mit Steuerstempeln, Doppelbogen mit Kupons, rückseitig Auszug aus den Statuten. Angeklebt Echtheitsbestätigung der Börse Brüssel, Knickfalte, VF+Ausrufpreis: 45 Euro



20 Filatures et Tissages Reunis à Gand S.A.

Dividendenaktie, 500, BEF, Gand/Gent 1930, 4363., 285x350

Gegründet 1910 durch Fusion mehrerer Spinnereien und Webereien in der Stadt Gent. Außergewöhnliche Art-Deko-Gestaltung (in der Platte signiert Coddron), Frachtschiff und Baumwollballen im Unterdruck. OU, großformatig mit Steuerstempeln, Doppelbogen mit Kupons, rückseitig Auszug aus den Statuten. Knickfalte, EF-

Ausrufpreis: 45 Euro



21 Grands Magasins de la Bourse S.A.

Aktie, o.N., Brüssel, April/Mai 1950, 16818, 227x319 "La Bourse" oder "Die Börse" - passender kann ein Titel für ein Wertpapier nicht sein! Die bereits im Jahr 1898 gegründete Gesellschaft unterhielt große Kaufhäuser unter dem Namen "A la Bourse" in Brüssel, Paris und in London. Der Name und die schöne Gestaltung dieser Aktie machten das Papier schon früh zu einem Klassiker im Markt der Historischen Wertpapiere. unentwertet, mit Kuponresten ab Nr.13 EF

Ausrufpreis: 10 Euro



22 Kaiserlich-Indische Compagnie

Aktie, 250, Gulden, Antwerpen. 13.08.1723,4257, museal Bereits seit 1715 schickten brabantische und flandrische Kaufleute mit kaiserlicher Erlaubnis Schiffe nach Ostindien. Sie gründeten zusammen mit Finanziers aus Antwerpen die Kaiserlich Indische Compagnie. Ihre 21 bewaffneten Schiffe waren das Rückgrat eines blühenden Handels, der in den nur sieben Jahren aktiver Tätigkeit bis 1730 das eingesetzte Kapital verdoppelte. 1731 benötigte Kaiser Karl VI. die Anerkennung Englands für die Pragmatische Sanktion, um seiner Tochter Maria Theresia die Thronbesteigung zu ermöglichen. Im Wiener Vertrag gestand er den Engländern, denen die missliebige Konkurrenz ein Dorn im Auge war, die Auflösung der Kaiserlich Indischen Compagnie zu. Sie wurde in eine Bank umgewandelt und hatte als solche dann immerhin noch bis 1786 Bestand.Der Nennwert von 1.000 Gulden wurde in vier Raten eingezahlt. Schöner Kupferstich mit dem reich verziertem Wappen der Gesellschaft, viele Originalunterschriften u.a. Pietro Proli, einem der reichsten Kaufleute der damaligen Zeit und Hauptgründer der Kaiserlich Indischen Compagnie. Für das Alter

Ausrufpreis: 600 Euro



23 La Coloniale Industrielle SA

Aktie, 100, BEF, Brüssel 04.07.1899 17573, 255x326, Gründeraktie Ausgesprochen dekorativ, großes Oval mit Mädchen, Maske, Kranz aus Früchten, Palmenwedel, zwei Vignetten mit Zug und Schiff. OU mit anhängenden Kuponresten, unentwertet, EF

24 Manufactures Céramiques d'Hemixem Gilliot & Co S.a. Part Sociale

Ausrufpreis: 30 Euro

o.N., BEF, Hemixsem, 1950, 52290, 235x318, 1920 gegründete Gesellschaft zur Herstellung von Keramiken aller Art. Sehr dekorative Art Déco-Gestaltung mit Abbildung von rauchenden Schornsteinen. Art Deco Gestaltung, ohne Kupons, rückseitig Auszug aus den Statuten und Namensänderungsstempel EF+

Ausrufpreis: 40 Euro



25 Soie Artificielle de Gand S.A.R.G.A S.A. Part de Fondateur

o.N., BEF, Gand/Gent, Jun 29, 10809 254x350, Inhabergründungsanteil im Art Déco Stil nach Entwurf von Coddron. Gesamtausgabevolumen 25 Mio BEF OU, Fabrikgebäude im Unterdruck, Art Deco Rand, Stempelkorrektur wegen falschem Datum der Konstitution, großformatiger Doppelbogen, rückseitig Kupons komplett, innenseitig Auszug aus Statuten, Steuerstempel, EF-

Ausrufpreis: 45 Euro



26 Soie Artificielle de Gand S.A.R.G.A S.A. Part Sociale 500, BEF Gand/Gent Jun 29 43134, 254x350, Inhabergründungsanteil im Art Déco Stil nach Entwurf von Coddron. Gesamtausgabevolumen 25 Mio BEF wie vor nur in grün, EF Ausrufpreis: 45 Euro



27 Tramways de Koursk S.A.

Aktie, 100, BEF, Brüssel, 10.12.1895 649, 280x393, Gründeraktie Gründung der Straßenbahn von Kursk im Jahr 1895, finanziert mit belgischem Kapital. Zweisprachig französisch/russisch mit zwei schönen Abb. Im unteren Teil der Urkunde, unentwertet mit Kuponresten, OU, zweisprachig französisch/kyrillisch EF

Ausrufpreis: 30 Euro



28 Banque de Crédit et de Dépots S.A.

Aktie, 500, BEF, Brüssel 1923, 7768 234x317, Bankwert mit optisch hübscher Gestaltung, floraler Ornamentik in blau/grün, OU mit kompletten Kupons. UnentwertetEF-

Ausrufpreis: 20 Euro

29 China 8% Railway



Equipment 1. Serie

Anleihe, 20, GBP, Brüssel. 01.12.1922 29531, In Brüssel aufgelegte Anleihe für die chinesischen Staatseisenbahnen. Zweisprachig in englisch/französisch. Dekoratives Großformat mit Frontalansicht einer Dampflok. Unentwertet, Knickfalte, Kuponreste anhängend VF+

Ausrufpreis: 25 Euro



30 Etats-Unis du Bresil / Etat de Pernambuco / United States of Brazil / State of Pernambuco 5%

Prioritäts-Obligation, 20, Pfund, Paris 15.06.1915, 70743, 290x490
Der brasilianische Küstenstaat Pernambuco (mit Recife, der drittgrößten Stadt Brasiliens als Hauptstadt) besaß schon damals ausgedehnte Zuckerrohr-, Baumwoll-, Tabak-, Kaffee- und Kakao-Plantagen, die auch die Lebensgrundlage dieser Gesellschaft bildeten. Dreisprachig: Französisch, Spanisch, Englisch unentwertet, 3sprachig mit französisch, englisch und portugiesisch, Großformat, daher oben angestoßen und eingerissen, Faltspuren, im Kreuz und an einer Seite Einrisse., F

Ausrufpreis: 20 Euro

31 Bulgarische Genossenschaft Pyce



Aktie, 10000, Leva, Pyce, Jun 41, 206 attraktive Darstellung einer Genossenschaft auf Aktienbasis. Dabei wurden die Aktien an Mitglieder begeben und die Leistungen der Gesellschaft wurden dann den mitgliedern gegenüber erbracht. VF+

Ausrufpreis: 35 Euro



32 Königreich Bulgarien 4,5% Goldanleihe

Anleihe,500, GoldLev, Sofia
05.09.1907,147625
großformatiger Wert in drei Sprachen,
Bulgarische Goldanleihen sind von der
Spekulationswelle noch weitgehend
verschont geblieben, unentwertet mit
Kuponresten, wegen Großformat Faltungen, VF

Ausrufpreis: 60 Euro



33 Textilfabrik Ivan K. Kalpazanov

Aktie, 1000, Goldleva, Gabrovo, 01.08.1920 754, 255x353
Gründung erfolgte 1907 und hatte als Geschäftszweck die Herstellung von Stoffen aus Streich-/Kammgarn zur Verarbeitung von Herren- und Damengarderobe. Darüber hinaus Wolldeckenproduktion. Dekorativer Druck im Jugendstil, Wappenvignette, Abbildung Webstuhl und Frau mit Spindel.Kalpazanov wurde ein Denkmal errichtet, da er bereits 1882 die erste Fabrik für Wollspinnerei eröffnet hat. OU, unentwertet mit Kuponresten, Knickfalten, VF+

Ausrufpreis: 50 Euro

34 Textilfabrik Ivan K. Kalpazanov

Sammelaktie, 1000, Leva, Gabrovo, Mrz 22, 4613-4616, 259x365
Gründung erfolgte 1907 und hatte als Geschäftszweck die Herstellung von Stoffen aus Streich-/Kammgarn zur Verarbeitung von Herren- und Damengarderobe.Darüber hinaus Wolldeckenproduktion. Dekorativer Druck im Jugendstil, Wappenvignette, Abbildung Webstuhl und Frau mit Spindel. Kalpazanov wurde ein Denkmal errichtet, da er bereits 1882 die erste Fabrik für Wollspinnerei eröffnet hat. VF+

Ausrufpreis: 50 Euro

35 Textilfabrik Ivan K. Kalpazanov

Sammelaktie, 1000, Leva, Gabrovo Nov 40, 10511-10520, 256x372 Gründung erfolgte 1907 und hatte als Geschäftszweck die Herstellung von Stoffen aus Streich-/Kammgarn zur Verarbeitung von Herren- und Damengarderobe.Darüber hinaus Wolldeckenproduktion. Dekorativer Druck im Jugendstil, Wappenvignette, Abbildung Webstuhl und Frau mit Spindel.Kalpazanov wurde ein Denkmal errichtet, da er bereits 1882 die erste Fabrik für Wollspinnerei eröffnet hat.VF+

Ausrufpreis: 45 Euro

36 Textilfabrik Ivan K. Kalpazanov

Sammelaktie, 1000, Leva, Gabrovo, Sep 41, 12401-12410, 250x374
Gründung erfolgte 1907 und hatte als Geschäftszweck die Herstellung von Stoffen aus Streich-/Kammgarn zur Verarbeitung von Herren- und Damengarderobe.Darüber hinaus Wolldeckenproduktion. Dekorativer Druck im Jugendstil, Wappenvignette, Abbildung Webstuhl und Frau mit Spindel.Kalpazanov wurde ein Denkmal errichtet, da er bereits 1882 die erste Fabrik für Wollspinnerei eröffnet hat. VF+

Ausrufpreis: 45 Euro



37 China 5% Gold Bond, Lung-Tsing-U-Hai Railway Anleihe, 20, GBP, Brüssel, 01.01.1913 98899, übergroßes Format in französisch und englischer Sprache gehalten unentwertet mit Kuponresten, VF Ausrufpreis: 50 Euro



38 China 5% Gold Bond GoldBond, 50, GoldDollar, London

27.05.1925, 460354, attraktiver Chinawert mit einem Fabelwesen in der Vignette. unentwertet mit Kuponresten VF-

Ausrufpreis: 25 Euro



39 Imperial Chinese Government 5% Hukuang Railways Gold Loan

Anleihe, 100, Pfund, London, 15.06.1911 91431. Die internationale Anleihe von 6 Mio. £ arrangierten die Hongkong & Shanghai Banking Corp., die Banque de l'Indo-Chine, die Deutsch-Asiatische Bank und amerikanische Banken unter Führung von J.P. Morgan. Neben der Ablösung mehrerer innerer Anleihen und der Hankow-Canton Railway Anleihen von 1900 und 1907 finanzierte die neue Anleihe den Bau weiterer 1124 Meilen Neubaustrecken in den Provinzen Hunan und Hupeh (einschließlich der noch nicht vollendeten restlichen 560 Meilen der Canton-Hangkow-Bahn) sowie den Fertigbau der Strecke von Wuchang am Yangtze-Fluß nach Changsha, der Provinzhauptstadt von Hunan.Großformat mit Eisenbahn in der Vignette, rückseitig Kuponreste anhängend, links und unten sehr knitterig und eingerissen, dem Format ist auch die Tatsache geschuldet, dass das Papier gefaltet wurde. F,

Ausrufpreis: 90 Euro



40 Banque Industrielle de Chine

Aktie, 500, FF, Paris, 1920, 270252 325x280. Die 1913 gegründete Bank versuchte, im Anleihe- und Kreditgeschäft mit China gegen die Vormachtstellung der englisch beeinflussten Hongkong and Shanghai Banking Corporation anzukämpfen. Doch die Zeiten für gute Geschäfte in Fernost unter dem Schutz von Kolonialmächten neigten sich dem Ende zu: Mit dem Zusammenbruch des chinesischen Kaiserreichs ging auch diese Bank unter.Einer der schönsten Bankentitel. Herrliche mehrfarbige Gestaltung mit "blühenden Landschaften" und fernöstlicher Symbolik. OU, unentwertet, echter Klassiker, Knickfalte bei Kupons, rechte Seite leicht bestoßen, EF-

Ausrufpreis: 80 Euro



41 Chinese Government, 5% Reorganisationsanleihe in Gold

Anleihe, 505, FF, Paris, 21.05.1913 462266, 330x455, Die als "Reorganisation Gold Loan von 1913" bekannte Anleihe wurde in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Russland platziert. Eine ursprünglich ebenfalls vorgesehene Beteiligung der US-Banken scheiterte am Veto von Präsident Wilson: er fand, dass die Anleihebedingungen zu tief in die inneren Angelegenheiten Chinas eingriffen. Die Anleihe von insgesamt 25 Mio. £ brauchte die junge chinesische Republik dringend, um ihren zum Teil schon fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Ironie des Schicksals: durch diese erfolgreiche Finanztransaktion wurde der gerade gewählte Präsident Yuan Shih-kai in seiner Position so gestärkt, dass er bereits 1914 das Parlament wieder auflöste und sich selbst zum Kaiser krönte. Allein über 1 Mio. £ aus dem Anleiheerlös gingen für eine alle Vorstellungen sprengende Krönungs-Zeromonie drauf, über den Rest des Geldes steht später in einem Untersuchungsbericht des chinesischen Finanzministeriums: "It disappeared Mysteriously and nobody knows, where it has gone." Der schon 1916 von der Kuomintang und dem Militär wieder aus dem Amt gejagte Yuan Shih-kai und ein paar Anhänger wussten wahrscheinlich ganz gut, wo das Geld geblieben war. weiterhin Ziel von Abfindungsspekulationen, attraktiver, großformatiger Wert mit Vignette von chinesischer Mauer und Ernteszenen, Faltspuren und Bestoßung links unten, F+

Ausrufpreis: 75 Euro



42 Chinese Government, 5% Reorganisationsanleihe in Gold

Anleihe, 2045, Mark, Berlin, 21.05.1913 869786, 330x455, Die als "Reorganisation Gold Loan von 1913" bekannte Anleihe wurde in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Russland platziert. Eine ursprünglich ebenfalls vorgesehene Beteiligung der US-Banken scheiterte am Veto von Präsident Wilson: er fand, dass die Anleihebedingungen zu tief in die inneren Angelegenheiten Chinas eingriffen. Die Anleihe von insgesamt 25 Mio. £ brauchte die junge chinesische Republik dringend, um ihren zum Teil schon fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Ironie des Schicksals: durch diese erfolgreiche Finanztransaktion wurde der gerade gewählte Präsident Yuan Shih-kai in seiner Position so gestärkt, dass er bereits 1914 das Parlament wieder auflöste und sich selbst zum Kaiser krönte. Allein über 1 Mio. £ aus dem Anleiheerlös gingen für eine alle Vorstellungen sprengende Krönungs-Zeromonie drauf, über den Rest des Geldes steht später in einem Untersuchungsbericht des chinesischen Finanzministeriums: "It disappeared Mysteriously and nobody knows, where it has gone." Der schon 1916 von der Kuomintang und dem Militär wieder aus dem Amt gejagte Yuan Shih-kai und ein paar Anhänger wussten wahrscheinlich ganz gut, wo das Geld geblieben war. weiterhin Ziel von Abfindungsspekulationen, attraktiver, großformatiger Wert mit Vignette von chinesischer Mauer und Ernteszenen, Faltspuren, VF+

Ausrufpreis: 75 Euro



43 Chinese Government, 5% Reorganisationsanleihe in Gold

Anleihe, 189,4, Rubel, St.Petersburg 21.05.1913, 611336, 330x455, Die als "Reorganisation Gold Loan von 1913" bekannte Anleihe wurde in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Russland platziert. Eine ursprünglich ebenfalls vorgesehene Beteiligung der US-Banken scheiterte am Veto von Präsident Wilson: er fand. dass die Anleihebedingungen zu tief in die inneren Angelegenheiten Chinas eingriffen. Die Anleihe von insgesamt 25 Mio. £ brauchte die junge chinesische Republik dringend, um ihren zum Teil schon fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Ironie des Schicksals: durch diese erfolgreiche Finanztransaktion wurde der gerade gewählte Präsident Yuan Shih-kai in seiner Position so gestärkt, dass er bereits 1914 das Parlament wieder auflöste und sich selbst zum Kaiser krönte. Allein über 1 Mio. £ aus dem Anleiheerlös gingen für eine alle Vorstellungen sprengende Krönungs-Zeromonie drauf, über den Rest des Geldes steht später in einem Untersuchungsbericht des chinesischen Finanzministeriums: "It disappeared Mysteriously and nobody knows, where it has gone." Der schon 1916 von der Kuomintang und dem Militär wieder aus dem Amt gejagte Yuan Shih-kai und ein paar Anhänger wussten wahrscheinlich ganz gut, wo das Geld geblieben war. weiterhin Ziel von Abfindungsspekulationen, attraktiver, großformatiger Wert mit Vignette von chinesischer Mauer und Ernteszenen, Faltspuren

VF+

Ausrufpreis: 75 Euro



44 Imperial Chinese Government 5% Hukuang Railways Gold Loan

Anleihe, 20, , GBP, Paris, 1911, 91431 Die internationale Anleihe von 6 Mio. £ arrangierten die Hongkong & Shanghai Banking Corp., die Banque de l'Indo-Chine, die Deutsch-Asiatische Bank und amerikanische Banken unter Führung von J.P. Morgan. Neben der Ablösung mehrerer innerer Anleihen und der Hankow-Canton Railway Anleihen von 1900 und 1907 finanzierte die neue Anleihe den Bau weiterer 1124 Meilen Neubaustrecken in den Provinzen Hunan und Hupeh (einschließlich der noch nicht vollendeten restlichen 560 Meilen der Canton-Hangkow-Bahn) sowie den Fertigbau der Strecke von Wuchang am Yangtze-Fluß nach Changsha, der Provinzhauptstadt von Hunan. unentwertet mit Kuponresten, F+

Ausrufpreis: 60 Euro



45 Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Stammaktie, 35, DM, Stuttgart 01.04.1955, 3775, DIN A4 quer Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. lochentw. EF-

Ausrufpreis: 20 Euro



46 August Thyssen AG

Aktie, 500, DM, Duisburg, Jun 86 50002394, DIN A4 guer, Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG. Spätere Fusion der Thyssen mit den Krupp/Hoesch Werken zu ThyssenKrupp AG unter großem öffentlichen Protest. Dekorativ, mit Portrait von August Thyssen. Faksimile-Unterschrift von Rob. Pferdmenges (der "Bankier Adenauers"). lochentwertet ohne Kupons, rückseitig Umtauschstempel in ThyssenKrupp AG UNC,

Ausrufpreis: 45 Euro





47 August Thyssen AG

Aktie, 50, DM, Duisburg, Jun 86, 17640 DIN A4 quer, Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG. Spätere Fusion der Thyssen mit den Krupp/Hoesch Werken zu ThyssenKrupp AG unter großem öffentlichen Protest.Dekorativ, mit Portrait von August Thyssen. Faksimile-Unterschrift von Rob. Pferdmenges (der "Bankier Adenauers"). lochentwertet ohne Kupons,rückseitig Umtauschstempel in ThyssenKrupp AG UNC

Ausrufpreis: 35 Euro



48 Babcock-BSH

Aktie, 50, DM, Krefeld-Uerdingen, Dez92 DIN A4 quer. Ein trauriges Stück deutscher Unternehmensgeschichte: Bereits im Jahre 1874 als Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie gegründet, seit 1920 AG. Ab 1929 Interessengemeinschaft mit der Dampfkesselfabrik L. & C. Steinmüller in Gummersbach. 1930 Übernahme der Fabrikation der Rheinische Maschinenfabrik AG in Neuss zwecks Ausbau der Spezialgebiete Mahl-, Zerkleinerungsund Trocknungsanlagen. Weiterhin übernommen wurde 1968 die Maschinenfabrik Friedrich Haas in Remscheid-Lennep und 1969 die Schilde AG in Bad Hersfeld, anschließend Umfirmierung in Büttner-Schilde-Haas AG. Das Produktionsprogramm richtete sich zuletzt stark auf den Anlagenbau für die Textilindustrie aus. Die spätere Zugehörigkeit zum ehemals ruhmreichen Babcock-Konzern, die man 1977 durch Umfirmierung in Babcock-BSH noch unterstrich, wurde der BSH schließlich beim spektakulären Babcock-Zusammenbruch 2001 zum Verhängnis. Die Pleite der Mutter Babcock riss auch Babcock - BSH mit in den Abgrund. Im Jahre 2008 wurde der letzte Babcock-Chef wegen Insolvenzverschleppung zu 18 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt, der Insolvenzverwalter hofft, bis 2015 abgewickelt zu haben und erwartet eine Quote von maximal 10 % für die Gläubiger. Babcock-BSH ist jedoch weiterhin selber an der Börse Düsseldorf notiert. Unentwertet da gültig, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



49 Babcock-BSH

Sammelaktie, 500, DM Krefeld-Uerdingen, Dez 92, DIN A4 quer
Ein trauriges Stück deutscher Unternehmensgeschichte: Bereits im Jahre
1874 als Rheinische Dampfkesselfabrik
Büttner & Cie gegründet, seit 1920 AG.
Ab 1929 Interessengemeinschaft mit der
Dampfkesselfabrik L. & C. Steinmüller
in Gummersbach. 1930 Übernahme der
Fabrikation der Rheinische Maschinenfabrik AG in Neuss zwecks Ausbau der

Spezialgebiete Mahl-, Zerkleinerungsund Trocknungsanlagen. Weiterhin übernommen wurde 1968 die Maschinenfabrik Friedrich Haas in Remscheid-Lennep und 1969 die Schilde AG in Bad Hersfeld, anschließend Umfirmierung in Büttner-Schilde-Haas AG. Das Produktionsprogramm richtete sich zuletzt stark auf den Anlagenbau für die Textilindustrie aus. Die spätere Zugehörigkeit zum ehemals ruhmreichen Babcock-Konzern, die man 1977 durch Umfirmierung in Babcock-BSH noch unterstrich, wurde der BSH schließlich beim spektakulären Babcock-Zusammenbruch 2001 zum Verhängnis. Die Pleite der Mutter Babcock riss auch Babcock — BSH mit in den Abgrund. Im Jahre 2008 wurde der letzte Babcock-Chef wegen Insolvenzverschleppung zu 18 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt, der Insolvenzverwalter hofft, bis 2015 abgewickelt zu haben und erwartet eine Quote von maximal 10 % für die Gläubiger. Babcock-BSH ist jedoch weiterhin selber an der Börse Düsseldorf notiert. Unentwertet da gültig, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



50 Babcock-BSH

Sammelaktie, 2500, DM, Krefeld-Uerdingen, Dez 92, DIN A4 quer. Ein trauriges Stück deutscher Unternehmensgeschichte: Bereits im Jahre 1874 als Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie gegründet, seit 1920 AG. Ab 1929 Interessengemeinschaft mit der Dampfkesselfabrik L. & C. Steinmüller in Gummersbach. 1930 Übernahme der Fabrikation der Rheinische Maschinenfabrik AG in Neuss zwecks Ausbau der Spezialgebiete Mahl-, Zerkleinerungs- und Trocknungsanlagen. Weiterhin übernommen wurde 1968 die Maschinenfabrik Friedrich Haas in Remscheid-Lennep und 1969 die Schilde AG in Bad Hersfeld, anschließend Umfirmierung in Büttner-Schilde-Haas AG. Das Produktionsprogramm richtete sich zuletzt stark auf den Anlagenbau für die Textilindustrie aus. Die spätere Zugehörigkeit zum ehemals ruhmreichen Babcock-Konzern, die man 1977 durch Umfirmierung in Babcock-BSH noch unterstrich, wurde der BSH schließlich beim spektakulären Babcock-Zusammenbruch 2001 zum Verhängnis. Die Pleite der Mutter Babcock riss auch Babcock – BSH mit in den Abgrund. Im Jahre 2008 wurde der letzte Babcock-Chef wegen Insolvenzverschleppung zu 18 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt, der Insolvenzverwalter hofft, bis 2015 abgewickelt zu haben und erwartet eine Quote von maximal 10 % für die Gläubiger. Babcock-BSH ist jedoch weiterhin selber an der Börse Düsseldorf notiert. Unentwertet da qültig, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



51 BASFAG

Aktie, 50, DM, Ludwigshafen a.R., Jul'84 75693, DIN A4 guer. Die BASF geht auf die "Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung" des Unternehmers Friedrich Engelhorn zurück. Er suchte auch den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkokung anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb, Farbstoffe auf Anilinbasis für die Textilindustrie herzustellen. 1865 entstand auf dieser Grundlage die "Badische Anilin- und Soda-Fabrik" als AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur I.G. Farbenindustrie die aufnehmende Gesellschaft; 1952 bei der I.G. Farben-Zerschlagung durch die Alliierten nahm sie ihren ursprünglichen Namen wieder an.lochentwertet ohne Kupons, rückseitig "Ungültig" Stempel UNC

Ausrufpreis: 20 Euro



52 BASF AG Aktie

5, DM, Ludwigshafen a.R., Jul 96, 23493 DIN A4 quer. Die BASF geht auf die "Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung" des Unternehmers Friedrich Engelhorn zurück. Er suchte auch den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkokung anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb, Farbstoffe auf Anilinbasis für die Textilindustrie herzustellen. 1865 entstand auf dieser Grundlage die "Badische Anilin- und Soda-Fabrik" als AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur I.G. Farbenindustrie die aufnehmende Gesellschaft; 1952 bei der I.G. Farben-Zerschlagung durch die Alliierten nahm sie ihren ursprünglichen Namen wieder an. lochentwertet ohne Kupons,rückseitig "Ungültig" Stempel, UNC

Ausrufpreis: 15 Euro

53 Bau-Beteiligungs AG

Sammelaktie, 2500, DM, Mainz, Mrz 91 2590, DIN A4 quer. Die Gesellschaft war so kurzlebig, daß sie nicht ein einziges Mal die Aufnahme in's "Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften" schaffte. Sammelaktie über 50 x 50 DM unentwertet mit kompletten Kupons, UNC

Ausrufpreis: 50 Euro

54 Bau-Kredit-Bank AG



Namensaktie, 100, DM, Düsseldorf Dez 70, 1596, DIN A4 guer. Gründung 1929 in Bochum als "Westdeutsche Baukreditbank AG". 1961 Umgründung unter Erweiterung des Gechäftszwecks und des Aktionärskreises. Etwa 50 Mitarbeiter kümmerten sich um Finanzierungen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie die Vermittlung von Hypotheken, Bausparverträgen und Kommunaldarlehen. Beteilligt an der Vereinigte Bausparkassen AG Hannover-Bielefeld und der Norddeutsche Bausparkasse AG, Delmenhorst. Aktionäre mit jeweils um die 10 % waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Bayerische Rückversicherung (heute Swiss Re), die Mannheimer Versicherung, C. G. Trinkaus in Düsseldorf, die Vereinigte Haftpflicht-Versicherung Hannover, die Württembergische Feuerversicherung und die Provinzial Lebensversicherung in Hannover, später auch noch die Frankfurter Bank und die Deutsche Pfandbriefanstalt Wiesbaden-Berlin. Seit 1973 in Liquidation.

unentwertet ausgestellt auf Württembergische Feuerversicherung AG, Stuttgart UNC

Ausrufpreis: 40 Euro



55 Bau-Kredit-Bank AG

Namensaktie, 1000, DM, Düsseldorf Dez 70, 19173, DIN A4 guer. Gründung 1929 in Bochum als "Westdeutsche Baukreditbank AG". 1961 Umgründung unter Erweiterung des Gechäftszwecks und des Aktionärskreises. Etwa 50 Mitarbeiter kümmerten sich um Finanzierungen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie die Vermittlung von Hypotheken, Bausparverträgen und Kommunaldarlehen. Beteilligt an der Vereinigte Bausparkassen AG Hannover-Bielefeld und der Norddeutsche Bausparkasse AG, Delmenhorst. Aktionäre mit jeweils um die 10 % waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Bayerische Rückversicherung (heute Swiss Re), die Mannheimer Versicherung, C. G. Trinkaus in Düsseldorf, die Vereinigte Haftpflicht-Versicherung Hannover, die Württembergische Feuerversicherung und die Provinzial Lebensversicherung in Hannover, später auch noch die Frankfurter Bank und die Deutsche Pfandbriefanstalt Wiesbaden-Berlin. Seit 1973 in Liquidation. unentwertet ausgestellt auf Württembergische Feuerversicherung AG, Stuttgart

Ausrufpreis: 40 Euro



56 Bau-Kredit-Bank AG

Namensaktie, 1000, DM, Düsseldorf Jun 66, 14820, DIN A4 quer. Gründung 1929 in Bochum als "Westdeutsche Baukreditbank AG". 1961 Umgründung unter Erweiterung des Gechäftszwecks und des Aktionärskreises. Etwa 50 Mitarbeiter kümmerten sich um Finanzierungen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie die Vermittlung von Hypotheken, Bausparverträgen und Kommunaldarlehen. Beteilligt an der Vereinigte Bausparkassen AG Hannover-Bielefeld und der Norddeutsche Bausparkasse AG, Delmenhorst. Aktionäre mit jeweils um die 10 % waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Bayerische Rückversicherung (heute Swiss Re), die Mannheimer Versicherung, C. G. Trinkaus in Düsseldorf, die Vereinigte Haftpflicht-Versicherung Hannover, die Württembergische Feuerversicherung und die Provinzial Lebensversicherung in Hannover, später auch noch die Frankfurter Bank und die Deutsche Pfandbriefanstalt Wiesbaden-Berlin. Seit 1973 in Liquidation. unentwertet ausgestellt auf Württembergische Feuerversicherung AG, Stuttgart

Ausrufpreis: 40 Euro



57 Beton- und Monierbau Aktien-Gesellschaft

Aktie, 50, DM, Düsseldorf, Aug 76, 15244, DIN A4 quer. Gründung 1889 als "AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.", 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Betonund Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- und Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saaletalsperre bei Hohenwarte (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte

der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit.unentwertet mit Kuponresten, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



58 Beton- und Monierbau Aktien-Gesellschaft

Vorzugsaktie, 50, DM, Düsseldorf, Okt 78, 109089, DIN A4 hoch. Gründung 1889 als "AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.", 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Beton- und Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tiefund Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saaletalsperre bei Hohenwarte (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit. unentwertet mit Kuponresten, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



59 Borussia Dortmund

"Meisterpfandbrief" der WestHyp, 6% Hypothekenpfandbrief Pfandbrief 200, DM, Dortmund, Mai 96, 10019, DIN A4 hoch **GÜLTIG!** Eines der wenigen Stücke, die noch nicht entwertet worden sein dürften, zur 5. ten Meisterschaft des BVB 1995/96 - aktueller Bezug zur letzten Saison, absolut unentwertet! UNC *Ausrufpreis: 200 Euro*



60 Borussia Dortmund

"Meisterpfandbrief" der WestHyp, 6% Hypothekenpfandbrief Pfandbrief 200, DM, Dortmund, Mai 96, 18811, DIN A4 hoch wie Los allerdings entwertet durch rückseitige Stempel auf Mantel und Bogen rückseitig stempelentwertet UNC

Ausrufpreis: 50 Euro



61 BVA Allfinanz-Vermittlungs-AG

Vorzugsaktie, 50, DM, Appen, Jan 95, 146, DIN A4 hoch, Als BVA All-Finanz-Vermittlungsgesellschaft für Kapitalanlagen, Finanzierungen, Versicherungen und Bausparverträge mbH 1984 aus dem Allfinanzgedanken gegründet, 1992 umfirmiert in AG. 2008 Namensänderung in accaris financial planning AG. Nur 34 VZ Aktien und 270 Stammaktien befinden sich nicht in der Hand des Großaktionärs, der daraufhin einen Squeeze out veranlasst hat und je VzAktie 65 Euro Abfindung zahlt. Stück wurde zur Entwertung eingereicht. UNC Ausrufpreis: 100 Euro



62 C.Grossmann Eisen und Stahl AG

Aktie, 50, DM, Solingen-Wald, Feb 87, DIN A4 quer. 1853 gründete Conrad Carl Grossmann einen Handwerksbetrieb. 1911 wurde das florierende Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die C. Grossmann Eisen- u Stahlwerk AG, welche unter anderem Bergbaumaschinen produzierte und zu den größten Unternehmen Europas in diesem Bereich zählte. Aufgrund des Niedergangs des deutschen Bergbaus und eines fehlgeschlagenen Engagements in Tschechien 1997 in Konkurs, aber bereits im selben Jahr Weiterführung unter neuem Namen und neuer Rechtsform als noch heute tätige C.Grossmann Stahlguss GmbH, die seit 1999 wirtschaftlich stabil arbeitet.Das Unternehmen ist heute in den Geschäftsfeldern Stahlguss, Konverterguss, Feinkornstahlguss, Tieftemperaturguss tätig. Es produziert mit zwei 7,5-Tonnen-Lichtbogenöfen und einem Konverter monatlich über 500 Tonnen Gusserzeugnisse, unter anderem Antriebsräder und Kettenglieder für Übertage-Bergbaumaschinen, Getriebegehäuse und Bremsscheiben für Schienenfahrzeuge, sowie Wehrtechnik-Produkte. Geschäftsführer des Unternehmens ist seither Johannes G. Berger, Der Jahresumsatz betrug 2008 36 Millionen Euro, die Mitarbeiterzahl liegt bei etwa 200 (Stand Januar 2011). Allein am Stammsitz Solingen werden jährlich 9.000 Tonnen Hochleistungsstahlguss produziert. Eine Besonderheit ist der seit mehr als 60 Jahren im Unternehmen existierende Stahlgießerchor, bestehend aus Mitarbeitern und externen Sängern. Gültige Aktie und unentwertet, Einzelstück, kleine Fehlstelle am unteren Rand, daher sehr günstig angeboten, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



63 C.Grossmann Eisen und Stahl AG

Sammelaktie, 100, DM, Solingen-Wald, Feb 87, DIN A4 quer. 1853 gründete Conrad Carl Grossmann einen Handwerksbetrieb. 1911 wurde das florierende Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die C. Grossmann Eisen- u Stahlwerk AG, welche unter anderem Bergbaumaschinen produzierte und zu den größten Unternehmen Europas in diesem Bereich zählte. Aufgrund des Niedergangs des deutschen Bergbaus und eines fehlgeschlagenen Engagements in Tschechien 1997 in Konkurs, aber bereits im selben Jahr Weiterführung unter neuem Namen und neuer Rechtsform als noch heute tätige C.Grossmann Stahlguss GmbH, die seit 1999 wirtschaftlich stabil arbeitet.Das Unternehmen ist heute in den Geschäftsfeldern Stahlguss, Konverterguss, Feinkornstahlguss, Tieftemperaturguss tätig. Es produziert mit zwei 7,5-Tonnen-Lichtbogenöfen und einem Konverter monatlich über 500 Tonnen Gusserzeugnisse, unter anderem Antriebsräder und Kettenglieder für Übertage-Bergbaumaschinen, Getriebegehäuse und Bremsscheiben für Schienenfahrzeuge, sowie Wehrtechnik-Produkte. Geschäftsführer des Unternehmens ist seither Johannes G. Berger. Der Jahresumsatz betrug 2008 36 Millionen Euro, die Mitarbeiterzahl liegt bei etwa 200 (Stand Januar 2011). Allein am Stammsitz Solingen werden jährlich 9.000 Tonnen Hochleistungsstahlguss produziert. Eine Besonderheit ist der seit mehr als 60 Jahren im Unternehmen existierende Stahlgießerchor, bestehend aus Mitarbeitern und externen Sängern. Gültige Aktie und unentwertet, Einzelstück, kleine Fehlstelle am unteren Rand, daher sehr günstig angeboten, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



64 C.Grossmann Eisen und Stahl AG

Sammelaktie, 2000, DM, Solingen-Wald, Feb 87, DIN A4 quer. 1853 gründete Conrad Carl Grossmann einen Handwerksbetrieb. 1911 wurde das florierende Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die C. Grossmann Eisen- u Stahlwerk AG, welche unter anderem Bergbaumaschinen produzierte und zu den größten Unternehmen Europas in diesem Bereich zählte. Aufgrund des Niedergangs des deutschen Bergbaus und eines fehlgeschlagenen Engagements in Tschechien 1997 in Konkurs, aber bereits im selben Jahr Weiterführung unter neuem Namen und neuer Rechtsform als noch heute tätige C.Grossmann Stahlguss GmbH, die seit 1999 wirtschaftlich stabil arbeitet.Das Unternehmen ist heute in den Geschäftsfeldern Stahlguss. Konverterguss, Feinkornstahlguss, Tieftemperaturguss tätig. Es produziert mit zwei 7,5-Tonnen-Lichtbogenöfen und einem Konverter monatlich über 500 Tonnen Gusserzeugnisse, unter anderem Antriebsräder und Kettenglieder für Übertage-Bergbaumaschinen, Getriebegehäuse und Bremsscheiben für Schienenfahrzeuge, sowie Wehrtechnik-Produkte. Geschäftsführer des Unternehmens ist seither Johannes G. Berger. Der Jahresumsatz betrug 2008 36 Millionen Euro, die Mitarbeiterzahl liegt bei etwa 200 (Stand Januar 2011). Allein am Stammsitz Solingen werden jährlich 9.000 Tonnen Hochleistungsstahlguss produziert. Eine Besonderheit ist der seit mehr als 60 Jahren im Unternehmen existierende Stahlgießerchor, bestehend aus Mitarbeitern und externen Sängern. Gültige Aktie und unentwertet, Einzelstück, kleine Fehlstelle am unteren Rand, daher sehr günstig angeboten, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



65 CEWE Color Holding AG

Aktie, 50, DM, Oldenburg, Aug 92, 3053, DIN A4 quer. Gründung 1961 als KG, 1992 Umwandlung in eine AG und Gang an die Börse. Beteiligungen an Fotolaboren und Fotoeinzelhandelsunternehmen in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Polen, Tschechien und der Slowakei. Insgesamt 3.600 Mitarbeiter entwickeln jedes Jahr fast 100 Mio. Filme für 2,4 Milliarden Farbbilder. In den letzten Jahren gab es Probleme innerhalb der Eigentümer-

struktur, die zu Ertragsschwierigkeiten geführt haben, konsequente Umstellung auf neue Medien (Digitalfotografie). lochentwertet ohne Kupons, UNC Ausrufpreis: 20 Euro



66 Chemische Fabrik Helfenberg AG vorm Eugen Dieterich

Aktie, 100, DM, Wevelinghoven, Aug 66, 2706, DIN A4 quer.Gründung 1869, AG seit 1898. Herstellung von chemischpharmazeutischen Präparaten (u.a. das Farnotän-Bandwurmmittel). Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1953 Sitzverlegung von Helfenberg (Krs. Dresden) nach Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), wo bereits seit 1915 die 100 %ige Tochter "Chemische Gesellschaft Rhenania mbH" ansässig war. 1974 Übertragung des Vermögens auf den Großaktionär Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz. unentwertet

Ausrufpreis: 15 Euro



67 Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft "Hansa"

Aktie, 100, DM, Bremen, Jan 58, 101878, DIN A4 quer. Die Gründung erfolgte 1881. Das Unternehmen betrieb acht Liniendienste nach Übersee. Nach dem verlorenen Weltkrieg I wurden -wbis auf einen - alle 79 Seedampfer beschlagnahmt. Danach erfolgte der Wiederaufbau, aber alles ging auch im Welktkrieg II verloren. Trotzdem erfolgte der Wiederaufbau der Firma - aber 1980 kam es dann doch zum Konkurs. Aus wirtschaftlichen Gründen richtete man von vornherein drei Fahrgebiete ein: Die große Fahrt nach Ostindien mit Dampfern von 2500-3000 t, die Mittelmeerfahrt mit Dampfern von 1200-1500 t und die

etwa 600 t Tragfähigkeit. Die beiden zuletzt genannten erwiesen sich jedoch als nicht rentabel und mußte schon bald wieder aufgegeben werden. Die Fahrten nach Ostindien wurden von 1888 bis 1894 von der Tochtergesellschaft der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft "Hansa" - Asiatische Linie durchgeführt. Dann erfolgte die Eingliederung um im immer schärfer werdenden Wettbewerb profitabel zu bleiben. Der Verkehr von und nach Indien, der durch die Eröffnung des Suez-Kanals eine große Belebung erfahren hatte, brachte der HANSA-Linie einen bedeutenden Aufschwung. Auf dieser Route konnten weitere Linienverbindungen von den nordeuropäischen Kontinent-Häfen und von England, ja sogar von Nordamerika aus nach Britisch-Indien, Ceylon und Burma geknüpft werden. Durch den Weltkrieg I verlor die "Hansa" ihre gesamte Flotte von 80 Schiffen mit 664 763 t Tragfähigkeit. 1919 begann der Wiederaufbau der Flotte. Zwischen den Kriegen gelang es der "Hansa" ihr Fahrgebiet auszuweiten. So errichtete man einen Liniendienste nach Persien und in die arabischen Staaten. Der Weltkrieg II zerstörte erneut die gesamte Flotte, die bei Ausbruch des Krieges 53 Schiffe mit 459.600t Tragfähigkeit umfasste. In den ersten Jahren danach begann man zunächst das Reedereigeschäft mit kleineren teils gecharterten, teils angekauften Schiffen im Nord- und Ostseegebiet aufzunehmen. Außerdem wurden 2 Schiffe die "ARGENFELS" und die "POLYCARP" obwohl für nicht bergungswürdig erachtet gehoben und repariert. Beide Schiffe fuhren nach ihrer Reparatur noch etliche Jahre für die "Hansa". Ende 1950 wehte dann die bekannte Kontorflagge der DDG "Hansa", die auf rot-weiß-rotem Feld ein schwarzer Malteserkreuz - das Hanseatenkreuz - zeigt, wieder in den traditionellen Fahrtgebieten, zuerst in den Häfen des Persischen Golfs, aber bald auch im indischen Raum und im Mittleren Osten. In den Folgejahren gelang es den Liniendienst auszubauen und wieder gute Gewinne einzufahren, 1975 sogar in das bis dahin abgeriegelte China. Das Fahrgebiet der Reederei blieb jedoch krisengeschüttelt. Zum immer größeren Wettbewerb, der schon in den 60er Jahren einsetzte, kam in Ende der 70er Jahre, der Sturz des Schah-Regimes in Persien. Damit kam der Verkehr mit

Ostseefahrt mit kleineren Einheiten von

Iran zum erliegen. Ein schlechter Dollarkurs und einige risikoreiche, aber nicht erfolgreiche Entscheidungen des Managements, führten schließlich nach 99 Jahren 1980 zur Insolvenz. Diese wurde 1981 mit der ungewöhnlich hohen Quote von 70% abgeschlossen. unentwertet mit Kuponresten. EF

Ausrufpreis: 25 Euro

68 Dorstener

Aktie, 50, DM, Dorsten, Okt 93, DIN A4 quer. Gründung 1873 als Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik AG, nachdem maßgebende Dorstener Bürger erkannt hatten, daß sich der Ruhrbergbau nach Norden ausdehnen würde. Zunächst Herstellung von Gußstücken, bald auch Fertigung maschineller Einrichtungen für den Bergbau wie Fördermaschinen, Förderkörbe, Förderwagen, Koksausdrückmaschinen und Seilscheiben. Ab 1877/78 wurden außerdem Dampfmaschinen und Müllereieinrichtungen gebaut. Die Übernahme des alleinigen Herstellungsrechts einer Trockenpresse für Bausteine und Brikettierung von Materialien aller Art wurde 1883 richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Unternehmens, hier lag bald der Produktionsschwerpunkt. Ab 1929 auch Fertigung von Zahnrädern und kompletten Getrieben. Nach kriegsbedingter Zerstörung der baulichen Anlagen gingen die Werkstätten erst 1946/47 wieder in Betrieb. 1976 Umfirmierung in "Dorstener Maschinenfabrik AG", bereits seit geraumer Zeit in der Insolvenz, aber weiterhin börsennotiert an der Börse Düsseldorf. Gültig und unentwertet, UNC Ausrufpreis: 15 Euro

69 Dorstener

Sammelaktie, 2500, DM, Dorsten, Okt 93, DIN A4 quer. Gründung 1873 als Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik AG, nachdem maßgebende Dorstener Bürger erkannt hatten, daß sich der Ruhrbergbau nach Norden ausdehnen würde. Zunächst Herstellung von Gußstücken, bald auch Fertigung maschineller Einrichtungen für den Bergbau wie Fördermaschinen, Förderkörbe, Förderwagen, Koksausdrückmaschinen und Seilscheiben. Ab 1877/78 wurden außerdem Dampfmaschinen und Müllereieinrichtungen gebaut. Die Übernahme des alleinigen Herstellungsrechts einer Trockenpresse für Bausteine und Brikettierung von Materialien aller Art wurde

1883 richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Unternehmens, hier lag bald der Produktionsschwerpunkt. Ab 1929 auch Fertigung von Zahnrädern und kompletten Getrieben. Nach kriegsbedingter Zerstörung der baulichen Anlagen gingen die Werkstätten erst 1946/47 wieder in Betrieb. 1976 Umfirmierung in "Dorstener Maschinenfabrik AG", bereits seit geraumer Zeit in der Insolvenz, aber weiterhin börsennotiert an der Börse Düsseldorf. Gültig und unentwertet UNC

Ausrufpreis: 15 Euro



70 Erste Kulmbacher Aktienbrauerei EKU "Echt Kulmbacher"

Aktienblankett, 50, DM, Kulmbach, Mai 90, ohne, DIN A4 quer. Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Die ehemals eigenständigen Brauereien Reichelbräu, Sandlerbräu, Mönchshof und EKU wurden unter dem Dach der Kulmbacher Brauerei AG vereint. Die Akti en wurden besonders selten, da nach der Insolvenz der AG nur wenige Kleinaktionäre sie nicht gegen den Insolvenzerlös eingetauscht hatten. Die Gebr. März

Fortsetzung von S.13, Nr.70

Gruppe (Moksel) hielt allein 97 % der Aktien, die alle vernichtet wurden. 2002 wurde eine neue Bügelverschlussanlage in Betrieb genommen und eine neue Filteranlage in Kulmbach gebaut. Der Getränkeausstoß der Kulmbacher Gruppe war erstmals über drei Mio. hl. 2003 wurde die Privatbrauerei Scherdel in Hof übernommen und 2005 die Aktienmehrheit (90,7 %) der Würzburger Hofbräu AG. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen, Musteraktie unentwertet mit kompletten Kupons, UNC Ausrufpreis: 60 Euro

71 Eurobike AG

Aktie, 5, DM, Düsseldorf, Jun 96, DIN A4 quer. Gründung 1994 durch Umwandlung der Eurobike Holding GmbH (die zuvor als Hein Gericke Beteiligungsgesellschaft mbH firmierte). Der Marktführer im Groß- und Einzelhandel mit Motorrad-Bekleidung und Zubehör in Deutschland war nach dem Börsengang einige Jahre an der Börse sehr "angesagt", geriet aber dann in Schwierigkeiten: Im Juli erfolgte der 2003 Insolvenzantrag. Unentwertet und gültig,

Ausrufpreis: 10 Euro

72Eurobike AG

Sammelaktie, 50, DM, Düsseldorf, Jun 96, DIN A4 quer. Gründung 1994 durch Umwandlung der Eurobike Holding GmbH (die zuvor als Hein Gericke Beteiligungsgesellschaft mbH firmierte). Der Marktführer im Groß- und Einzelhandel mit Motorrad-Bekleidung und Zubehör in Deutschland war nach dem Börsengang einige Jahre an der Börse sehr "angesagt", geriet aber dann in Schwierigkeiten: Im Juli erfolgte der 2003 Insolvenzantrag. Unentwertet und gültig, UNC Ausrufpreis: 10 Euro

73 Eurobike AG

Sammelaktie, 500, DM, Düsseldorf, Jun 96, DIN A4 quer. Gründung 1994 durch Umwandlung der Eurobike Holding GmbH (die zuvor als Hein Gericke Beteiligungsgesellschaft mbH firmierte). Der Marktführer im Groß- und Einzelhandel mit Motorrad-Bekleidung und Zubehör in Deutschland war nach dem Börsengang einige Jahre an der Börse sehr "angesagt", geriet aber dann in Schwierigkeiten: Im Juli erfolgte der 2003 Insolvenzantrag.

Unentwertet und gültig, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



74 Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp

Aktie, 50, DM, Essen/Dortmund, Dez92, 15403788, DIN A4 guer .Erst 1903, als die Krupp'schen Unternehmungen schon fast 100 Jahre bestanden, ließ sich Fräulein Bertha Antoinette Krupp zur Gründung einer AG überreden. Ihr Vater Alfred Krupp (1812-87) misstraute dem Kapitalmarkt. Lieber ließ er sich von Kaiser Wilhelm I., seinem großen Gönner, über dessen Hofbankier Bleichröder eine Anleihe von 30 Mio. Mark vermitteln und verpfändete dafür seinen ganzen persönlichen Besitz. Seine Firma führte er höchst patriarchalisch als Einzel-Unternehmen. Als ihn einmal jemand in bester Absicht mit "Herr Generaldirektor" anredete, offenbarte sich sein Verständnis vom Unternehmertum, indem er sein Gegenüber anherrschte: "Ich bin kein Generaldirektor, ich halte mir Generaldirektoren." Wichtigste Betriebsteile waren die Gussstahlfabrik Essen, die 1905 in Betrieb genommene Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, die Zechen Hannover und Hannibal, die Bergwerke in Essen-Bergeborbeck, die Gewerkschaft Emscher-Lippe sowie die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große. 1992 erregte die lange Zeit kränkelnde Fried. Krupp AG Aufsehen, indem sie ziemlich feindlich die Hoesch AG übernahm. Wenige Jahre später ging die Stahl-Fusionswelle noch weiter, indem Thyssen und Hoesch-Krupp zusammengingen. Sehr dekorativ, mit großer Ansicht der Krupp'schen "Villa Hügel".Lochentwertet ohne Kupons, rückseitig Umtauschstempel in ThyssenKrupp AG, UNC

Ausrufpreis: 45 Euro



75 Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp

Sammelaktie, 20x50, DM, Essen/ Dortmund, Dez 92, 16006941/60, DIN A4 guer, Erst 1903, als die Krupp'schen Unternehmungen schon fast 100 Jahre bestanden, ließ sich Fräulein Bertha Antoinette Krupp zur Gründung einer AG überreden. Ihr Vater Alfred Krupp (1812-87) misstraute dem Kapitalmarkt. Lieber ließ er sich von Kaiser Wilhelm I., seinem großen Gönner, über dessen Hofbankier Bleichröder eine Anleihe von 30 Mio. Mark vermitteln und verpfändete dafür seinen ganzen persönlichen Besitz. Seine Firma führte er höchst patriarchalisch als Einzel-Unternehmen. Als ihn einmal iemand in bester Absicht mit "Herr Generaldirektor" anredete, offenbarte sich sein Verständnis vom Unternehmertum, indem er sein Gegenüber anherrschte: "Ich bin kein Generaldirektor, ich halte mir Generaldirektoren." Wichtigste Betriebsteile waren die Gussstahlfabrik Essen, die 1905 in Betrieb genommene Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, die Zechen Hannover und Hannibal, die Bergwerke in Essen-Bergeborbeck, die Gewerkschaft Emscher-Lippe sowie die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große. 1992 erregte die lange Zeit kränkelnde Fried. Krupp AG Aufsehen, indem sie ziemlich feindlich die Hoesch AG übernahm. Wenige Jahre später ging die Stahl-Fusionswelle noch weiter, indem Thyssen und Hoesch-Krupp zusammengingen. Sehr dekorativ, mit großer Ansicht der Krupp'schen "Villa Hügel", lochentwertet ohne Kupons,rückseitig Umtauschstempel in ThyssenKrupp AG, UNC

Ausrufpreis: 55 Euro



76 Gebr. März AG

Aktie, 50, DM, Rosenheim, Dez 89, 59903, DIN A4 quer. Gründung der Gesellschaft 1989 durch Umwandlung einer seit 1944 bestehenden KG in Firma "Gebr. März". Ende der 70er Jahre begann Josef März damit, sich ein Brauerei-Imperium zusammenzukaufen, darunter so renomierte Namen wie die Kulmbacher Actienbrauerei und Henninger-Bräu. Sein Bruder Willi tat es ihm nach und übernahm 1989, ein Jahr nach dem Tod des älteren Bruders, die Hamburger Bavaria-St. Pauli-Brauerei ("Jever"). Damit rückte die verschachtelte Gruppe zum zweitgrößten Bierbrauer der Bundesrepublik auf. 1991 ging sie an die Börse. 1992 erwarb der Konzern ein Drittel am Fleischkonzern Moksel. Der Anfang vom Ende. Bei einer Moksel-Tochter wurden Bilanzfälschungen aufgedeckt, die zu hohen Verlusten führten. Die durch das hohe Expansionstempo angehäuften Schulden wurden zur unerträglichen Last, Der Verkauf fast aller Tochterfirmen und die Übertragung der Unternehmensführung an einen familienfremden Vorstandsvorsitzenden half nichts. Im März 1996 wurde Gebr. März AG zahlungsunfähig. unentwertet mit Kuponresten, UNC

Ausrufpreis: 45 Euro



77 Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau

Vz-Namensaktie, 100, DM, Köln, Sep 55 14278, DIN A4 hoch. Die 1913 gegründete Gesellschaft ist noch heute als GAG Immobilien AG an der Börse notiert. Die Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. €. 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Der Großaktionär Stadt Köln hatte Interesse, sich von seinem Anteil zu trennen. Der Verkauf scheiterte jedoch, seit Jahren lokales Politikum mit immer wieder aufkeimender Phantasie an der Börse. Bei dem 100er Stück datiert 1955 gilt es zwei Varianten zu unterscheiden: Zum einen die Originalversion von 1955, zum anderen eine erst Jahrzehnte später ausgedruckte Neudruck-Version, die in Nuancen (z.B. Angabe der Wertpapier-Kenn-Nummer) abweichend ist. rückseitig stempelentwertet ,UNC

Ausrufpreis: 45 Euro



78 Gladbacher Aktien-Baugesellschaft AG

Namensaktie, 300, DM, Mönchengladbach, Mai 54, 756, DIN A4 quer Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. lochentwertet ohne Kupons, rückseitig Übertragungsvermerke, zuletzt auf WCM übertragen, UNC

Ausrufpreis: 25 Euro



79 Gladbacher Bank AG

Namensaktie, 100, DM, Mönchengladbach, Nov 91, 11718, ,DIN A4 guer. Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Notiert im Freiverkehr Düsseldorf, aktuell nur noch Telefonhandel. Großaktionär mit über 25 % ist die WGZ-Bank. lochentwertet ohne Kupons, ohne Namenseintrag mit Hinweis auf Aktienbuch, UNC Ausrufpreis: 50 Euro

80 H.W. Appel Feinkost-AG

Vorzugsaktie, 100, DM, Hannover, Jul 65, 11713, DIN A4 hoch Gründung 1879 von Heinrich Wilhelm Appel als Zucker- und Kolonialwaren-Großhandlung, ansässig zuerst im Hof des "Hotel Kasten". 1886 Umzug auf das

Gelände Engelbosteler Damm 72, wo

1924 ein großer Fabrikneubau errichtet wird. 1895 Übergang zum Feinkosthandel. Gründung von Zweigwerken für Marinaden und Fischkonserven in Hamburg-Altona (1911) und Lauterbach auf Rügen (1916), 1923 nach dem Tod des Firmengründers Umwandlung in eine AG. 1931 Übernahme der Krebsabteilung der Triumph-AG in Prostken/Ostpreußen. Appel stellt jetzt mit über 1.400 Mitarbeitern mehr als 1.000 Feinkostartikel her und ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. 1960 Errichtung eines Zweigwerkes in Büsum. Mitte der 60er Jahre verkauft die Familie Appel ihre Aktienmehrheit an die Südzucker, die aber das Geschäft in der Rezession nach der Ölkrise nicht in den Griff bekommt 1975 Verkauf an die Düsseldorfer Senf- und Konserven-Industrie Frenzel KG, die noch im gleichen Jahr das Werk Hannover stillegt und die Produktion der Appel & Frenzel Feinkost in ihren Werken Düsseldorf und Jülich konzentriert. 1977 Umwandlung in eine GmbH.Prägesiegel mit Hummer und Flasche, rückseitig ungültig beschrieben, EF

Ausrufpreis: 45 Euro



81 H.W. Appel Feinkost-AG

Aktie, 100, DM, Hannover, Apr 53, 3436 DIN A4 quer. Gründung 1879 von Heinrich Wilhelm Appel als Zucker- und Kolonialwaren-Großhandlung, ansässig zuerst im Hof des "Hotel Kasten". 1886 Umzug auf das Gelände Engelbosteler Damm 72, wo 1924 ein großer Fabrikneubau errichtet wird. 1895 Übergang zum Feinkosthandel. Gründung von Zweigwerken für Marinaden und Fischkonserven in Hamburg-Altona (1911) und Lauterbach auf Rügen (1916). 1923 nach dem Tod des Firmengründers Umwandlung in eine AG. 1931 Übernahme der Krebsabteilung der Triumph-AG in Prostken/Ostpreußen. Appel stellt jetzt mit über 1.400 Mitarbeitern mehr als 1.000 Feinkostartikel her und ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. 1960 Errichtung eines Zweigwerkes in Büsum. Mitte der 60er Jahre verkauft die Familie Appel ihre Aktienmehrheit an die Südzucker, die

aber das Geschäft in der Rezession nach der Ölkrise nicht in den Griff bekommt.
1975 Verkauf an die Düsseldorfer
Senf- und Konserven-Industrie Frenzel
KG, die noch im gleichen Jahr das Werk
Hannover stillegt und die Produktion der
Appel & Frenzel Feinkost in ihren Werken
Düsseldorf und Jülich konzentriert. 1977
Umwandlung in eine GmbH. Prägesiegel
mit Hummer und Flasche. rückseitig
ungültig gestempelt, EF

Ausrufpreis: 40 Euro



82 Hoesch Werke AG Aktie, 100, DM, Dortmund, Aug 83,

83152, DIN A4 quer Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knapper werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft ver. Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohlengrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuessener Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke AG, Altenessener Bergwerks-AG und Industriewerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp "geschluckt". lochentwertet ohne Kupons, mit dekorativem Portrait von Leopold Hoesch, dem Firmengründer, UNC

Ausrufpreis: 30 Euro



83 Hofer Bierbrauerei AG Deininger-Kronenbräu

Aktie, 300, DM, Hof, Jan 56, 3146, DIN A4 quer, Entstanden 1905 durch Zusammenlegung der beiden Privatbrauereien Wilh. Deininger (gegr. 1854) und Kronenbräu, Hagenmüller und Hick (gegr. 1888). Spezialitäten: Deininger Edelpils, Hofquell, Hofator und "Krona" Malztrunk. Bis 1944 und auch ab 1950 wurden immer gute Dividenden gezahlt. 1975 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Ersten Kulmbacher Actienbrauerei AG, 1995 mit fast 97 % auch Großaktionär. unentwertet EF+

Ausrufpreis: 85 Euro

84 K&M Möbel AG

Aktie, 5, DM, Kirchlengern, Apr 97 DIN A4 quer

Ursprünglich gegründet im Jahre 1955 und zuletzt Holding einer Unternehmensgruppe, die in der Herstellung von Küchen-, Bad- und Wohnmöbeln tätig ist. Gründung 1993, AG seit 1997. Insolvenz im Jahre 2003, wo zuletzt noch über 800 Mitarbeiter mit der Möbelherstellung beschäftigt waren. Allein für das Jahr 2002 betrug der Verlust 17 Mio. Euro, so dass die finanzierende Bank einer Erhöhung der Kreditlinie widersprach, was in die Insolvenz führte. Attraktiver Unterdruck mit einem großen Hobel. Weiterhin börsennotiert an der Börse Düsseldorf, daher gültige Aktie, unentwertet

Ausrufpreis: 10 Euro

85 K&M Möbel AG

Sammelaktie, 50, DM, Kirchlengern, Apr 97, DIN A4 quer. Ursprünglich gegründet im Jahre 1955 und zuletzt Holding einer Unternehmensgruppe, die in der Herstellung von Küchen-, Bad- und Wohnmöbeln tätig ist. Gründung 1993, AG seit 1997. Insolvenz im Jahre 2003, wo zuletzt noch über 800 Mitarbeiter mit der Möbelherstellung beschäftigt waren. Allein für das Jahr 2002 betrug der Verlust 17 Mio. Euro, so dass die finanzierende Bank einer Erhöhung der Kreditlinie widersprach, was in die Insolvenz führte. Attraktiver Unterdruck mit einem großen Hobel. Weiterhin börsennotiert an der Börse Düsseldorf, daher gültige Aktie, unentwertet, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro

86 K&M Möbel AG

Sammelaktie, 500, DM, Kirchlengern Apr 97, DIN A4 quer. Ursprünglich gegründet im Jahre 1955 und zuletzt Holding einer Unternehmensgruppe, die in der Herstellung von Küchen-, Bad- und Wohnmöbeln tätig ist. Gründung 1993, AG seit 1997. Insolvenz im Jahre 2003, wo zuletzt noch über 800 Mitarbeiter mit der Möbelherstellung beschäftigt waren. Allein für das Jahr 2002 betrug der Verlust 17 Mio. Euro, so dass die finanzierende Bank einer Erhöhung der Kreditlinie widersprach, was in die Insolvenz führte. Attraktiver Unterdruck mit einem großen Hobel. Weiterhin börsennotiert an der Börse Düsseldorf, daher gültige Aktie, unentwertet, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



87 Kaufring AG

Aktie, 5000 DM, Düsseldorf, Jun 91, 388 DIN A4 quer. "Die Kaufring AG wurde am 22. Dezember 1921 von 28 Kaufleuten als "Einkaufgenossenschaft Rheinisch-Westfälischer Geschäftshäuser (ERWEGE)" gegründet. Dabei blieben alle Einzelhändler eigenständig und bündelten ihren Einkauf an Haushaltswaren um eine größere Marktstärke zu erhalten. Die ERWEGE war somit nichts anderes, als eine Genossenschaft von Haushaltswarenhändlern. 1988 wurde die Kaufring eG in eine AG

die Gesellschafter beschlossen, dass Verkaufsfördermaßnahmen gemeinsam durch eine einheitlichere Werbung und durch Sortimentsoptimierung durchzuführen. Das Ende kam in zwei Etappen. Etappe 1: Im Jahr 2001 stand die Kaufring AG wirtschaftlich gesehen bereits an der Klippe, in einer letzten Notaktion wurden die defizitären J.Gg. Rupprecht Häuser (zu diesem Zeitpunkt waren nur noch 8 der ursprünglich 10 Häuser in Betrieb) geschlossen, so konnte in letzter Minute eine Insolvenz verhindert werden. Es kam noch mal kurzzeitig in der zweiten Jahreshälfte zu einem Aufschwung, bei dem es zunächst so aussah, als könne eine geschrumpfte Kaufring AG überleben. Doch dann kam nach dem kurzen Aufschwung wieder eine verlustreiche Phase, die geschlossenen eigenen Kaufhäuser und die zwischenzeitlich aufgegebenen Warenhäuser/Fachgeschäfte der Kunden führten zu einem riesigen Umsatzloch im Weihnachtsgeschäft. Nahtlos schloss sich nach der Beinahe-Rettung Etappe 2 an: Nachdem die Kaufring AG auf unverkauften Waren saß, ihre Marktpräsenz gesunken war, wurde nach Kooperationspartnern gesucht, wie sie einst in Form von Hertie und der Horten AG vorhanden waren und durch die Woolworth nicht im vollen Umfang ersetzt wurde. Am 6. Juni 2001 gaben die Kaufrings AG und die EK Großeinkauf eG, Bielefeld (heute EK/ servicegroup) bekannt, ihre Großhandelsaktivitäten bis zum 1. Januar 2002 in einer Gesellschaft zusammenlegen zu wollen, an der beide gleichberechtigt beteiligt sein sollten. Laut Pressemitteilung vom 5. November 2001 sollte EK die Basis der Gesellschaft werden und Kaufring das Kaufhaus-know-how einbringen. Am 21. Dezember 2001 gab Kaufring in einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt, dass das Sanierungskonzept gescheitert sei, da die Entschuldung nicht so klappte wie geplant. Am 27. Dezember 2001 wurde der Insolvenzantrag gestellt. Dies nutzten Mitbewerber, um Kunden abzuwerben. Am 1. März 2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Ziel war die Fortführung der intakten Teile des Unternehmens, Kernpunkt der Gläubigerbanken war allerdings ein Verkauf des Geländes am Düsseldorfer Flughafen, da mit dem Wert des Geländes große Anteile der Schulden hätten beglichen werden können. Der Verkauf scheiterte jedoch und die Kaufring AG wurde abgewickelt.

umgewandelt. Außerdem wurde durch

Teile des Kaufrings werden heute durch die EK/servicegroup weitergeführt. Zu nennen sind hier z. B. das Mitgliederrechenzentrum und der Frachtenpool. Auch sind dort jetzt viele der ehemaligen Kaufring-Kunden Mitglieder. Die Marke Kaufring ist bis heute nicht ganz verschwunden, einige ehemalige Kunden der Kaufring AG treten weiterhin unter diesem Namen auf. So gibt es in München drei Kaufring-Warenhäuser, wobei eines erst 2009, also Jahre nach der Insolvenz der Kaufring AG eröffnet wurde. Auch weitere Firmennamen von Kaufhäusern/Fachgeschäften, wie etwa "Ring-Center", erinnern an eine der größten deutschen Genossenschaften im Einzelhandel. An manch altem Geschäft stand auch fünf Jahre nach dem Ende der Kaufring AG, noch der alte Genossenschaftshinweis: "Ein Kaufring Haus"." unentwertet mit Kuponresten, gültige Aktie, UNC

Ausrufpreis: 20 Euro



88 Kreditbank Gladbach AG

Namensaktie, 1000, DM, Mönchengladbach, Jun 77, 3262, DIN A4 quer Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Notiert im Freiverkehr Düsseldorf, aktuell nur noch Telefonhandel. Großaktionär mit über 25 % ist die WGZ-Bank. lochentwertet ohne Kupons, Umfirmierungsstempel in Gladbacher Bank AG, ausgestellt auf die WGZ Bank UNC

Ausrufpreis: 50 Euro



89 Kur- und Verkehrsbetriebe AG Oberstdorf

Aktie, 100, DM, Oberstdorf, 31.03.1960, 4429, DIN A4 quer. Gründung 1950 als Oberstdorfer Sesselbahn AG. Heute wird das Kurmittelhaus, eine Sesselbahn, Skischlepplifte und ein Tennispark mit Restaurant betrieben. unentwertet mit Kuponresten, gültige Aktie, UNC

Ausrufpreis: 125 Euro



90 Liquidations-Casse in Hamburg

Aktie, 1000, DM, Hamburg, Aug 54, 134, DIN A4 quer. Gründung 1887 als "Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. mit Stempel Kraftlos nach Verschmelzung mit der Lombardkasse, gültig geblieben nach der Hamburger Flutkatastrophe 1962 mit Unterschriftserneuerung. EF-

Ausrufpreis: 75 Euro



91 Luftverkehrsunternehmen Atlantis AG

Namensaktie, 50, DM, Frankfurt/Main Sep 69, 30275, DIN A4 guer. Gründung 1965 als "Nordseeflug" Sylter Lufttransport GmbH in Westerland, 1968 Sitzverlegung nach Stuttgart-Echterdingen, AG seit 1969. Das Unternehmen schickte sich ernstlich an, der Lufthansa Konkurrenz zu machen: mit 10 McDonnel-Douglas-Maschinen wurden von Deutschland aus New York, Los Angeles, Chicago, Istanbul, Bangor und Nairobi angeflogen. 1972 folgte der Absturz: Konkurs. unentwertet, rückseitig Übertragungsvermerke, Kuponreste, dekorative Abbildung mit DC-8 vor Weltkugel als Vignette, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



92 Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG MAN

Vorzugsaktie, 1000, DM, Augsburg, Jul 55, 1029, DIN A4 hoch Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). Ursprünge reichen bis in das Jahr 1758 zurück, als in Oberhausen die Eisenhütte St. Antony gegründet wurde, aus der u.a. die Gutehoffnungshütte (GHH) hervorging. 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Einer der 30 DAX-Werte, derzeit immer wieder im Fokus der Börseianer, da eine Fusion mit Scania

angestrebt wird. beidseitig doppellochentwertet, ohne Kupons, UNC Ausrufpreis: 35 Euro



93 Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG MAN

Aktie, 1000, DM, Augsburg, Feb 52, 449, DIN A4 guer. Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). Ursprünge reichen bis in das Jahr 1758 zurück, als in Oberhausen die Eisenhütte St. Antony gegründet wurde, aus der u.a. die Gutehoffnungshütte (GHH) hervorging. 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Einer der 30 DAX-Werte, derzeit immer wieder im Fokus der Börseianer, da eine Fusion mit Scania angestrebt wird. lochentwertet ohne Kupons, EF

Ausrufpreis: 35 Euro



94 Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, MAN

Aktie, 100, DM, Augsburg, Jul 55, 15829, DIN A4 quer. Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). Ursprünge reichen bis in das Jahr 1758 zurück, als in Oberhausen die Eisenhütte St. Antony gegründet wurde, aus der u.a. die Gute-

hoffnungshütte (GHH) hervorging, 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Einer der 30 DAX-Werte, derzeit immer wieder im Fokus der Börseianer, da eine Fusion mit Scania angestrebt wird. lochentwertet ohne Kupons, EF

Ausrufpreis: 30 Euro



95 Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, MAN

Aktie, 50, DM, Augsburg, Feb 82, 101215, DIN A4 quer.Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenbau Nürnberg (gegr. 1841). Ursprünge reichen bis in das Jahr 1758 zurück, als in Oberhausen die Eisenhütte St. Antony gegründet wurde, aus der u.a. die Gutehoffnungshütte (GHH) hervorging. 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Einer der 30 DAX-Werte, derzeit immer wieder im Fokus der Börseianer, da eine Fusion mit Scania angestrebt wird. lochentwertet ohne Kupons, EF

Ausrufpreis: 25 Euro

Bitte beachten Sie unsere Einteilung der Erhaltungsgrade:

UNC druckfrisch, wie neu

EF einwandfrei, leichte Knickspuren

VF normale, altersgemäße Erhaltung mit Umlaufspuren, evtl. Einrissen und minimalen Fehlstellen am Rand

F stärkere Gebrauchsspuren/ Beschädigungen aber sammelwürdig

Ein,,+" bzw.,,-" zeigt Abstufungen innerhalb der Gruppen an.





96 Pintsch Bamag AG

Aktie, 100, DM, Butzbach, 01.08.1969, 8502, DIN A4 quer. Vorläufer sind die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-AG (gegr. 1872), die schon 1909 die Kölnische Maschinenbau AG (gegr. 1856) durch Fusion aufgenommen hatte sowie die Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. AG (gegr. 1901, Sitzverlegung 1920 nach Butzbach/ Hessen). Die durch Zusammenschluß dieser Firmen 1924 entstandene Bamag-Meguin AG fusionierte 1953 mit ihrer Mehrheitsaktionärin, der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, an der Wende zum 20. Jh. Errichtung von Werken auch in Rußland, England, Holland und den USA) zur Pintsch Bamag AG. Die Bamag war bekannt auf dem Gebiet der chemischen Verfahrenstechnik und bei Stahl- und Hüttenwerkseinrichtungen. Pintsch wurde durch die Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt, außerdem auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas führend. Werke in Butzbach, Berlin und Köln-Bayenthal (1967 nach Dinslaken verlegt). Börsennotiz Frankfurt und Berlin, Großaktionär war die Baron Thyssen-Bornemisza-Gruppe. 1970 nach immensen Verlusten in Vergleich gegangen, anschließend Verkauf der Werke und Liquidation. unentwertet mit Kupons, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro

97 plettac AG

Aktie, 50, DM, Plettenberg, Jun 93, DIN A4 quer. Gründung 1962 als plettac (Eisenwaren GmbH). Ab 1993 AG. Herstellung und Vertrieb von festen und mobilen Gerüsten und Klettergerüsttechniken, Hallen-, Tribünen- und Zeltbau, Umformtechnik, Werkzeugbau, Sicherheitstechnik. Bis ins Jahr 1998 mit Kursen über 100 Euro noch ein Börsenliebling, ging es kräftig bergab. Im Jahr 2003 musste nach vergeblichen Sanierungsbemühungen Insolvenz angemeldet werden. Das Unternehmen ist bis heute börsennotiert, der operative Teil wurde jedoch verkauft und heute unter dem Namen ALTRAD

plettac assco im Bereich der Gerüstsysteme fortgeführt. Unentwertete und gültige Aktie, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro

98 plettac AG

Sammelaktie, 500, DM, Plettenberg, Jun 93, DIN A4 quer. Gründung 1962 als plettac (Eisenwaren GmbH). Ab 1993 AG. Herstellung und Vertrieb von festen und mobilen Gerüsten und Klettergerüsttechniken, Hallen-, Tribünen- und Zeltbau, Umformtechnik, Werkzeugbau, Sicherheitstechnik. Bis ins Jahr 1998 mit Kursen über 100 Euro noch ein Börsenliebling, ging es kräftig bergab. Im Jahr 2003 musste nach vergeblichen Sanierungsbemühungen Insolvenz angemeldet werden. Das Unternehmen ist bis heute börsennotiert, der operative Teil wurde jedoch verkauft und heute unter dem Namen ALTRAD plettac assco im Bereich der Gerüstsysteme fortgeführt. Unentwertete und gültige Aktie, UNC Ausrufpreis: 10 Euro

99 plettac AG

Sammelaktie, 2500, DM, Plettenberg Jun 93, DIN A4 quer. Gründung 1962 als plettac (Eisenwaren GmbH). Ab 1993 AG. Herstellung und Vertrieb von festen und mobilen Gerüsten und Klettergerüsttechniken, Hallen-, Tribünen- und Zeltbau, Umformtechnik, Werkzeugbau, Sicherheitstechnik. Bis ins Jahr 1998 mit Kursen über 100 Euro noch ein Börsenliebling, ging es kräftig bergab. Im Jahr 2003 musste nach vergeblichen Sanierungsbemühungen Insolvenz angemeldet werden. Das Unternehmen ist bis heute börsennotiert, der operative Teil wurde jedoch verkauft und heute unter dem Namen ALTRAD plettac assco im Bereich der Gerüstsysteme fortgeführt. Unentwertete und gültige Aktie, UNC Ausrufpreis: 10 Euro

Ravensberger Bau-Beteiligungen AG

Eine Akie

über Fünf Deutsche Mark

Liv Instance dene hate den bin Deutsch Mark

Liv Instance den hate Deutsch Mark

Liv Instance den hate bestelligt den bin Deutsch Mark

Gereckt, in August ET

Ravensberger flas-Beteiligungen Akleiengewellschaft

Adhabb. James Jahren

Adhabb. Jahren

100 Ravensberger Bau AG

Aktie, 5, DM, Grünwald, Aug 95, DIN A4 quer. Ein Wertpapier mit äußerst bewegter Vergangenheit. Zunächst her-

vorgegangen aus der 1856 gegründeten Ravensberger Spinnerei, der größten Flachsspinnerei des Kontinents, die bereits vor vielen Jahren in Konkurs gegangen ist. Die Gesellschaft wurde zunächst als "Ravensberger Baubeteiligungen" reaktiviert und tummelte sich dann im Berliner Baubereich, allerdings mit wenig Erfolg. Im Rahmen der Ostspekulationen nach und während der Wiedervereinigung wurde zusätzlich in Leipzig ein Baugebiet erschlossen, was zum Schluss das Ende der Gesellschaft bedeutete. Seit einigen Jahren im Konkurs und Abwicklung, das Verfahren ist allerdings noch nicht beendet - erstaunlich und somit immer wieder Grund genug, für eine Spekulation an der Börse. Norddeutsche Baustoffproduzenten sollen sich bereits ordentliche Anteile an der Gesellschaft gesichert haben. Unentwertet und gültig UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



101 Ravensberger Bau AG

Sammelaktie, 50, DM, Grünwald, Aug 95, DIN A4 quer. Ein Wertpapier mit äußerst bewegter Vergangenheit. Zunächst hervorgegangen aus der 1856 gegründeten Ravensberger Spinnerei, der größten Flachsspinnerei des Kontinents, die bereits vor vielen Jahren in Konkurs gegangen ist. Die Gesellschaft wurde zunächst als "Ravensberger Baubeteiligungen" reaktiviert und tummelte sich dann im Berliner Baubereich, allerdings mit wenig Erfolg. Im Rahmen der Ostspekulationen nach und während der Wiedervereinigung wurde zusätzlich in Leipzig ein Baugebiet erschlossen, was zum Schluss das Ende der Gesellschaft bedeutete. Seit einigen Jahren im Konkurs und Abwicklung, das Verfahren ist allerdings noch nicht beendet - erstaunlich und somit immer wieder Grund genug, für eine Spekulation an der Börse. Norddeutsche Baustoffproduzenten sollen sich bereits ordentliche Anteile an der Gesellschaft gesichert haben. Unentwertet und gültig UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



102 Ravensberger Bau AG

Sammelaktie, 1000, DM, Grünwald Aug 95, DIN A4 guer. Ein Wertpapier mit äußerst bewegter Vergangenheit. Zunächst hervorgegangen aus der 1856 gegründeten Ravensberger Spinnerei, der größten Flachsspinnerei des Kontinents, die bereits vor vielen Jahren in Konkurs gegangen ist. Die Gesellschaft wurde zunächst als "Ravensberger Baubeteiligungen" reaktiviert und tummelte sich dann im Berliner Baubereich, allerdings mit wenig Erfolg. Im Rahmen der Ostspekulationen nach und während der Wiedervereinigung wurde zusätzlich in Leipzig ein Baugebiet erschlossen, was zum Schluss das Ende der Gesellschaft bedeutete. Seit einigen Jahren im Konkurs und Abwicklung, das Verfahren ist allerdings noch nicht beendet - erstaunlich und somit immer wieder Grund genug, für eine Spekulation an der Börse. Norddeutsche Baustoffproduzenten sollen sich bereits ordentliche Anteile an der Gesellschaft gesichert haben. Unentwertet und gültig

Ausrufpreis: 10 Euro



103 Sanacorp Pharmahandel AG

Vorzugsaktie, 500, DM, Planegg, Okt 96, 8000224, DIN A4 hoch, Ursprung ist die im Jahr 1920 in Brünn gegründete Wiveda eG. 1990 Fusion mit der EGWA Apothekergenossenschaft eG, Asperg. 1991 Umfirmierung zur Sanacorp eG, ab 1994 AG. Mit einem Marktanteil von 13 % viertgrößter Pharmagroßhändler in Deutschland. lochentwertet ohne Kupons

Ausrufpreis: 10 Euro



104 Sanacorp Pharmahandel AG

Vorzugsaktie, 50, DM, Planegg, Okt 96, 6000110, DIN A4 hoch. Ursprung ist die im Jahr 1920 in Brünn gegründete Wiveda eG. 1990 Fusion mit der EGWA Apothekergenossenschaft eG, Asperg. 1991 Umfirmierung zur Sanacorp eG, ab 1994 AG. Mit einem Marktanteil von 13 % viertgrößter Pharmagroßhändler in Deutschland. Iochentwertet ohne Kupons

Ausrufpreis: 10 Euro



105 Sanacorp Pharmahandel AG

Vorzugsaktie, 5, DM, Planegg, Okt 96, 6612, DIN A4 hoch. Ursprung ist die im Jahr 1920 in Brünn gegründete Wiveda eG. 1990 Fusion mit der EGWA Apothekergenossenschaft eG, Asperg. 1991 Umfirmierung zur Sanacorp eG, ab 1994 AG. Mit einem Marktanteil von 13 % viertgrößter Pharmagroßhändler in Deutschland. lochentwertet ohne Kupons UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



106 Secunda Emissionshaus AG

Sammelaktie, 50x5, DM, München, Mrz 98, 1000209, DIN A4 quer. Gegründet zur Blütezeit des berüchtigen "Neuen Marktes", zwecks "Begleitung von Kapitalmarktemissionen von kleineren und mittleren Unternehmen mit hohem Wachstumspotential". Später in Secunda Effekten AG umbenannt. Mit 5 Mitarbeitern residierte man zunächst vornehm am Lenbachplatz im Gebäude der Münchener Börse. Klangvolle Namen (u.a. Karl Prinz von Thurn und Taxis als AR-Vorsitzender) lockten viele Anleger auf den Leim, doch die lancierten Neuemissionen erwiesen sich praktisch alle als Flops. Heute liegt die AG in einer Art Dämmerschlaf und veröffentlicht schon seit Jahren keine Abschlüsse mehr. Dem Fürstlichen Haus Thurn und Taxis in Regensburg ist die Namensidentität so unangenehm, daß es sich genötigt sieht, auf seiner Homepage ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß zwischen dem Fürstlichen Haus und Karl Prinz von Thurn und Taxis sowie diversen Firmen, u.a. der Secunda Effekten AG, keinerlei Verbindung besteht. unentwertet mit Kuponresten UNC

Ausrufpreis: 60 Euro



107 SER Systeme AG

Aktie, 5,DM, Neustadt/Wied, Mai 97 DIN A4 guer. Eine der vielen traurigen Geschichten des Neuen Marktes, der bei seinem Zusammenbruch auch die SER Systeme AG als Trümmerfeld hinterließ. Gründung im Jahre 1987 als SOBA Software AG. 1996 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung von Bad Honnef nach Neustadt/Wied. Die Gesellschaft zählte in Deutschland zu den vier größten Anbietern von Dokumenten-Management-Systemen (DMS). Im Mai 1997 erfolgte mit viel Pomp die Börseneinführung am Neuen Markt, auf dem Höhepunkt der Hype 1999 kletterte der Kurs über 70 €. Am 4.7.2002 musste SER nach Kreditkündigungen der Banken Insolvenzantrag stellen. Weiterhin börsennotierter Mantel, das operative Geschäft allerdings wird von der SER Solutions Deutschland GmbH weitergeführt offenbar mit Erfolg: In der Holding konnte im Geschäftsjahr 2008/2009 ein Jahresüberschuss von 1.7 Mio. Euro mit

300 Mitarbeitern erwirtschaftet und

damit Verlustvorträge weiter vermindert werden. Gültige und unentwertete Aktie, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



108 SER Systeme AG Sammelaktie, 100, DM, Neustadt/Wied, Mai 97, DIN A4 guer. Eine der vielen traurigen Geschichten des Neuen Marktes, der bei seinem Zusammenbruch auch die SER Systeme AG als Trümmerfeld hinterließ. Gründung im Jahre 1987 als SOBA Software AG. 1996 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung von Bad Honnef nach Neustadt/Wied. Die Gesellschaft zählte in Deutschland zu den vier größten Anbietern von Dokumenten-Management-Systemen (DMS). Im Mai 1997 erfolgte mit viel Pomp die Börseneinführung am Neuen Markt, auf dem Höhepunkt der Hype 1999 kletterte der Kurs über 70 €. Am 4.7.2002 musste SER nach Kreditkündigungen der Banken Insolvenzantrag stellen. Weiterhin börsennotierter Mantel, das operative Geschäft allerdings wird von der SER Solutions Deutschland GmbH weitergeführt – offenbar mit Erfolg: In der Holding konnte im Geschäftsjahr 2008/2009 ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. Euro mit 300 Mitarbeitern erwirtschaftet und damit Verlustvorträge weiter vermindert werden. Gültige und unentwertete Aktie, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



109 SER Systeme AG Sammelaktie, 500, DM, Neustadt/Wied, Mai 97, DIN A4 quer. Eine der vielen traurigen Geschichten des Neuen Marktes, der bei seinem Zusammenbruch auch die SER Systeme AG als Trümmerfeld hinterließ. Gründung im Jahre 1987 als SOBA Software AG. 1996 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung von Bad Honnef nach

Neustadt/Wied. Die Gesellschaft zählte in Deutschland zu den vier größten Anbietern von Dokumenten-Management-Systemen (DMS). Im Mai 1997 erfolgte mit viel Pomp die Börseneinführung am Neuen Markt, auf dem Höhepunkt der Hype 1999 kletterte der Kurs über 70 €. Am 4.7.2002 musste SER nach Kreditkündigungen der Banken Insolvenzantrag stellen. Weiterhin börsennotierter Mantel, das operative Geschäft allerdings wird von der SER Solutions Deutschland GmbH weitergeführt – offenbar mit Erfolg: In der Holding konnte im Geschäftsjahr 2008/2009 ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. Euro mit 300 Mitarbeitern erwirtschaftet und damit Verlustvorträge weiter vermindert werden. Gültige und unentwertete Aktie, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



110 Sero Entsorgung AG

Aktie, 5, DM, Berlin, Dez 94, DIN A4 quer Ursprung ist das 1949 in der DDR gegründete Fachkontor Altrohstoffe, aus dem 1981 das Kombinat SERO für die Erfassung nichtmetallischer Sekundärrohstoffe (vor allem Papier und Glas) hervorging. Nach der Wiedervereinigung erwarben die Brüder Löbbert die Betriebe von der Treuhandanstalt und brachten sie in die 1991 gegründete AG ein. 1995 ging das Unternehmen an die Börse. Was sich als Wende-Erfolgsstory zu präsentieren schien, hielt bei weitem nicht das, was es versprach:Mit ihrem noch einige Firmen mehr umfassenden Entsorgungskonzern machten die Brüder Löbbert einige Jahre später pleite - geplatzter Traum, dennoch weiter börsennotiert. Unentwertet und gültig, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



111 Sero Entsorgung AG

Sammelaktie, 500, DM, Berlin, Dez 94, DIN A4 quer. Ursprung ist das 1949 in der DDR gegründete Fachkontor Altrohstoffe, aus dem 1981 das Kombinat SERO für die Erfassung nichtmetallischer Sekundärrohstoffe (vor allem Papier und Glas) hervorging. Nach der Wiedervereinigung erwarben die Brüder Löbbert die Betriebe von der Treuhandanstalt und brachten sie in die 1991 gegründete AG ein. 1995 ging das Unternehmen an die Börse. Was sich als Wende-Erfolgsstory zu präsentieren schien, hielt bei weitem nicht das, was es versprach:Mit ihrem noch einige Firmen mehr umfassenden Entsorgungskonzern machten die Brüder Löbbert einige Jahre später pleite - geplatzter Traum, dennoch weiter börsennotiert. Unentwertet und gültig,UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



112 Sero Entsorgung AG

Sammelaktie, 2500, DM, Berlin, Dez 94, DIN A4 quer, Ursprung ist das 1949 in der DDR gegründete Fachkontor Altrohstoffe, aus dem 1981 das Kombinat SERO für die Erfassung nichtmetallischer Sekundärrohstoffe (vor allem Papier und Glas) hervorging. Nach der Wiedervereinigung erwarben die Brüder Löbbert die Betriebe von der Treuhandanstalt und brachten sie in die 1991 gegründete AG ein. 1995 ging das Unternehmen an die Börse. Was sich als Wende-Erfolgsstory zu präsentieren schien, hielt bei weitem nicht das, was es versprach:Mit ihrem noch einige Firmen mehr umfassenden Entsorgungskonzern machten die Brüder Löbbert einige Jahre später pleite - geplatzter Traum, dennoch weiter börsennotiert. Unentwertet und gültig, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



113 Technocell AG

Aktie, 50, DM, München, Jun 90, 450008 DIN A4 quer. Entstanden 1986 durch Umwandlung der MD Papierfabrik Pasing Nicolaus & Co in München. Wegen der Entwicklung eines bahnbrechend umweltfreundlichen Verfahrens zur Zellstoffherstellung war Technocell jahrelang ein Liebling der Börsen, aber am Ende reichte das Geld nicht, um das Verfahren marktreif zu machen: Ende der 90er Jahre kam der Konkurs. unentwertet mit Kuponresten, UNC

Ausrufpreis: 25 Euro



114 Thüringische Zellwolle AG

Aktie, 100, DM, Gronau/Westf., 01.10.1955, 4646, DIN A4 quer.Gründung 1935 als Thüringische Spinnfaser AG mit Sitz in Weimar, 1936 Namensänderung und Sitzverlegung nach Schwarza. Erzeugnisse: Schwarza-Zellwolle nach dem lizenzierten Lanusa-Verfahren und dem Viskose-Kupferoxydammoniak-Verfahren sowie Schwefelkohlenstoff, 1948 enteignet und im Handelsregister Rudolstadt gelöscht (der Betrieb wurde im Rahmen der Vereinigung VEB Kunstfaser als Thüringisches Kunstfaserwerk "Wilhelm Pieck" fortgeführt). 1949 Sitzverlegung nach Gronau in Westfalen. Als einziges Aktivum war eine Mehrheitsbeteiligung an der Westfälische Zellstoff AG "Alphalint" in Arnsberg-Wildshausen verblieben (letztere baute 1954 ein zweites Werk in Hann.-Münden-Bonaforth), produziert wurde Sulfitzellstoff aus Buche für die Chemiefaser-, Chemische und Papier-Industrie. 1972 Fusion von Mutter und Tochter zur "Westfälische Zellstoff AG", Sitz Arnsberg, Großaktionäre waren zuletzt die Dresdner Bank und die Albingia-Versicherung. 1990 Konkurs. Stempel und Erklärung zu den Rechten der Urkunde, EF

Ausrufpreis: 15 Euro



115 Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft"Victoria" 4G

Aktie, 50, DM, Berlinm 19.03.1982, 10430, DIN A4 guer Die 1897 gegründete Gesellschaft besaß Kakao-, Palmfrucht- und Kautschuk-Pflanzungen in Westafrika, ein Kraftwerk sowie eine 118 Kilometer lange Schmalspurbahn. Auch wenn die Besitzungen im Lauf der Jahre verloren gingen, blieb die Gesellschaft noch börsennotiert. Sie wurde in den 90er Jahren zum Spielball von Spekulanten. Über einen Strukturvertrieb sollten Aktionäre für ein Hotelprojekt in Brasilien gewonnen werden. rückseitig stempelentwertet, EF Ausrufpreis: 5 Euro

116 WestHyp 5% Hypothe-



kenpfandbrief BVB Emission

Pfandbrief 2000, DM, Dortmund, Mai 97, 9811, DIN A4 hoch.Emission anlässlich des Gewinns des Wettbewerbs der Landesmeister (heute Champions League) im Jahr 1997. Attraktive Gestaltung von Mantel und Bogen rückseitig stempelentwertet, UNC

Ausrufpreis: 60 Euro

117 Wintershall AG

Aktie, 100, RM, Berlin, 01.09.1942, 5, DIN A4 quer, **NICHT aus Reichsbank!** Gründung 1921 als Kali-Industrie AG Berlin-Kassel, 1929 Umfirmierung in Wintershall AG. Anfänglich eine Holding für Beteiligungen an nicht weniger als 59 Kali-Gesellschaften, die aufgrund günstiger steuerlicher Regelungen 1926 auf die Kali-Industrie AG verschmolzen wurden, danach mit 92 Kaliwerken das größte Unternehmen seiner Art in Europa. Seine damalige Bedeutung erkennt man daran, daß das Kapital nach der Inflations-Umstellung mit 320

Mio. RM mehr als doppelt so hoch war wie das der Deutschen Bank (150 Mio)! 1931 gemeinsam mit der Anton Raky Tiefbohrungen AG in Salzgitter Bildung des Raky-Wintershall-Konsortiums für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen im Kreis Celle, die Verarbeitung des Rohöls erfolgte in der (noch heute bestehenden) Erdölraffinerie Salzbergen GmbH. Damit war auch der Grundstein für das Erdgas-Geschäft gelegt, in dem die heutige BASF-Tochter nun einer der großen europäischen Spieler ist. Die Kaliwerke erlitten im Krieg keinerlei Zerstörungen (!), kamen aber Anfang April 1945 beim Einmarsch der alliierten Truppen zum Erliegen. Die Werke Heiligenroda, Kaiseroda, Sachsen-Weimar, Glückauf-Sondershausen, Bismarckhall und Bernburg wurden dann der deutschrussischen AG für Kali-Düngemittel, Erfurt, zugeschlagen; später wurden die Betriebe von den Ländern Thüringen bzw. Sachsen-Anhalt enteignet. Wintershall blieb nur die Werksgruppe Bergmannssegen/Hugo in Lehrte bei Hannover, die daraufhin stark ausgebaut wurde. 1955 wurde (dies war eine feindliche Übernahme!) die Aktienmehrheit der Burbach-Kaliwerke AG, Wolfenbüttel (früher Magdeburg) erworben. Im gleichen Jahr ging eine gemeinsam mit der Gewerkschaft Elwerath (Shell) erbaute Raffinerie bei Lingen in Betrieb, nachdem Wintershall auch große Erdöl- und Erdgasfelder um Bremen und im Emsland ausbeutete. 1970 Ausgliederung des Kaliund Steinsalzbereichs in die Kali + Salz GmbH. Erwerb eines Anteils an einem Erdölfeld vor der Küste von Dubai. 1974 vollständig in die BASF AG eingegliedert. unentwertet mit Kuponresten, mit Nr 5 sehr niedrige Nummer, eingetragen in die erste Seite des Aktienbuches. EF Ausrufpreis: 40 Euro

118 Wintershall AG



Aktie, 1000, DM, Celle, Okt 51, 14332 DIN A4 quer. Gründung 1921 als Kali-Industrie AG Berlin-Kassel, 1929 Umfirmierung in Wintershall AG. Anfänglich eine Holding für Beteiligungen an nicht weniger als 59 Kali-Gesellschaften, die aufgrund günstiger steuerlicher Regelungen 1926 auf die Kali-Industrie AG verschmolzen wurden, danach mit 92 Kaliwerken das größte Unternehmen seiner Art in Europa. Seine damalige Bedeutung erkennt man daran, daß das Kapital nach der Inflations-Umstellung mit 320 Mio. RM mehr als doppelt so hoch war wie das der Deutschen Bank (150 Mio)! 1931 gemeinsam mit der Anton Raky Tiefbohrungen AG in Salzgitter Bildung des Raky-Wintershall-Konsortiums für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen im Kreis Celle, die Verarbeitung des Rohöls erfolgte in der (noch heute bestehenden) Erdölraffinerie Salzbergen GmbH. Damit war auch der Grundstein für das Erdgas-Geschäft gelegt, in dem die heutige BASF-Tochter nun einer der großen europäischen Spieler ist. Die Kaliwerke erlitten im Krieg keinerlei Zerstörungen (!), kamen aber Anfang April 1945 beim Einmarsch der alliierten Truppen zum Erliegen. Die Werke Heiligenroda, Kaiseroda, Sachsen-Weimar, Glückauf-Sondershausen, Bismarckhall und Bernburg wurden dann der deutschrussischen AG für Kali-Düngemittel, Erfurt, zugeschlagen; später wurden die Betriebe von den Ländern Thüringen bzw. Sachsen-Anhalt enteignet. Wintershall blieb nur die Werksgruppe Bergmannssegen/Hugo in Lehrte bei Hannover, die daraufhin stark ausgebaut wurde. 1955 wurde (dies war eine feindliche Übernahme!) die Aktienmehrheit der Burbach-Kaliwerke AG, Wolfenbüttel (früher Magdeburg) erworben. Im gleichen Jahr ging eine gemeinsam mit der Gewerkschaft Elwerath (Shell) erbaute Raffinerie bei Lingen in Betrieb, nachdem Wintershall auch große Erdöl- und Erdgasfelder um Bremen und im Emsland ausbeutete. 1970 Ausgliederung des Kaliund Steinsalzbereichs in die Kali + Salz GmbH, Erwerb eines Anteils an einem Erdölfeld vor der Küste von Dubai. 1974 vollständig in die BASF AG eingegliedert. lochentwertet ohne Kupons, EF Ausrufpreis: 40 Euro



119 Wintershall AG

Aktie, 100, DM, Celle, Okt 51, 80332, DIN A4 quer. Gründung 1921 als Kali-Industrie AG Berlin-Kassel, 1929 Umfirmierung in Wintershall AG. Anfänglich eine Holding für Beteiligungen an nicht weniger als 59 Kali-Gesellschaften, die aufgrund günstiger steuerlicher Regelungen 1926 auf die Kali-Industrie AG verschmolzen wurden, danach mit 92 Kaliwerken das größte Unternehmen seiner Art in Europa. Seine damalige Bedeutung erkennt man daran, daß das Kapital nach der Inflations-Umstellung mit 320 Mio. RM mehr als doppelt so hoch war wie das der Deutschen Bank (150 Mio)! 1931 gemeinsam mit der Anton Raky Tiefbohrungen AG in Salzgitter Bildung des Raky-Wintershall-Konsortiums für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen im Kreis Celle, die Verarbeitung des Rohöls erfolgte in der (noch heute bestehenden) Erdölraffinerie Salzbergen GmbH. Damit war auch der Grundstein für das Erdgas-Geschäft gelegt, in dem die heutige BASF-Tochter nun einer der großen europäischen Spieler ist. Die Kaliwerke erlitten im Krieg keinerlei Zerstörungen (!), kamen aber Anfang April 1945 beim Einmarsch der alliierten Truppen zum Erliegen. Die Werke Heiligenroda, Kaiseroda, Sachsen-Weimar, Glückauf-Sondershausen, Bismarckhall und Bernburg wurden dann der deutschrussischen AG für Kali-Düngemittel, Erfurt, zugeschlagen; später wurden die Betriebe von den Ländern Thüringen bzw. Sachsen-Anhalt enteignet. Wintershall blieb nur die Werksgruppe Bergmannssegen/Hugo in Lehrte bei Hannover, die daraufhin stark ausgebaut wurde. 1955 wurde (dies war eine feindliche Übernahme!) die Aktienmehrheit der Burbach-Kaliwerke AG, Wolfenbüttel (früher Magdeburg) erworben. Im gleichen Jahr ging eine gemeinsam mit der Gewerkschaft Elwerath (Shell) erbaute Raffinerie bei Lingen in Betrieb, nachdem Wintershall auch große Erdöl- und Erdgasfelder um Bremen und im Emsland ausbeutete. 1970 Ausgliederung des Kaliund Steinsalzbereichs in die Kali + Salz GmbH, Erwerb eines Anteils an einem

Erdölfeld vor der Küste von Dubai. 1974 vollständig in die BASF AG eingegliedert. lochentwertet ohne Kupons, EF Ausrufpreis: 40 Euro

120 Beate Uhse AG

Aktie, 1, Euro, Flensburg, Mai 99, 125793 DIN A4 quer. Die ehemalige Jagdfliegerin Beate Rotermund gründete 1951 ein Versandgeschäft für "Ehe-Hygieneartikel", zu dieser Zeit vor allem für eine Frau ein ungemein mutiger Schritt. Jedermann stritt ab, diese Geschäfte zu frequentieren, aber in Wirklichkeit war jeder mal drin. So wurde Beate Uhse zum größten Erotik-Konzern Europas. Die (nach einem ersten Versuch 1981) zweite Umwandlung in eine AG im Jahr 1998 und der anschließende Börsengang unter Führung der Commerzbank war ein Riesen-Erfolg und für die 2002 verstorbene Beate Rotermund die Krönung ihres Lebenswerkes. Das erotischste Wertpapier der Welt. Gültige Aktie, kleiner Tip: Halten Sie die Aktie unter UV-Licht - dann erscheinen noch zwei weitere wohlproportionierte Mädchen in für das bloße Auge nicht sichtbarem fluoreszierendem Sicherheitsdruck. In den letzten Jahren wirtschaftliche Schwierigkeiten, da die Erotikbranche sehr stark auf kurzlebiges Internetgeschäft gesetzt hat, welches Margen zerstört und zu Verlusten geführt hat. unentwertet, EF

Ausrufpreis: 15 Euro



121 Ahrtalbank AG

Aktienblankett, 100 , RM, Ahrweiler, 01.01.1940 , ohne Nr., 350x277
Gegründet am 27.11.1923 zwecks
Übernahme der bereits 1871 gegründeten Firma Ahrweiler Credit-Verein GmbH und Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften zur Förderung der Handel- und Gewerbetreibenden. Filialen in Altenahr, Mayschoß, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. Gründungskapital: 500
Mio. Mark, 1924 umgestellt auf 200.000
RM, 1932 herabgesetzt auf 100.000
RM durch Aktieneinziehung. 1952
Kapitalumstellung auf 10.000 DM, 1952
Kapitalerhöhung um 140.000 DM. 1972

ist das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf die Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH übertragen worden. unentwertet, EF

Ausrufpreis: 85 Euro



122 Industrie und Kultur Verein zu Nürnberg AG

Aktie, 11, Gulden, Nürnberg, 10.02.1832, ohne Nr., 268x215. Ausgegeben zur "Erweiterung der Anstalt zur Beförderung der vaterländischen Pferdezucht und Begründung eines Fohlenhofes im Retztatkreisse" auf Initiative von Dr. Weidenkeller, um einem augenscheinlichen Mangel an geeigneten Reit-, Kutsch- und Arbeitspferden abzuhelfen. Obwohl sich viele hochgestellte Persönlichkeiten und reiche Bankiers an dem Projekt beteiligten (dem Verein gehörte als Ehrenmitglied sogar Johann Wolfgang von Goethe an), kämpfteder Fohlenhof von Beginn an mit großen Problemen. Zur Lösung erheblicher Finanzprobleme ging der Fohlenhof - unter Verzicht der meisten Anteilseigner - entschädigungslos in die Maximilian-Stiftung ein. Auf dem Grundstück der früheren Pferdezuchtanstalt wurde später ein landwirtschaftliches Erziehungsinstitut gebaut. 1935 erlangte der Festsaal des Vereinshauses die traurige Berühmtheit durch die Beschließung der Nürnberger Gesetze (Rassegesetze). Mit Originalunterschriften, auch zweifach Dr. Weidenkeller. Sehr dekorativ, prachtvolle Vignette des Fohlenhofes mit grasenden Pferden, papiergedecktes Siegel, unentwertet, EF

Ausrufpreis: 230 Euro



123 Württembergische Notenbank in Stuttgart

Aktie, 350, Gulden, Stuttgart, 22.12.1871, 91, 220x335. NICHT aus Reichsbank! Betrieb von Bankgeschäften aller Art und von damit zusammenhängenden Geschäften. Die Gesellschaft war berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Bankinstitute oder Handlungshäuser mit der Besorgung ihre Geschäfte zu beauftragen, auch sich an anderen Unternehmungen zu beteiligen. Gegründet unter der Firma "Württembergische Notenbank". Konzession durch Gesetz vom 24.7.1871. Notenprivileg verlängert bis 1.1.1935. Um die beschränkenden Wirkungen der Bankgesetznovelle von 1899 auszugleichen, errichtete die Bank an vielen Plätzen Agenturen, die jedoch 1922 bzw. 1923 aufgelöst wurden. Ein am 18.12.1933 erlassenes Reichsgesetz zur Änderung des Privatnotenbankgesetzes bestimmte, daß die Notenausgaberechte der Privatnotenbanken unter Gewährung einer Schonfrist von zwei Jahren mit dem 31.12.1935 erlöschen sollten, so daß mit diesem Zeitpunkt auch die Tätigkeit der Württembergischen Notenbank als Landesnoteninstitut endete. Die Goldbestände wurden am 2.1.1936 an die Deutsche Golddiskontbank gegen Gutschrift des Reichsmarkgegenwertes abgegeben. Infolge des Wegfalls des Notenprivilegs war eine Änderung der Firma sowie der Satzungen erforderlich. Die H.-V. vom 20.5.1936 beschloß daher die Änderung der Firma in "Württembergische Bank". Beteiligungen (1943): 1. Wolldeckenfabrik Zoeppritz AG, Mergelstetten. 2. Hautana-Werk Wirkerei und Strickerei AG, Böblingen. 3. "Südöl" Mineralöl-Raffinerie GmbH, Stuttgart. 4. Diskont-Kompagnie AG, Berlin. Dem Vorbild des Südweststaates folgend hat sich 1977 die Badische Bank gemeinsam mit der Handelsbank Heilbronn AG unter dem Dach der Württembergischen Bank AG als Baden-Württembergische Bank AG mit Sitz in Stuttgart vereinigt. 2005 erfolgte die hundertprozentige Übernahme der BW-Bank durch die Landesbank Baden-Württemberg unter dem Namen Baden-Württembergische Bank. Die

BW-Bank ist im Konzern der LBBW für das Privat- und Firmenkundengeschäft zuständig. Doppelblatt, Knickfalten, an einigen Stellen hinterklebt, VF+ Ausrufpreis: 350 Euro



124 Actien – Bierbrauerei in Essen

Prioritäts-Stamm-Aktie, 2000, Mark, Essen, 15.03.1891, 2841-2845 250x360, Gründung 1872. Produktion untergäriger Biere (Export und Stern-Pils) sowie obergäriges Kraftmalzbier, ferner Malz, Eis, Trockentreber und Malzkeime. Nebenprodukte-Verwertung durch Verkauf. Gegründet am 19.2.1872; eingetragen am 1.3.1872. Bis 12.1.1939 lautete die Firma Actien-Bierbrauerei in Essen an der Ruhr, danach: Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, bis vor kurzer Zeit noch in Düsseldorf börsennotiert, bevor es zu Squeeze Out kam.RB, EF Ausrufpreis: 75 Euro



125 Actien Malzfabrik Sangerhausen

Aktie, 1500, Markm, Sangershausen, 01.07.1889, 36m, 295x360, Gründung

1872. Die guten Dividenden von über 10 % der hochrentablen Gesellschaft fanden ein jähes Ende, als die Fabrik 1911 völlig abbrannte. Sie wurde aber wiederaufgebaut. 1952 Zusammenschluss mit der Mammut-Bräu zur Brauerei- und Malzfabrik Sangerhausen, heute immer noch als Mammut Getränke GmbH existent. Mit Umstellungs und Bezugsrechtsstempeln, rückseitige handschriftliche Eintragungen, Knickfalten und kleine Einrisse, RB, VF

Ausrufpreis: 65 Euro



126 Actien Malzfabrik Sangerhausen

Aktie, 1500, Mark, Sangershausen, 01.07.1896, 347, 295x360
Gründung 1872. Die guten Dividenden von über 10 % der hochrentablen Gesellschaft fanden ein jähes Ende, als die Fabrik 1911 völlig abbrannte. Sie wurde aber wiederaufgebaut. 1952 Zusammenschluss mit der Mammut-Bräu zur Brauerei- und Malzfabrik Sangerhausen, heute immer noch als Mammut Getränke GmbH existent. Mit Umstellungs und Bezugsrechtsstempeln, rückseitige handschriftliche Eintragungen, Knickfalten und kleine Einrisse, RB, VF-

Ausrufpreis: 65 Euro



127 Bank für Handel und Filmindustrie AG

Aktie, 1000, Mark, München, 29.03.1923, 58153, 210x170, **NICHT aus Reichsbank!** Gründung im März 1923, im Januar 1925 in Liquidation. Zweck: Beleihung und Bevorschussung von Waren, Beteiligungen an Geschäften und Unternehmungen, Förderung des Ex- und Imports, Kreditgewährung an die Filmindustrie. unentwertet mit Kupons, minimale Fehlstelle unten, EF- *Ausrufpreis: 15 Euro*

128 Berenberg'sche Buchdruckerei KGaA

Aktie, 1000, Mark, Hannover, 01.01.1924 13902, 285x225, NICHT aus Reichsbank. Gründung 1922 zur Weiterführung der Berenberg'sche Buchdruckerei und lithograph. Kunstanstalt, Inh. Berthold Drape in Hannover, Haller Str. 37 a. Die GV vom 17.11.1924 sollte Umwandlung in eine GmbH beschließen.Ungewöhnliche Gestaltung mit Kreuz-Umrahmung. Unternehmen existiert als GmbH noch heute. unentwertet, Eigendruck, Bogen komplett an Mantel, offensichtlich verstand man das eigene Geschäft nicht richtig, die fehlerhafte Nummerierung der Kupons wurde überdruckt. Kupons haben festgeklebt, dort Fehlstück, welches sich hinter der Urkunde verbirgt. VF+

Ausrufpreis: 50 Euro



129 Bergbau-Aktiengesellschaft "Fichtelgold"

1000 Mark Aktie Brandholz 01.11.192287574 210x330, NICHT aus Reichsbank! Gründung 1920 zur Ausbeutung von Gold-, Silber-, Antimon-, Arsen- u. Schwefelkiesgruben im Fichtelgebirge, wobei Dir. Otto Heer in Steinach die ihm gehörenden sämtlichen Kuxe der Gewerkschaften "Fürstenzeche", "Schickung Gottes" sowie die sechs Bergwerke der "Gew. für Antimon- und Goldgewinnung im Fichtelgebirge" einbrachte. Dazu kamen vier Gold-, Silber- und Arsen-Gruben im Kreis Löwenberg (Schlesien) und die Manganerzfelder der sächsischen Gewerkschaft "Adelma" bei Geyer im Erzgebirge. Weiter hinzuerworben wurde 1922 das Grubenfeld Markus Röhling unter den erzgebirgischen Städten Annaberg und Buchholz. Nachweislich bereits im 6. Jh. wurde im Weißmaintal bei Bad Berneck Waschgold gefunden. Beim Verfolgen des Waschgoldes im Fluß entdeckten die Bergleute schließlich die Erzgängen des "Goldberges" bei Goldkronach. Der Bergbau gelangte dort zu einer solchen Blüte, daß Kaiser Otto der Große 968 einen Stamm fränkischer Bergleute

nach Goslar verpflanzen konnte, wo sie das später 1000 Jahre lang betriebene Bergwerk im Rammelsberg gründeten. Bei Goldkronach unterlag der Bergbau großen Schwankungen und kam in den Hussittenkriegen ganz zum Erliegen. 1792 fielen die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth an Preußen, 1793 wurde der Universalgelehrte Alexander von Humboldt preußischer Bergbeamter für die Reviere Goldkronach, Naila und Wunsiedel. Er bereiste das Revier ausgiebig, steigerte Abbau und Verhüttung erheblich und sammelte hier für das Berliner Mineralienkabinett. Nach einer weiteren Periode des Darniederliegens wurde um 1850 der Bergbau vom Bayerischen Staat auf der Fürstenzeche wieder begonnen, wo auch ein Stempelpochwerk errichtet wurde. Wegen Unrentabilität hatten auch diese Aktivitäten nur sehr kurzen Bestand, Schließlich verzichtete der Staat auf seine Rechte. Die Bergbau-AG "Fichtelgold" trieb nach ihrer Gründung 1920 die Aufschlußarbeiten in den Gruben "Fürstenzeche" und "Silberne Rose" voran, brachte bis März 1922 den 200 m tiefen Ludwig-Wittmann-Schacht bei Goldmühl nieder (benannt nach dem AR-Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Wittmann vom Bankhaus L. Wittmann & Co. aus Stuttgart, wo der überwiegende Teil des Kapitals eingeworben worden war), richtete von hier aus auf zwei Sohlen den Abbau des goldhaltigen "Spiesglasganges" her und stellte am Schacht ein Krupp'sches Stempelpochwerk auf. Im Juli 1923 verließen die ersten Goldbarren das Bergwerk. Der 2. Weltkrieg setzte dem Bergbau im Fichtelgebirge ein endgültiges Ende. Der 1981 unternommene Versuch einer Nürnberger Explorationsfirma, die Förderung der Erze mit einem Goldgehalt von 11 Gramm pro Tonne wieder aufzunehmen, scheiterte. Aber noch heute finden in Goldkronach jährliche Goldsuchertreffen statt und die "Deutsche Goldsuchervereinigung e.V." hat hier ihren Sitz.unentwertet mit Kuponresten, umgestempelt auf 20 Gold Mark, Doppelbogen, leichte Knickspuren

Ausrufpreis: 25 Euro



130 Börsen-Handels-Verein Aktie, 600, Mark, Berlin, 1.10.1875, 4165, 340x224. Gründung 1872 mit einem zu 40 % eingezahlten Kapital von 9 Mio. Mark, 1875 Rückzahlung der gesamten Einlage und Zusammenlegung der Aktien 3:1. Im Saling ist die Gesellschaft unter den Makler-Banken aufgeführt. Außerdem wurde bei der Gründung das Verlagsrecht der Hertelschen Kursberichte für 600.000 Mark gekauft. Insbesondere das Maklergeschäft an der Börse war sehr ertragreich, für die damalige Zeit ungewöhnliche zweistellige Dividenden waren die Regel. In Berlin börsennotiert. Ab 1903 in Liquidation (Liquidationsraten gezahlt bis 1909), 1904 Übertragung des Geschäfts bei gleichzeitigem Übertritt der meisten der zuvor hier organisierten Händler auf den 1877 gegründeten Berliner Makler-Verein. lochentwertet, ohne Kupons, OU MeyerCohn, mit Liquidationsstempeln, Knickfalte, VF+

Ausrufpreis: 1650 Euro



131 Braunschweig-Hannoversche HypothekenbankAG

Aktie, 1200, Mark, Braunschweig, 02.01.1911. Das einzige Realkreditinstitut, welches es in Braunschweig jemals gab, gegründet 1871. 1996 Verschmelzung mit der 1868 gegründeten Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG zur "Berlin-Hannoversche Hypothekenbank". Großaktionäre sind jetzt die Bankgesellschaft Berlin mit 87,7% sowie die Nord/ LB mit 10%. Großformat, lochentwertet ohne Kupons, RB, VF+

Ausrufpreis: 35 Euro



132 Bremisch-Hannoversche Kleinbahn AG

Aktie, 1000, Mark, Frankfurt/Main, 13.06.1901, 2115, 235x355, **NICHT** aus Reichsbank! Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur, ab 1955 nur noch Güterverkehr) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiliungs-AG umfirmiert.unentwerteter Doppelbogen, minimal fleckig, OU, VF+

Ausrufpreis: 90 Euro



133 Breslau-Trebnitz-Prausnitzer

Kleinbahn-AG, Aktie, 1000, Mark, Berlin 02.01.1899, 2095, 313x238, Gründeraktie. Die 37 km lange Schmalspurbahn (Spurweite 750 mm) hatte in Prausnitz Anschluss an die Trachenberg-Militscher Kreisbahn. Letzter Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). unentwertet ohne Kupons, mit Steuer-, Umstellungs und Liquidationsstempel aus 1963, Prägesiegel mit Dampftriebwagen, EF

Ausrufpreis: 50 Euro



134 C. A. Krüger AG, Niederlausitzer Tuchindustrie-

Aktie, 1000, Mark, Spremberg, 01.02.1923, 832, 316x223

Tuchweberei in der von der Textilindustrie damals stark geprägten Niederlausitz. Die außerdem mit großem Aufwand betriebene Entwicklung von Kunstfasern war eine geniale Idee, aber der Zeit zu weit voraus: Die Gesellschaft erwirtschaftete wegen der hohen Entwicklungskosten niemals eine Dividende und ging 1933 in Konkurs. unentwertet, mit Kuponresten, mit Umstellungsstempeln, in allen 4 Ecken "Eingetragene Schutzmarke - mein Recht" - Plagiate also schon damals ein Thema, EF

Ausrufpreis: 40 Euro



135 Charlottenburger Wasserwerke Aktie, 1000, Mark, Berlin 01.04.1887, 4106, 377x280 Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an

deren Stelle ab 1.10.1935 der "Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. verse Bezugsrechts- und Steuerstempel, Ränder grifffleckig, oben und rechtsseitig leichte Stoßungen/Einrisse, RB, VF Ausrufpreis: 50 Euro



136 Hannoversche Immobilien-Gesellschaft

Aktie, 1000, Mark, Hannover, 07.01.1924, 9407, 215x320, **NICHT aus Reichsbank!** Gründung 1890 durch den Baurat Wallbrecht, der 77 Immobilien in die Gesellschaft einbrachte, darunter das Geschäftshaus Continental mit Hotel, das Konzerthaus, das Luisenbad und den Palmengarten. Seit 1925 in Abwicklung. Die Tochtergesellschaft Union-Boden betreibt noch heute in Hannover mehrere Parkhäuser. Börsennotiz Berlin, Hamburg und Hannover. Letzter Mehrheitsaktionär war mit 59% die Stadt Hannover. unentwertet mit Stempel für Abwicklungsraten, dekorativ, EF-

Ausrufpreis: 75 Euro



137 Hannoversche Portland-Cementfabrik AG

Aktie, 1000, Mark, Hannover, 07.11.1898, 1280, 250x365 **NICHT aus Reichsbank!**

Gründung 1884. Fast ein ganzes Jahrhundert Zementfabrikation in Misburg mit eigenem Stichkanal zum Mittellandkanal. Großaktionär ist die Teutonia-Zement. 1989 wurde die Liquidation der HPC beschlosssen, dieser Beschluß aber 1994 wieder aufgehoben. unentwertet, OU, Knickfalten und Doppelbogen, VF+

Ausrufpreis: 85 Euro



138 Hochseefischerei Nordstern AG

Vorzugsaktie, 1000, Mark, Geestemünde 25.04.1922, 198, 255x385

NICHT aus Reichsbank! Auflage 200 Stück, Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FRoSTA. Zwei Vignetten mit Leuchttürmen und Fischkuttern.Papier ist umgestellt auf 100 DM, unentwertet mit Kupons, EF-Ausrufpreis: 110 Euro



139 Kaliwerke Prinz Adalbert AG

Aktie, 1000, Mark, Hannover, 01.07.1910, 3429, 270x385, Gründeraktie

NICHT aus Reichsbank! Gründung 1905, Übernahme der Kaligerechtsame der Petroleum- und Kalibohrgesellschaft Prinz Adalbert. Versuchsbohrungen stießen auf mächtige Salzvorkommen. 1906 wurde in der Gemarkung Oldau der Förderschacht abgeteuft. 1912 erhielten die Aktionäre für sieben Aktien einen Kux der Gewerkschaft Einigkeit. 1967 erlosch die AG endgültig und übertrug ihr Vermögen auf die Alleinaktionärin, die Gewerkschaft Einigkeit II. unentwerteter Doppelbogen, EF-

Ausrufpreis: 85 Euro



140 Leipziger Westend Baugesellschaft

Aktie, 1000, Mark, Schleussig, 01.07.1888 268, 338x252. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau. Außerdem Betrieb eines Mörtelwerkes, von Sand- und Kiesgruben und eines Fuhrgeschäftes in Leipzig-Lindenau. Beteiligung an der "Leipziger Rodelbahn GmbH". OU, Umstellungsstempel und Steuerstempel, RB, EF

Ausrufpreis: 30 Euro



141 Metall Industrie Schönebeck A.-G.

Aktie, 1000, Mark, Schönebeck a.E., 11.02.1905 340, 280x370. Gründung 1897 als Fahrradwerke Weltrad vorm. Hoyer & Glahn, die seit 1885 bestand. Ab 1900 Firmenname Metall-Industrie Schönebeck AG. Eine der größten deutschen Fahrrad-Fabriken, die die Fahrrädermarke Original Weltrad produzierte. Es war wohl das erste Werk, das die autogene Schweißung in größtem Maßstab anfing. Seit 1929/30 auch Fabrikation von Kinderwagen und Sportgeräten. 1936-1945 in die Rüstungsproduktion eingebunden, u.a. wurden Maschinengewehrteile und -lafetten gebaut. Nach dem 2. Weltkrieg in der DDR enteignet und ab 1952 als VEB Traktorenwerk Schönebeck weiter geführt, ab 1990 als Landtechnik Schönebeck GmbH bekannt, ab 1999 Doppstadt GmbH, Schönebeck. OU,BR- und

Umstellungsstempel, Knickfalte, tlw. Hinterklebt, rechts eingerissen und bestoßen und mit Fehlstellen, RBF+

Ausrufpreis: 35 Euro



142 Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg AG

Aktie, 1000, Mark, Hannover, 01.11.1921 3651, 237x354

NICHT aus Reichsbank. Herstellung und Vertrieb von Portlandcement und sonstigen Baustoffen. Unter der Firmierung Norddeutsche Portland-Cementfabrik Misburg AG wurde am 6.5.1898 die Vorläuferin der späteren Nordcement AG (NC) in Misburg bei Hannover gegründet. Sitz war bis 28.4.1902 in Misburg, danach in Hannover. Beteiligungen (1943): 1. Misburger Portlandcementfabrik Kronsberg AG, Misburg. 2. Braunschweiger Portlandcementwerke AG, Salder. 3. Wunstorfer Portlandcementwerke AG, Wunstorf u.v.a. 1950 Verschmelzung der Norddeutsche Portland-Cementfabrik Misburg mit den ehemals zur Interessengemeinschaft der Norddeutschen gehörenden Zementunternehmen Portlandcementfabrik Alemannia AG, Portlandcementfabrik Hoiersdorf GmbH. Wunstorfer Portlandcementwerke AG, Kronsberg AG, Braunschweiger Portlandcement AG Salder, Portlandcementwerk Siegfried Salzderhelden, Oechsner & Co. KG zur Norddeutsche Portland-Cementfabriken AG. 1964 Umfirmierung in Nordcement AG, 1997 Fusion von Alsen-Breitenburg und Nordcement zur ALSEN AG, 2003 Einführung der Marke Holcim: Umfirmierung der Tochtergesellschaften ALSEN Beton und Zuschlagstoffe GmbH in Holcim Beton und Zuschlagstoffe GmbH sowie Hamburger Beton-Union GmbH & Co. in Holcim Beton Union GmbH & Co.KG. unentwerteter Doppelbogen mit Stempeln, EF

Ausrufpreis: 90 Euro



143 Oldenburg Portugiesische Dampfschiffs- Rhederei

Aktie, 500, Mark, Oldenburg, 31.07.1884 1135, 205x263, Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. OU, BR- und Steuerstempel, Doppelbogen, innenseitig Übertragungsfelder, jedoch leer, RB, VF+ Ausrufpreis: 50 Euro



144 Oldenburg Portugiesische Dampfschiffs- Rhederei Aktie, 1000, Mark, Oldenburg,

01.09.1899 1408, 205x263 Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewan-OU, BR- und Steuerstempel, Doppelbogen, innenseitig Übertragungsfelder, ursprünglich auf Frau Haniel ausgestellt, 1906 wieder Inhaberaktie RB, EF-

Ausrufpreis: 45 Euro



145 Oldenburg Portugiesische Dampfschiffs- Rhederei

Aktie, 1000, Mark, Oldenburg, 01.01.1891, 1329, 205x263 Gründung 1883. Liniendienst mit (vor dem ersten Weltkrieg) 20 Dampfern von Hamburg, Bremen, Amsterdam und Rotterdam nach Portugal, Spanien, Marokko und den Kanarischen Inseln (von wo als Rückfracht in großem Umfang Bananen und Tomaten mitgenommen wurden). Später kamen als Abfahrtshäfen auch noch Danzig, Gdingen und Stettin hinzu. 1915 Sitzverlegung nach Hamburg, dort auch börsennotiert. Die O.P.D.G. gehörte zuletzt zum HANIEL-Konzern. 1951 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. OU, BR- und Steuerstempel, Doppelbogen, innenseitig Übertragungsfelder, ursprünglich auf Richard Haniel ausgestellt, 1906 wieder Inhaberaktie

Ausrufpreis: 45 Euro



146 Pfälzische Hypothekenbank AG

Aktie, 1000, Mark, Ludwigshafen, 15.03.1923, 20092, 244x350

NICHT aus Reichsbank! Gründung
1892. Die Gründung der Bank bildete den
Abschluss langjähriger Bestrebungen
nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen
besondere Rechnung tragen sollte. Im
Jahr 1989 wurde die Bank durch die
Deutsche Hypothekenbank, Frankfurt,
übernommen, welche nach Verschmelzung verschiedener Bestandteile im Jahr
1998 nun als Deutsche Hypothekenbank
Fankfurt-Hamburg geführt wird.
unentwertet, Mittelknickfalte, EF
Ausrufpreis: 55 Euro



147 Pressspanfabrik Untersachsenfeld A.-G.,

vorm. M.Hellinger, Aktie, 1000, Mark Untersachsenfeld, 06.12.1888, 862 340x274. Gegründet 1861, AG seit 1888. Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, für Platten mechanischer Musikwerke etc. sowie Papier und Pappen aller Art. 1896 Ankauf der Fabrikanlage Brethaus bei Lauter. Börsennotiz Berlin. Die AG existierte bis 1956, anschließend Umwandlung in eine KG mit staatlicher Beteiligung (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis 1992 fortgeführt, danach Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH. OU, BR- und Steuerstempel, an den Ecken leicht grifffleckig, Ecken leicht angestoßen, RB, EF-

Ausrufpreis: 30 Euro



148 Pressspanfabrik Untersachsenfeld A.-G., vorm. M.Hellinger

Aktie,1000, Mark, Untersachsenfeld 02.07.1921, 1859, 340x274. Gegründet 1861, AG seit 1888. Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, für Platten mechanischer Musikwerke etc. sowie Papier und Pappen aller Art. 1896 Ankauf der Fabrikanlage Brethaus bei Lauter. Börsennotiz Berlin. Die AG existierte bis 1956, anschließend Umwandlung in eine KG mit staatlicher Beteiligung (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der

Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis 1992 fortgeführt, danach Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH. Umstellungs- und BR-Stempel, RB,EF Ausrufpreis: 20 Euro



149 Pressspanfabrik Untersachsenfeld A.-G., vorm. M.Hellinger

Aktie, 1000, Mark, Untersachsenfeld 03.05.1922, 2317, 340x274. Gegründet 1861, AG seit 1888. Fabrikation von hochglänzenden Pappen, sog. Pressspan, zur Appretur von Stoffen, für Platten mechanischer Musikwerke etc. sowie Papier und Pappen aller Art. 1896 Ankauf der Fabrikanlage Brethaus bei Lauter. Börsennotiz Berlin. Die AG existierte bis 1956, anschließend Umwandlung in eine KG mit staatlicher Beteiligung (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis 1992 fortgeführt, danach Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH. Umstellungs- und BR-Stempel, RB, EF Ausrufpreis: 20 Euro





150 Reudener Ziegelwerke, vormals Clemens Dehnert

AG Aktie, 1000, , Mark, Reuden bei Zeitz, 30.03.1905, 319, 346x254. Gründung 1899. Fabrikation von Dachund Mauersteinen. Börsennotiz Leipzig. Die Firma bestand bis nach 1945. OU, diverse Umstellungs- und Zinsstempel, Knickfalte, rechter Rand fleckig, RB,VF+ Ausrufpreis: 30 Euro



151 Reudener Ziegelwerke, vormals Clemens Dehnert AG

Aktie, 1000, Markm Reuden bei Zeitz 01.11.1899, 178, 346x254

Gründeraktie. Gründung 1899. Fabrikation von Dach- und Mauersteinen. Börsennotiz Leipzig. Die Firma bestand bis nach 1945. OU, diverse Umstellungsund Zinsstempel, Knickfalte, rechter Rand

Ausrufpreis: 40 Euro

fleckig, RB, VF+



152 Rheinische Bau-Gesellschaft zu Köln am Rhein

Aktie,300, Mark, Köln, 01.08.1899, 5488
Die Gesellschaft wurde 1872 gegründet.
Nachdem einige Jahre keine neuen
Geschäfte mehr begonnen wurden,
beschloss die Gesellschafterversammlung
1909 die Liquidation. Diese dauerte bis in
die 1930er Jahre. unentwertet, aber rückseitig Liquidationsraten, zuletzt 1937.
Ränder teilweise angestoßen, Abriss links
oben geklebt, OU, VF-

Ausrufpreis: 125 Euro



153 Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke AG

Aktie, 1000, Mark, Schermbeck, 01.11.1902, 185, 319x238
Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln.
Zahlstellen sind die Gesellschaftskasse, Dt. Bank, Filiale Münster, Wilh. & Conr. Waldthausen, Essen. OU, diverse BRund Umstellungsstempel, ohne Kupons, Ränder nur vereinzelt grifffleckig, Knickfalten. RB. VF+

Ausrufpreis: 60 Euro



154 Strassenbahn Hannover AG

1921 geändert in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (üstra) Aktie, 1000, Mark, Hannover, 02.01.1899 23241, 250x355. Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Noch heute börsennotiertes Nahverkehrsunternehmen. lochentwertet,geändert in Vz-Aktie OU, Doppelblatt, RB, VF Ausrufpreis: 80 Euro



155 Strassenbahn Hannover AG, geändert in Vorzugsaktie

Aktie, 1000, Mark, Hannover, 01.12.1896 8060. 250x355

NICHT aus Reichsbank! Die Straßenbahn in Hannover wurde 1872 als Pferdebahn eröffnet. Elektrischer Betrieb ab 1893. Träger war zunächst die 1871 gegründete Continental-Pferde-Eisenbahn-AG, die auch die Straßenbahn in Dresden betrieb. 1879 übernahm die in London gegründete The Tramways Company of Germany, Ltd. pachtweise den Betrieb. 1892 wurde die Straßenbahn Hannover rechtlich selbständig, die englische Vorgängerin erhielt dafür 2699 Aktien des neuen Unternehmens. Weitere Daten zur Unternehmensgeschichte: 1894 Kauf der vier in Hannover bestehenden Pferdeomnibusbetriebe. 1897 Kauf des in Hannover gelegenen Eigentums der Continental-Pferde-Eisenbahn-AG. 1901 wegen allzu beschleunigten Baues von Außenlinien (bis nach Hildesheim hatte man Schienen gelegt!) sanierungsbedürftig geworden. Das Streckennetz war inzwischen 166 km lang. 1921 Umfirmierung in Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG (ÜSTRA). 1929 Verkauf der Überlandwerke an die von der PreußenElektra neu gegründete Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG (HASTRA). Noch heute börsennotiertes Nahverkehrsunternehmen. unentwertet, Knickfalten, geändert in Vz-Aktie, VF,

Ausrufpreis: 100 Euro



156 Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Aktie, 1000, Mark, Leipzig, 23.02.1920 4331, NICHT aus Reichsbank! Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkämmerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand, 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt unentwertet, Knickfalten, rechter Rand leicht bestoßen und an einer Stelle minimal eingerissen, VF

Ausrufpreis: 20 Euro



157 Vereinigte Filzfabriken Giengen a. Brz.

Aktie, 500, Mark, Giengen (Brenz), 05.08.1881, 293, 215x341 Gründung 1858, AG seit 1881. Erzeugt werden Bekleidungs- und technische Filze sowie Hausschuhe. 1893/96 Übernahme der "AG der Oesterr. Filzfabriken in Brünn", 1910 Angliederung der Bayerischen Wollfilz-Fabriken in Wasserburg-Günzburg. 1931 Zusammenfassung der gesamten deutschen Produktion im ganz modernen Werk Gerschweiler. Bis heute in Stuttgart börsennotiert, Mehrheitsaktionär ist die Filzfabrik Fulda. OU, diverse BR- und Umstellungsstempel, Doppelbogen, RB,EF+

Ausrufpreis: 50 Euro



158 Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie, 1200, Mark, Berlin, 31.12.1922 NICHT aus Reichsbank! Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen, die Laurahütte, das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte mit Zubehör, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt. Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. Börsennotiz Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Leipzig. unentwertet, rechts oben und links unten Fehlstellen an der Ecke ,VF

Ausrufpreis: 50 Euro



159Westdeutsche Zuckerwaren-Industrie AG

Aktie, 1000, Mark. Duisburg, 22. Aug 22, 3032, 360x239 Gründung 1922. Hervorgegangen aus der Dragee- und Zuckerwarenfabrik Joh. Hugo Köther, gegr. 1903. OU, mit Zusammenlegungsstempel, Kupons (zu anderer Nummer gehörig), unentwertet , EF-

Ausrufpreis: 25 Euro

160 Zuckerfabrik Nauen



Aktie, 1000, Mark, Nauen, 01.10.1889 695, 426x298, **Gründeraktie**Gründung am 28.12.1888. Neben der
Zuckerfabrik besaß die Gesellschaft auch das Rittergut Bredow. Zuletzt unter stärkerem Einfluss der Zuckerraffinerie
Tangermünde sowie von Rabbethge & Giesecke, Kleinwanzleben. 1962 verlagert nach Braunschweig und Umwandlung in eine GmbH.

OU, diverse
Steuer-, Umstellungs und BR-Stempel, Knickfalten, RB. VF+

Ausrufpreis: 50 Euro



161 Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft AG

Aktie A, 1000, Mark ,Tecklenburg 01.11.1900 , 22, 348x255 **Gründeraktie NICHT aus Reichsbank!** Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin.
1916 übernahm die Allgemeine Deutsche
Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG,
später ADEG) die Betriebsführung. 1945
wechselte die Betriebsführung an die in
Frankfurt ansässige Deutsche EisenbahnGesellschaft (DEG). 1997 Übernahme
der DEG durch den französischen
Mischkonzern Vivendi, seither wird die
TWE als Tochtergesellschaft der Connex
geführt. Eine der letzten noch heute
börsennotierten Bahngesellschaften.
unentwertet, OU, niedrige Nummer, in
der Vignette ist ein Eisenbahnrad mit
Flügel abgebildet EF

Ausrufpreis: 100 Euro



162 R.K.Kerkleen St. Trinitatis, 8% Hypothekenanleihe

Anleihe, 500, NLG, Leipzig 01.07.1930, 612, 290x400 Insgesamt betrug das Volumen der Anleihe 780.000 Gulden. Es wurden 600 Schuldverschreibungen zu 1.000 Gulden und 360 zu 500 Gulden emittiert. Die Anleihe wurde von einem Holländischen Garantie Trust gesichert. Nach der Wende wurde das Papier ausbezahlt! Die Kirche wurde 1943/44 bei den Luftangriffen auf Leipzig zerstört, ein Neubau kam erst nach jahrelangen Querelen 1982 zu einem glücklichen Ende durch die Eröffnung der neuen Propsteikirche. Hochinteressanter Wert Knickfalte, dabei an einer Stelle randseitig eingerissen, OU ٧F

Ausrufpreis: 80 Euro



163 Ahrtalbank AG

Aktie, 100, Goldmark, Ahrweiler, 01.01.1924 8849, 350x277 Gegründet am 27.11.1923 zwecks Übernahme der bereits 1871 gegründeten Firma Ahrweiler Credit-Verein GmbH und Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften zur Förderung der Handel- und Gewerbetreibenden. Filialen in Altenahr, Mayschoß, Rech, Dernau, Holzweiler und Bad Neuenahr. Gründungskapital: 500 Mio. Mark, 1924 umgestellt auf 200.000 RM, 1932 herabgesetzt auf 100.000 RM durch Aktieneinziehung. 1952 Kapitalumstellung auf 10.000 DM, 1952 Kapitalerhöhung um 140.000 DM. 1972 ist das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf die Volksbank Bad Neuenahr-Ahrweiler eGmbH übertragen worden. unentwertet, EF

Ausrufpreis: 95 Euro



164 Allerthal-Werke AG

Aktie, 100, RM, Grasleben. 01.01.1933, 1553, DIN A4 quer. Die 1899 gegründete Gesellschaft betrieb zunächst eine Brauerei. Später wurden auch Eis und Futtermittel hergestellt. 1933 wurde die Fabrikation der Braunschweiger Gummiwarenfabrik Hagemann KG übernommen. Später wandelte sich die Gesellschaft zum Automobilzulieferer, heute ist sie ein reines Investmentunternehmen mit Sitz in Köln. rechts oben lochentwertet RB, EF

Ausrufpreis: 20 Euro

165 Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie, 1000, RM, Leipzig, Nov 31, 311 297x210, Bankgeschäfte aller Art sowie Erwerb, Veräußerung und Vermittlung von Grundstücken. Gegründet 1902 als "Spar- u. Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH". 1910 Firma geändert in "Leipziger Hausbesitzer-Bank eGmbH"; AG unter der erneut geänderten Firma "Bank für Handel und Grundbesitz AG" seit 13.3.1923; eingetragen am 30.5.1923. Beteiligungen (1943): 1. Leipziger Hypothekenverein, Leipzig. 2. Wechselund Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH, Leipzig. 3. Gesellschaft für Haus und Boden GmbH, Leipzig. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Bank und Geldinstitut vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. RB, EF+

Ausrufpreis: 65 Euro

166 Barmer Bau-Gesellschaft für Arbeiter-Wohnungen AG

Namensaktie, 200, RM, Wuppertal-Barmen, 01.09.1932, 1677, 210x297 Das Unternehmen entstand aus der Erkenntnis heraus, dass die Wohnsituation der Arbeiter der damals selbständigen Stadt Barmen miserabel war. Zur Behebung dieser Missstände wurde schon verhältnismäßig früh, zur Zeit des deutschen Gründerbooms, im Jahr 1872 die Gesellschaft gegründet. Trotz des zuvor geführten deutsch-französischen Krieges gelang es, 150.000 Thaler zu akquirieren, so dass die konstituierende Gründungsversammlung am 03. Mai 1872 im "Hotel Bogeler" stattfand. Bereits mit dem ersten Baujahr 1872 begründete man sechs der später acht gleichmäßig über die Stadt verteilten Baugebiete. Bis 1878 wurden kontinuierlich 157 Häuser für die Arbeiterklasse errichtet. Um 1900 wendete sich die Baugesellschaft einem neuen Aufgabenbereich, dem Bau von mehrgeschossigen Miethäusern, zu. So entstanden sieben Häuser mit insgesamt 59 Wohnungen. Der erste Weltkrieg wurde durch den Verkauf von Grundstücken überlebt, die Weltwirtschaftskrise und den Börsenkrach überstand die Gesellschaft durch ein geschicktes Konzept der Selbsthilfe mit einfachen Häuschen und Gemüsegarten zur Selbstversorgung. Viele Gesellschaften verschwanden einfach

nach dem verlorenen zweiten Weltkrieg, auch die Barmer Bau-Gesellschaft erlitt herbe Verluste, da 38% des Baubestandes im Krieg vernichtet wurden. Dennoch überlebte das Unternehmen den Krieg, und so wurde im Jahr 1948 die Bautätigkeit wieder aufgenommen, um den oftmals noch in Behelfsheimen untergebrachten Menschen wieder ein eigenes Heim anbieten zu können. Nach sozialem Wohnungsbau ist die Gesellschaft noch heute unter dem 1978 geänderten Namen Barmer Wohnungsbau AG im individuellen Baugeschäft tätig.RB,EF-

Ausrufpreis: 65 Euro



167 Basalt-Action-Gesellschaft
Aktie, 1000,RM,,Linz am Rhein,

14.11.1924, 2242, DIN A4 quer NICHT aus Reichsbank! Gründung am 2.Juni 1888 in Köln durch 11 niederländische Kaufleute und einige deutsche Steinbruchbesitzer mit der Filiale Basalt-Maatschappij in Rotterdam. Noch im selben Jahr trat die Familie Werhahn der Gruppe der Gesellschafter bei, 1892 Sitzverlegung nach Linz am Rhein. Die Gesellschaft beschäftigte über 4.000 Arbeiter und besaß rd. 80 Steinbrüche (Basalt-Steinbrüche im Westerwald, in der Pfalz, in der Eifel und in Mitteldeutschland, Grauwackebrüche in den Kreisen Gummersbach und Olpe, Diorit- und Melaphyr-Steinbrüche in der Pfalz, Granit-Steinbrüche in Sachsen). Mehr als ein Dutzend Beteiligungen an anderen Steinbrüchen und Wegebaugesellschaften in Deutschland, Holland und Schweden, außerdem gehörten der Basalt-AG über 90 % der Aktien der Rhein-Sieg Eisenbahn-AG in Beuel. Börsennotiz Berlin und Köln. 1967 Abschluß eines Gewinngemeinschaftsvertrages mit der Strabag Bau-AG sowie Erwerb der Aktienmehrheit der Dolerit-Basalt AG in Köln. Heute mit der Werhahn-Gruppe als Alleinaktionär Marktführer in Deutschland als Produzent von Baustoffen. Obwohl im Zweiten Weltkrieg die meisten Produktionsstätten zerstört wurden, war

die Basalt AG maßgeblich am Wieder-

aufbau Deutschlands nach dem Krieg beteiligt.Die Basalt-Actien-Gesellschaft ist nicht börsennotiert. Im Jahre 1978 traten alle anderen Gesellschafter aus dem Unternehmen aus, so dass seitdem die Familie Werhahn die alleinige Leitung innehat. Alleiniger Gesellschafter ist die Wilh. Werhahn KG, ein Konzern, zu dem auch der Solinger Messerhersteller Zwilling J. A. Henckels AG sowie das USamerikanische Chemieunternehmen D. A. Stuart Company gehören. Die meisten Produktionsstätten befinden sich nach wie vor in Deutschland. Sie sind in sechs regionale Produktionsgesellschaften mit jeweils mehreren Standorten gegliedert. Der innerdeutsche Vertrieb wird durch sieben regionale Vertriebsgesellschaften übernommen. unentwertet, Knickfalte, rechts oben Eselsohr, in der MItteFrabveränderung, VF

Ausrufpreis: 20 Euro



168 Bergische Kleinbahnen AG in Elberfeld

Genussschein, 100, RM, Elberfeld, 31.07.1926, 299, DIN A4 hoch Die Gesellschaft wurde am 21.06.1967 durch die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehemungen, Nürnberg, gegründet und nahm kurz darauf mehrere Strecken im Niederbergischen in Betrieb. 1914 wurde die Straßenbahn Barmen-Elberfeld AG übernommen und mit den anderen Verkehrsbetrieben im Tal ein Konsortium gebildet. Zum 01.Januar 1940 ging die Gesellschaft in den Wuppertaler Bahnen auf, die nach dem Krieg als Wuppertaler Stadtwerke den Betrieb wieder aufnahm. unentwertet, nur Mantel, VF

Ausrufpreis: 380 Euro

169 Braunkohlen-Schwel-



Kraftwerk-Hessen-Frankfurt A.-G. (HEFRAG)

Aktie, 1000, RM, Frankfurt/Main, 01.02.1928, 26, 298x210 Erzeugung und Vertrieb von Elektrizität, Gewinnung von Braunkohle und deren Verschwelung sowie Verarbeitung und Vertrieb der Nebenerzeugnisse, Betrieb des Schwelkraftwerks Wölfersheim. Gegründet am am 18.5.1927. Anlagen (1943): Bergwerk (maschinelle Einrichtung: Tagebau: Kabelbagger, Abraum-Eimerkettenbagger, Hochabsetzer, Löffelbagger; Tiefbau: Bruchbau mit Schüttelrutschen. Schwelkraftwerk. Braunkohlenfelder mit 56,39 Mill. gm Abbauberechtigung. Beteiligungen (1943): Braunkohle-Benzin AG, Berlin. Verträge (1943): Pachtvertrag mit der Gewerkschaft Friedrich, Wölfersheim, abgeschlossen 1937 mit unbefristeter Dauer. (Ausbeutung der Grubenfelder dieser Gewerkschaft). Großaktionär (1943): Preuß. Elektrizitäts-AG, Berlin (100 %). Der Braunkohleabbau in der Wetterau wurde Anfang der 1990er Jahre endgültig eingestellt. ohne Kupons, RB

Ausrufpreis: 100 Euro



170 E.Baensch Jun. AG

Vorzugsaktie, 100, RM, Magdeburg, Okt 24, 318, DIN A4 hoch

KEIN Reichsbankpapier. Fabrikation von Erzeugnissen des graphischen Gewerbes und dessen Nebenzweigen, Handel und Vertrieb dieser Erzeugnisse. Gegründet 1817; AG seit 27.9.1923. Großaktionäre (1943): Frau Ruth Tamms geb. Baensch, Magdeburg. 1961 Sitz nach Berlin verlegt und Auflösung der Gesellschaft. unentwertet, EF

Ausrufpreis: 50 Euro



171 E.Baensch Jun. AG

Aktie, 100, RM, Magdeburg, Okt 24, 14595, DIN A4 hoch, **KEIN Reichsbank-papier.** Fabrikation von Erzeugnissen des graphischen Gewerbes und dessen Nebenzweigen, Handel und Vertrieb dieser Erzeugnisse. Gegründet 1817; AG seit 27.9.1923. Großaktionäre (1943): Frau Ruth Tamms geb. Baensch, Magdeburg. 1961 Sitz nach Berlin verlegt und Auflösung der Gesellschaft. unentwertet FE

Ausrufpreis: 50 Euro



172 E.Baensch Jun. AG

Aktie, 100, RM, Magdeburg, Nov 3216086 DIN A4 hoch, **KEIN Reichsbankpa- pier.**Fabrikation von Erzeugnissen des graphischen Gewerbes und dessen Nebenzweigen, Handel und Vertrieb dieser Erzeugnisse. Gegründet 1817; AG seit 27.9.1923. Großaktionäre (1943): Frau Ruth Tamms geb. Baensch, Magdeburg. 1961 Sitz nach Berlin verlegt und Auflösung der Gesellschaft. unentwertet

Ausrufpreis: 50 Euro



173 Eutin Lübecker Eisenbahn Gesellschaft, Lit C, 4% Prioritäten Obligation 100 RM Futin

Prioritäten Obligation, 100, RM, Eutin 02.01.1882, 412, 235x365, Gründung 1872. Normalspurige Eisenbahn Eutin-Schwartau-Lübeck (31 km, eröffnet 1873) mit Abzweig Gleschendorf-Ahrensbök

(8 km, eröffnet 1886). In Lübeck wurde der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Seit 1883 in Berlin börsennotiert. Letzte Großaktionäre waren mit 26% der Staat Preußen und mit 44% die Hansestadt Lübeck, 1941 wurde die Bahn verstaatlicht und von der Reichsbahn übernommen (Bareinlösung der noch umlaufenden Aktien zu 105%). OU, diverse Umstellungs- und Zinsstempel. Doppelbogen innenseitig Tilgungsplan, RB, EF-

Ausrufpreis: 50 Euro



174 Gebr. Körting AG

Aktie, 1000, RM, Linden, 21.09.1903 2483, 240x370, Gründeraktie NICHT aus Reichsbank! Gründung 1903 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Fabriken von Berthold und Ernst Körting. Herstellung von Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparaten, Motoren von 5-1500 PS und Benzinpumpen. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg, Tochtergesellschaften in Argentinien und Mexico. Ein Syndikat unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft, an dem die AEG mit über 25 % beteiligt war, verpflichtete sich zur Übernahme von 4 Mio. Mark Aktien. Die elektrotechnische Abteilung wurde als Gebr. Körting Elektricitäts-GmbH verselbständigt und vollständig von der AEG übernommen und bald darauf auf die AEG übergeleitet. 1918 Ankauf der Arbeiterkolonie Körtingsdorf mit 43 Wohnhäusern. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise kam die in Berlin börsennotierte Körting Anfang der 30er Jahre von zwei Seiten in die Bredouille: Außenstände in Südamerika wurden wegen dortiger Inflation und Zahlungssperren uneinbringlich, zugleich brach der Markt für Zentralheizungs-Anlagen wegen der völligen Flaute im Baugewerbe zusammen. Im März 1932 Konkurs: "Der Konkursverwalter hat in dem Bestreben, einem halben Tausend Volksgenossen die Arbeitsstätte zu erhalten ... die Betriebe nicht stillgelegt, sondern nach schärfsten Rationalisierungsmaßnahmen weitergeführt. Der Ruf des Namens Körting und das Vertrauen der alten Kundschaft hat sich während dieser konkursmäßigen Fortführung bewährt." Im August 1932 Gründung der Körting Heizungs-, Maschinen- und Apparate AG als Auffanggesellschaft. Umfirmiert 1955 in Körting AG, 1979 in Körting Hannover AG. Bis heute ein führender Anbieter von Strahlpumpen und Heiz- und Prozess-Wärmetechnik. unentwertet, Knickfalten mit 2 Einrissen in der Knickfalte, mit Kuponresten , VF-

Ausrufpreis: 65 Euro



175 Geestemünder Bank

Aktie, 100, RM, Wesermünde-Geestemünde, 12.03.1927, 44387, DIN A4 guer NICHT aus Reichsbank! Gründung 1872. Als Filiale wurde noch im gleichen Jahr die Bremerhavener Bank gegründet. 1908 Eröffnung einer Geschäftsstelle am Fischereihafen Bremerhaven. 1967-76 Eröffnung von vier weiteren Geschäftsstellen in Bremerhaven. 1997 Übertragung des Bankgeschäfts auf das Bankhaus Neelmeyer AG und Umfirmierung in Deutsche Real Estate AG sowie Umstrukturierung zu einer Immobilien-Anlagegesellschaft. unentwertet mit Kuponresten, an 2 Stellen minimale Fehlstücke, VF

Ausrufpreis: 25 Euro

176 Hochtief AG für Hochund Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann

Aktie, 500, RM, Essen, 04.07.1927 106985, 297x208 Ausführung von Bauarbeiten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung. Gegründet am 13.5.1896 unter Übernahme der Firma Gebr. Helfmann, Frankfurt am Main, unter der Firma AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann. Am 28.11.1924 Änderung der Firma in Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Helfmann. Beteiligungen (1943): National-Bank AG, Essen, Gesellschaft für Teerstraßenbau mbH, Essen u.v.a. Großaktionäre (1943): 1. Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen (ca. 29 %); 2. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin (ca. 13 %); 3. Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen (13,5%). 1978 Hochtief AG vorm, Gebr. Helfmann, 1999 Hochtief AG. Heute der größte deutsche Baukonzern, 1990 übernahm RWE die Aktienmehrheit (direkter und indirekter Anteil insgesamt 56 Prozent), 2004 Verkauf der Aktienmehrheit an institutionelle Investoren.2005/06 erwarb Baron August von Finck über die Custodia Holding AG (die frühere Löwenbräu AG) über 25 % von Hochtief und verkaufte das Paket im März 2007 zum mehr als doppelten Preis an die spanische Baufirma ACS. Im letzten Jahr ist eine feindliche Übernahme der Gesellschaft durch ACS gestartet worden, die durch Erreichen von Beteiligungsschwellen 2011 faktisch erreicht wurde. RB. VF+

Ausrufpreis: 20 Euro

177 Hotel-Aktiengesellschaft Barmen

Aktie, 1000, RM, Wuppertal-Barmen Mai 28, 1043, 297x208 Betrieb eines zeitgemäßen erstklassigen Hotels in Wuppertal-Barmen und alle hiermit zusammenhängenden Geschäfte, in ausschließlich gemeinnützigem Interesse. Gegründet am 25.7.1927; eingetragen am 28.7.1927. Firma bis 22.8.1930: Hotel-AG Barmen, danach: Hotel-AG Wuppertal. Beteiligung (1943): Hotel Wuppertaler Hof-Betriebsgesellschaft mbH, Wuppertal. Zweck: Bewirtschaftung des Hotels Wuppertaler Hof. Pachtvertrag (1943): Das Hotel der Gesellschaft ist an die Hotel Wuppertaler Hof-Betriebs-GmbH verpachtet. Heute verpachtet und vermietet die Gesellschaft die Gebäude für städtische Bürozwecke und altengerechte Einrichtungen. Eigentümer ist die Stadt Wuppertal. RB, EF+ Ausrufpreis: 65 Euro



178 Leipziger Baumwollspinnerei AG

Aktie, 100, RM, Leipzig, 01.10.1941, 865, DIN A4 quer, NICHT in Reichsbank! Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereifung eine Spezialität. Zu 100 % an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH. Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute Arbeitsstätte für Architekten, Werbegraphiker und Möbeldesigner. Unentwertet, dazu Lieferbarkeitserklärung der Deutschen Bank Düsseldorf aus 1947, Kuponreste, EF

Ausrufpreis: 30 Euro



179 Liquidations-Casse in Hamburg AG

Aktie, 1000, RM, Hamburg, 18.04.1925 539, DIN A4 quer. Gründung 1887 als "Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. lochentwertet, Räbder leicht fingerfleckig, links unten leicht bestoßen, ohne Kupons, VF+ Ausrufpreis: 90 Euro



180 Maschinen- und Fahrzeug-Fabriken Alfeld-Delligsen AG

Aktie, 100, RM, Alfeld-Leine, 01.08.1929 3978, DIN A4 quer NICHT aus Reichsbank. Die Gesellschaft wurde am 25.11.1899 in Berndburg gegründet. 1915 wurde der Sitz nach Alfeld an der Leine, 1923 nach Hannover und später wieder nach Alfeld-Leine verlegt. Es wurden Maschinen aller Art hergestellt. Am 29.12.1931 wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Konkursverfahren eröffnet. Aus der Konkursgesellschaft wurde 1933 die Herdfabrik Delligsen AG ausgegliedert. Diese bestand noch bis 1958. unentwertet, leichter Mittelknick, FF

Ausrufpreis: 85 Euro



181 Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-AG Aktie, 100,RM, Gleiwitz, 01.06.1932 4300,

DIN A4 quer, NICHT aus Reichsbank. Gründung 1871 unter Übernahme der "Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva". Als Eduard Meier (gebürtig aus Halle/Saale, 1834-99) die Leitung der "Oberbedarf" 1880 übernahm, war die Ges. von den Folgen des "Gründerkrachs" schwer gezeichnet, die Werke waren technisch veraltet und in einem desolaten Zustand. Kaum jemand traute ihm, der später als ideenreichster Eisenhüttenmann Oberschlesiens gerühmt werden sollte, die Reorganisation zu, doch sie gelang ihm. Schon 1882 erwarb er ein Eisenwerk in Milowice und die Sosnowitzer Röhrenwerke in Russisch-Polen hinzu, 1887 waren die Werke modernisiert und der Betrieb profitabel. Die Friedenshütte war nun das leistungsfähigste Stahl- und Walzwerk in Oberschlesien. Sie wurde, in

einem Stadtteil von Beuthen unmittelbar hinter der neuen Grenze liegend, 1922 nach der Abtretung Oberschlesiens an Polen in eine Tochtergesellschaft eingebracht. Die heutige "Huta Pokój S.A." ist immer noch eines der führenden polnischen Montanunternehmen. Der "Oberbedarf" verblieben damals die Werke Gleiwitz-Stadt (Stahlwerk, Radsatzfabrik, Presswerk für Automobil- und Waggonbau, Gießereien, Flanschenfabrik), Gleiwitz-Stadtwald (Röhrenwalzwerke und Verzinkerei) und Zawadzki (Stabeisenwalzwerk, Gesenkschmiede, Feldbahn-, Weichen- und Waggonfabrik), die nach 1945 ebenfalls an Polen fielen. unentwertet mit Kupons, mit Lieferbarkeitsbescheinigung der Bayern Hypo aus dem Jahr 1954, rechts oben minimales Eselsoh, EF-

Ausrufpreis: 90 Euro



182 Pfälzische Hypothekenbank AG

Aktie, 100, RM, Ludwigshafen, 01.05.1929, 50690

NICHT aus Reichsbank! Gründung
1892. Die Gründung der Bank bildete den
Abschluss langjähriger Bestrebungen
nach Errichtung eines Bodenkredit-Institutes, das den pfälzischen Verhältnissen
besondere Rechnung tragen sollte. Im
Jahr 1989 wurde die Bank durch die
Deutsche Hypothekenbank, Frankfurt,
übernommen, welche nach Verschmelzung verschiedener Bestandteile im Jahr
1998 nun als Deutsche Hypothekenbank
Fankfurt-Hamburg geführt wird.
unentwertet, VF+

Ausrufpreis: 30 Euro



183 Rabbethge & Gieseck AG Aktie, 100, RM, Kleinwanzleben 01.11.1942, 50166, DIN A4 quer

NICHT aus Reichsbank! Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als "Zuckerfabrik Klein-Wanzleben". Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902 kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen, 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der Zuckerfabrik Wrede & Sohn in Oschersleben übernommen. Zwischenzeitlich als Rabbethge & Giesecke AG firmierend. Nach 1945 fädelte die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG firmierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Im Börsenjargon,, Kleine Wanze" genannt. unentwertet mit Kuponresten, Mittelknick, EF

Ausrufpreis: 40 Euro



184 Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie ,1000, RM, Dornap 01.12.1922 , 30338, 355x268

NICHT aus Reichsbank! Gegründet unter der Bezeichnung Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie vom 01.01.1888 über 1000RM. Bereits am 30.06.1888 erfolgte Namensänderung in den Namen Rheinisch Westfälische Kalkwerke zu Dornap. Neben den Rheinischen Kalksteinwerken der bedeutendste Kalkabbauer europaweit. Werke in ganz Deutschland, ebenso wichtige Beteiligungen an anderen Werken (Trierer Kalk etc.). Bedeutendster Lieferant der heimischen Stahlproduzenten mit dem für die Stahlproduktion unverzichtbaren Kalk. So waren denn auch die großen deutschen Stahlproduzenten lange Zeit wesentliche Aktionäre. Großaktionäre 1943 waren unter anderem Vereinigte Stahlwerke und Hoesch. Seit 1999 von der belgischen Lhoist-Gruppe, dem weltgrössten Hersteller von Kalk- und Dolomiterzeugnissen übernommen und mit den Rheinischen Kalkwerken GmbH, Wülfrath zu Rheinkalk zusammengeführt. Seither kräftiger Arbeitsplatzabbau und Zusammenführung von

Verarbeitung, Kalkabbau in der Region Wülfrath durch neue Steinbrüche aber die nächsten 60 Jahre gesichert. Nach wie vor größter Arbeitgeber der Stadt Wülfrath (Stadt im Dreieck Wuppertal, Essen, Düsseldorf mit ca. 20.000 Einwohnern). unentwertet mit Mittelknickfalte, VF Ausrufpreis: 40 Euro



185 Ri-Ri-Werk Reissverschluss-AG

Sammelaktie, 10000, RM, Wuppertal-Wichlinghausen, ohne Datum, 341-350 DIN A4 hoch, Herstellung und Vertrieb von Reißverschlüssen, Reißverschlußmaschinen sowie von Erzeugnissen aus plastischen Massen. Gegründet als GmbH unter der Firma "Ri-Ri-Werk Patentverschluß GmbH" am 10.5.1927: AG seit 14.12.1940; handelsgerichtlich eingetragen am 31.12.1940. Gründer: Dr. Othmar Winterhalter, Morcote bei Lugano; Dr. Fritz Seelbach, Wuppertal. Der Reißverschluss wurde ab 1851 von mehreren amerikanischen Erfindern entwickelt. Erst 1912 stellte der Schwede Gideon Sundback dank einiger Verbesserungen die Kunden zufrieden und ließ seine Ideen im Jahr 1913 in den USA patentieren. 1923 erwarb Othmar Winterhalter aus St. Gallen (Schweiz) das Patent für Europa und gab dem Produkt den Namen RiRi (= Rippen und Rillen). Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterhalter in Wuppertal. 1928 folgten die ersten Riri-Ableger in Luxemburg, Mailand und St. Gallen. 1936 wollte der deutsche Fiskus die RiRi-Fabriken wegen angeblicher Steuer- und Devisenvergehen unter staatliches Kuratel stellen. In einer Blitzaktion ließ Winterhalter seinen Maschinenpark in Wuppertal auf Lastwagen verladen und in die Schweiz schmuggeln. Schon nach wenigen Monaten wurde in Mendrisio die Reissverschlussproduktion wieder aufgenommen. 1970 kaufte die amerikanische Talon-Gruppe RiRi, Mendrisio. 1994 Übernahme durch die englische Investment Bank Schroeder, 1998 Verkauf an private Investoren lochentwertet ohne Kupons, RB, EF-Ausrufpreis: 75 Euro



186 Ri-Ri-Werk Reissverschluss-AG

Sammelaktie, 5000, RM, Wuppertal-Wichlinghausen, ohne Datum 741-745, DIN A4 hoch, Herstellung und Vertrieb von Reißverschlüssen, Reißverschlußmaschinen sowie von Erzeugnissen aus plastischen Massen. Gegründet als GmbH unter der Firma "Ri-Ri-Werk Patentverschluß GmbH" am 10.5.1927; AG seit 14.12.1940; handelsgerichtlich eingetragen am 31.12.1940. Gründer: Dr. Othmar Winterhalter, Morcote bei Lugano; Dr. Fritz Seelbach, Wuppertal. Der Reißverschluss wurde ab 1851 von mehreren amerikanischen Erfindern entwickelt. Erst 1912 stellte der Schwede Gideon Sundback dank einiger Verbesserungen die Kunden zufrieden und ließ seine Ideen im Jahr 1913 in den USA patentieren, 1923 erwarb Othmar Winterhalter aus St. Gallen (Schweiz) das Patent für Europa und gab dem Produkt den Namen RiRi (= Rippen und Rillen). Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterhalter in Wuppertal. 1928 folgten die ersten Riri-Ableger in Luxemburg, Mailand und St. Gallen, 1936 wollte der deutsche Fiskus die RiRi-Fabriken wegen angeblicher Steuer- und Devisenvergehen unter staatliches Kuratel stellen. In einer Blitzaktion ließ Winterhalter seinen Maschinenpark in Wuppertal auf Lastwagen verladen und in die Schweiz schmuggeln. Schon nach wenigen Monaten wurde in Mendrisio die Reissverschlussproduktion wieder aufgenommen. 1970 kaufte die amerikanische Talon-Gruppe RiRi, Mendrisio. 1994 Übernahme durch die englische Investment Bank Schroeder, 1998 Verkauf an private Investoren lochentwertet ohne Kupons RB, EF-

Ausrufpreis: 75 Euro



187 Thuringia Versicherungs-AG in Erfurt

Aktie, 100, RM, Erfurt, Nov 41 , 2956, DIN A4 quer, Gründung 1853 als "THURINGIA Eisenbahn- und allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft". Sitzverlegungen 1945 nach Hannover, 1946 nach Hann. Münden und 1950 nach München. Noch heute börsennotierte Gesellschaft, gehört zur Aachener und Münchener-Gruppe. mit eigenem Stempelaufdruck der "Thuringia", lochentwertet RB, EF

Ausrufpreis: 50 Euro



188 Thuringia Versicherungs-AG in Erfurt

Aktie, 1000 RM, Erfurt, Nov 41, 8770 DIN A4 quer, Gründung 1853 als "THURINGIA Eisenbahn- und allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft". Sitzverlegungen 1945 nach Hannover, 1946 nach Hann. Münden und 1950 nach München. Noch heute börsennotierte Gesellschaft, gehört zur Aachener und Münchener-Gruppe. lochentwertet RB. EF

Ausrufpreis: 45 Euro



189 Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG in Wunsiedel Aktie,1000 RM, Wunsiedel, 04.02.1927 398, 298x210. Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen , Granitwerke Ackermann GmbH in Wei-Benstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasyma AG. 1970 in eine GmbH umgewandelt. mit Stempel "gültig geblieben", unentwertet mit Kuponresten, Art Deco Darstellung von Bauarbeitern z.B. mit Presslufthammer

Ausrufpreis: 65 Euro



190 Vereinigung von Aktionären der Berliner

Нур Anteilsschein, 100, RM Berlin, 09.07.1902, 28858, 346x238. lm Dezember 1900 sorgte der Spielhagen-Krach für Unruhe am Pfandbrief-Markt, der die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Schwierigkeiten brachte. Aus dieser ging anschließend die Berliner Hypothekenbank AG hervor. Das angebotene Zertifikat stammt aus der Reorganisation der Bank. Ausführlich ist der Krach und die Reorganisation in Otto Glagaus Börsen- und Gründungsschwindel in Deutschland dargestellt entstanden durch Umtausch, falls die ehemalige Stückzahl im Tauschverhältnis nicht für eigene, neue Wertpapiere ausreichte. RB, VF+

Ausrufpreis: 30 Euro

191 Waggonfabrik L.Steinfurt AG

Stammaktie, 1000, RM, Königsberg, Jun 42, 27292, 297x210 Das Unternehmen wurde bereits 1830 von Benjamin Leopold Steinfurt als Maschinenfabrik gegründet und kann daher auf eine lange Firmenhistorie blicken. Zum 01.04.1922 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft durch Übernahme der L.Steinfurt GmbH. Von der königlichen Ostbahn erhielt die Gesellschaft 1865 ihren ersten größeren Auftrag über 50 offene Güterwaggons, bereits 1873 lieferte sie den 1.000sten Waggon aus. Hergestellt wurden Güter-, Personen- und Spezialwagen aller Art aber auch Straßenbahnwagen, Lastwagenanhänger, Karosserien sowie Schulmöbel. Börsennotiz in Berlin und Königsberg. Viele Gesellschaften Ostpreußens verschwanden einfach nach dem verlorenen zweiten Weltkrieg, nicht so jedoch die Waggonfabrik L.Steinfurt AG. Denn im Jahre 1955 erfolgte wegen der sehr wertvollen 42,75 %igen Beteiligung an der Scharfenbergkupplung AG eine Sitzverlegung nach Hamburg. (Der Rest der Anteile lag bei Busch Waggon, später gingen die Anteile komplett an LHB in Salzgitter, heute Alsthom Transportation). 1966 erfolgte ein Konkursverfahren, in dessen Folge die Gesellschaft im Jahr 1968 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht wurde. Damit endete die fast 140-jährige Firmengeschichte auch wenn das Firmengelände nach dem Krieg erhalten blieb und dort heute wieder für den Waggonbau genutzt wird. weitere Details sind in der Broschüre "Die Geschichte der Waggonfabrik L.Steinfurt GmbH in Königsberg" von Adolf Störiko nachzulesen, RB, EF

Ausrufpreis: 20 Euro

192 Wicküler-Küpper-Brauerei AG in Wuppertal

Aktie ,200, RM, Wuppertal ,Jul 43, 9851, 297x208. Die Gründung erfolgte 1843 durch Franz Josef Wicküler und hatte ihren Ursprung als kleine Hausbrauerei in Wuppertal-Elberfeld. Ab 08.03.1887 firmierte das Unternehmen am Wuppertaler Bendahl als "Wicküler Brauerei AG", nachdem Franz-Joseph Wicküler die einzige Tochter des Brauers Johann Christoph Küpper heiratete. Am 15.01.1896 kam es zur Umbenennung in "Wicküler-Küpper Brauerei AG". Braustätten standen in Elberfeld und Barmen (Kapazität

600.000 hl jährlich). 1928 wurde mit ca. 74 % die Aktienmehrheit der Niederrheinische Brauerei AG in Duisburg (früher Brauerei Bodden AG) erworben. Niederlagen bzw. Wohnhäuser bestanden 1943 in Duisburg, Köln, Düsseldorf, Lennep, Oberdahl-Cronenberg, Eschweiler, Remscheid, Bonn, Düren und Dortmund. 1952 wurde das gesamte Aktienkapital der Gesenberg-Brauerei AG, Wuppertal erworben. 1961 kam es durch Zukäufe zum Erwerb einer Schachtelbeteiligung von 25 % an der Löwenbräu München. Ab 1962 wurde das obergärige Spezialbier Küppers Kölsch vertrieben. 1966 kam es zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Waldschloß-Brauerei Fr. W. Hollmann, Wuppertal-Barmen und 1973 zum Erwerb fast des gesamten Aktienkapitals der Göttinger Brauhaus AG (vormals Städtische Brauerei zu Göttingen AG). Nach den genannten Aufkäufen und Erweiterungen entstand 1964 der legendäre Slogan "Männer wie wir-Wicküler Bier" und die drei Musketiere avancierten zu den bekanntesten Werbefiguren Deutschlands. Doch die Bierkrise Anfang der 90er machte auch den raufenden und saufenden Recken zu schaffen. Die Produktion wurde erst an den Zweitstandort Köln, schließlich 1996 nach Dortmund verlagert. Dort fristeten die einst stolzen Wuppertaler Helden ein eher gesichtsloses Dasein als Ritter der wohlfeilen Gestalt im Dienste der Radeberger Gruppe. 1982 wurde das Unternehmen auf Betreiben des Großaktionärs Wilhelm Werhahn KG in Neuss, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. 1994 wurde die Gesellschaft durch Brau und Brunnen übernommen. Heute besteht auf dem alten Werksareal ein Einkaufszentrum sowie eine Dependence der Bergischen Universität als so genannter Wicküler Park. Der Bau und die nachfolgenden Querelen um den Immobilieninvestor Clees haben, RB, EF Ausrufpreis: 35 Euro



193 Wintershall AG

Aktie, 50, DM, Celle, Jul 67, 11448, DIN A4 quer. Gründung 1921 als Kali-Industrie AG Berlin-Kassel, 1929 Umfirmierung in Wintershall AG. Anfänglich eine Holding für Beteiligungen an nicht weniger als 59 Kali-Gesellschaften, die aufgrund aünstiger steuerlicher Regelungen 1926 auf die Kali-Industrie AG verschmolzen wurden, danach mit 92 Kaliwerken das größte Unternehmen seiner Art in Europa. Seine damalige Bedeutung erkennt man daran, daß das Kapital nach der Inflations-Umstellung mit 320 Mio. RM mehr als doppelt so hoch war wie das der Deutschen Bank (150 Mio)! 1931 gemeinsam mit der Anton Raky Tiefbohrungen AG in Salzgitter Bildung des Rakv-Wintershall-Konsortiums für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen im Kreis Celle, die Verarbeitung des Rohöls erfolgte in der (noch heute bestehenden) Erdölraffinerie Salzbergen GmbH. Damit war auch der Grundstein für das Erdgas-Geschäft gelegt, in dem die heutige BASF-Tochter nun einer der großen europäischen Spieler ist. Die Kaliwerke erlitten im Krieg keinerlei Zerstörungen (!), kamen aber Anfang April 1945 beim Einmarsch der alliierten Truppen zum Erliegen. Die Werke Heiligenroda, Kaiseroda, Sachsen-Weimar, Glückauf-Sondershausen, Bismarckhall und Bernburg wurden dann der deutschrussischen AG für Kali-Düngemittel, Erfurt, zugeschlagen; später wurden die Betriebe von den Ländern Thüringen bzw. Sachsen-Anhalt enteignet. Wintershall blieb nur die Werksgruppe Bergmannssegen/Hugo in Lehrte bei Hannover, die daraufhin stark ausgebaut wurde. 1955 wurde (dies war eine feindliche Übernahme!) die Aktienmehrheit der Burbach-Kaliwerke AG, Wolfenbüttel (früher Magdeburg) erworben. Im gleichen Jahr ging eine gemeinsam mit der Gewerkschaft Elwerath (Shell) erbaute Raffinerie bei Lingen in Betrieb, nachdem Wintershall auch große Erdöl- und Erdgasfelder um Bremen und im Emsland ausbeutete. 1970 Ausgliederung des Kaliund Steinsalzbereichs in die Kali + Salz GmbH, Erwerb eines Anteils an einem

Erdölfeld vor der Küste von Dubai. 1974 vollständig in die BASF AG eingegliedert. lochentwertet ohne Kupons, EF *Ausrufpreis: 30 Euro*

194 Wohnungsgesellschaft des niederrheinischen Handwerks AG

Aktie, 200, RM, Düsseldorf, 15.09.1941 451, DIN A4 quer. Gründung 1936 als "Handwerksbau AG Niederrhein". 1940 Umbenennung wie oben. Gemeinnütziger Kleinwohnungsbau, Häuser in Düsseldorf (23) und Mülheim (7). Die Ges. bestand bis Ende der 1950er Jahre. Abheftlochung, Knickfalte und links kleines Eselsohr, VF+

Ausrufpreis: 85 Euro



195 Deutsche Post AG

Aktienblankett, 1, Stück, Bonn, Nov 00, nullgeziffert, DIN A4 quer, Zunächst war die 1950 gegründete Deutsche Bundespost ein unmittelbarer Staatsbetrieb. 1994 wurde das Teilsondervermögen der **Deutschen Bundespost POSTDIENST auf** die neugegründete AG übertragen. 2000 brachte der Bund einen Teil der Aktien an die Börse. Sehr dekorative AKtie, Abb. Weltkugel mit Zeitzonen sowie Logos der Teilbereiche Mail, Express, Logistics, Finance. Besonders interessant: Neben den Silhouetten-Porträts von Franz von Taxis (1459-1517) und Heinrich von Stephan (1831-1897) ist auf der Aktie eine Darstellung der Postgeschichte von 1490 bis heute abgedruckt. nullgeziffertes Musterstück, UNC

Ausrufpreis: 15 Euro



196 Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie, 100, Thaler, Leipzig, 01.04.1858 46612, 340x245, **Gründeraktie NICHT aus Reichsbank.** Die ADCA

entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Die Gründeraktien wurden wie alle früheren Emissionen beim Aktien-Neudruck 1933 aus dem Verkehr gezogen, eigentlich dürfte es sie nicht mehr geben. Alle bekannten Stücke stammen aus einem sensationellen Fund aus den frühen 80er Jahren, als in einem Notariat im schottischen Edinburgh etwa 25 ADCA-Gründeraktien entdeckt wurden, die man dort über Jahrzehnte schlicht vergessen hatte. Ein finanzgeschichtlich hochbedeutendes Stück, Faksimile Harkort, Dufour-Feronce, links etwas fleckig, unentwertet, Knickfalte

Ausrufpreis:750 Euro



197 Badische Bank
Aktie, 200, Thaler, Mannheim,
01.10.1871, 6626m 255x320
1.Emission Gründeraktie
Gründung 1870 in Mannheim als
Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf
das erst 1931 verzichtet wurde). Seit
1923 Vertrauensbank des Badischen

Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Notenbank und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die BW-Bank. Danach wurden die Altaktionäre per Squeeze-out aus dem Unternehmen gedrängt und die BW-Bank als unselbständiges Institut ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Alle Filialen der BW-Bank und der LBBW firmieren nun unter dem Namen BW-Bank. lochentwertet. Äußerst attraktive Aktie mit allegorischer Umrandung, Stempelaufdrucke, RB, VF

Ausrufpreis: 150 Euro



198 Bergbau-Aktiengesellschaft Medio-Rhein

Aktie, 100, Thaler, Duisburg, 1.02.1858 4974, Gründeraktie, ausgestellt auf O.Duvigneau, rückseitig drei Übertragungen bis 1914, Aktie wurde übertragen auf Haniel und innerhalb der Familie auf Cockerill, geb. Haniel. Eines der ersten linksrheinischen Unternehmen der Haniels. Mit dem Abteufen des Schachtes wurde bereits 1856 begonnen. Schon in 15 m Tiefe traten starke Wasserzuflüsse auf und 1858 wurden die Arbeiten wegen Einsinken des Schachtes aufgrund von Wasser und Fließsand eingestellt. Wegen Geldmangels musste der Betrieb 1859 noch vor Erreichen des Karbon vorübergehend stillgelegt werden. 1931/32 gingen die Gerechtsame an Diergardt-Mevissen (Konzern Stinnes-VEBA). Nachdem die Gewerkschaft Diergardt-Mevissen V den restlichen Felderbesitz der in Liquidation

befindlichen Bergbau-AG Medio-Rhein erworben hatte, wurden alle ihre Felder unter dem Namen Konsolidierte Medio-Rhein vereinigt. Originalunterschriften. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ. Ihre besondere Bedeutung erhält die Aktie dadurch, dass sie vom ""Wunderkind der Romantik"" Theodor Mintrop gestaltet wurde. Mintrop, geboren am 14.4.1814 in Essen-Werden als Sohn eines Bauern, machte während der Militärdienstzeit erste Bekanntschaft mit Werken der Literatur und Kunst. Ein Stipendium ermöglichte ihm das Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, deren Direktor Friedrich Wilhelm von Schadow ihn besonders förderte. Mintrops Werke, im wesentlichen Darstellungen religiöser und ländlicher Motive, waren seinerzeit hochgeschätzt. Er war Mitbegründer des ""Düsseldorfer Malkasten"".OU Dilthey, Knickfalten, an einer Falte ca. 3 cm eingerissen, sonst minimale Fehlstellen an Aktiennummer

Ausrufpreis: 1350 Euro



199 Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft

Prio-Obligation, 100, Thaler, Elberfeld, 01.11.1856, 23795,325x190 Gegründet wurde die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft am 18. Oktober 1843 in Elberfeld (heute zu Wuppertal). Da sich die Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft bei ihrem Bahnbau für die Streckenführung über Duisburg und gegen eine Strecke durch das Tal der Wupper entschieden hatte, wollte man für dieses hoch industrialisierte Gebiet und das Bergische Land eine Bahnverbindung in östlicher Richtung schaffen, insbesondere zum Anschluss an die märkischen Kohlefelder bei Dortmund. Die erforderliche preußische Konzession wurde unter dem 12. Juli 1844 gewährt. Eine Verbindung nach Westen zum Rhein hatte die 1837 gegründete Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft bereits 1841 fertig gestellt. Am Gründungskapital Fortsetzung Seite 33, Nr. 199

beteiligte sich der Preußische Staat mit einem Viertel, am Anteil der Privaten unter anderen maßgeblich eine Elberfelder Bank. Die ungenügende Rentabilität der ersten Strecke behinderte naturgemäß die Finanzierungsmöglichkeiten eines weiteren Streckenausbaus. Hinzu kamen Missmanagement und Managementfehler. Ein staatliches Darlehn konnte 1849 nicht zurückgezahlt werden. Eine Lösung sah das Präsidium der Gesellschaft 1850 in der Beantragung einer staatlichen Hilfe für ein Darlehen von 600.000 Talern beim damaligen preußischen Finanzminister August von der Heydt (1801-1874), Teilhaber des Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne, und zeitweiliger Präsident des Verwaltungsrats der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. Mit der Gewährung seiner kapitalmäßigen Beteiligung beanspruchte der preußische Staat eine Mitwirkung beim Bahnbetrieb der Gesellschaft, um das von staatlicher Seite. bzw. von der preußischen Seehandlung investierte Kapital nicht zu gefährden. Der Betriebsüberlassungsvertrag trat am 23. August 1850 in Kraft. Damit ging die Betriebsführung der nominell weiterhin privaten Bahngesellschaft am 15. Oktober 1850 auf die am 14. September 1850 neu gegründete Königliche Direktion der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft über. Diese änderte am 13. März 1854 ihren Namen in Königliche Eisenbahndirektion zu Elberfeld. Als nächstes baute man die Stammstrecke aus, 1855 um 54 Kilometer nach Osten und 1857 um 27 Kilometer nach Westen zum Rhein durch Übernahme der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Gesellschaft, was einen Finanzierungsaufwand von 1,7 Millionen Taler erforderte. Ihre erste, 56 Kilometer lange Strecke verlief von Elberfeld nach Dortmund. 1849 war die Strecke fertig gestellt. In der Folgezeit baute die Gesellschaft im Ruhrgebiet weitere Hauptund Nebenstrecken 1862 eröffnete Ost-West-Verbindung von Dortmund und Witten über Bochum-Langendreer, Essen, Mülheim an der Ruhr nach Duisburg wurde die wirtschaftlich ertragreichste. Auch die vollständige Erschließung des Ruhrtals für den Schienenverkehr durch die Ruhrtal-Bahn geht auf die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft zurück. Geprägt ist die Gesellschaft jedoch durch die vielen Übernahmen kleinerer Bahngesellschaften zur Abrundung ihres Arbeitsgebietes. Ihrem rührigen späteren Aufsichtsratsvorsitzenden, dem

Geheimen Kommerzienrat Daniel von der Heydt, gelang es trotz jahrelangem Bemühen iedoch nicht, die im Besitz des Preußischen Staates stehende Königlich-Westfälische Eisenbahn-Gesellschaft mit ihrem Netz von bis zu 460 Kilometer Länge zu erwerben. Dieses zunächst bis Rheine reichende Streckennetz hätte die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft vom Netzschluss der beiden Gesellschaften in Hamm aus näher an den erwünschten Zugang zu einem deutschen Seehafen gebracht.Die Hannoversche Westbahn gelangte aber 1866 nach der Annexion Hannovers in staatliche preußische Hand, und ein bis zwei Jahre später an die Königlich-Westfälische Eisenbahn-Gesellschaft. Erst nach Verstaatlichung aller privaten Eisenbahn-Gesellschaften Preußens kam es dann zum betriebstechnischen Zusammenschluss in der "Königlichen Eisenbahn-Direction Cöln (rechtsrheinisch)". Größere Expansionen begannen 1859 mit dem Bau der 106 Kilometer langen Ruhr-Sieg-Strecke von Hagen nach Siegen zu den dortigen Erzgruben. Die Strecke wurde am 6. August 1861 eröffnet. Ihr Bau kostete 12,9 Millionen Taler. Neben vielen kleineren Erschließungsstrecken folgte bis 1876 eine Erweiterung in östlicher Richtung, die Obere Ruhrtal-Bahn. Im Zuge der anstehenden Verstaatlichungen übernahm die Gesellschaft im Jahre 1880 das 78 Kilometer umfassende Bahnnetz der Niederländisch-Westfälischen Eisenbahn. Das Gesetz zur Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft wurde am 28. März 1882 verkündet. Zu diesem Zeitpunkt besaß der Preußische Staat bereits 64 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Königliche Eisenbahn-Direction zu Elberfeld übernahm die Betriebsführung mit Wirkung vom 1. Januar 1882. Die Gesellschaft verfügte bei der Verstaatlichung über 768 Lokomotiven und 21.607 Wagen. Sie betrieb ein Bahnnetz von 1.336 Kilometer Länge. Davon waren 720 Kilometer doppelgleisig. Der über Staatsanleihen finanzierte Kaufpreis betrug 633.847.500 Mark. Aufgelöst wurde die Gesellschaft zum 1. Januar 1886. unentwertet, leicht fleckig und Knitter an den Rändern, in der Mitte durchgeschnitten, zusammengeklebt, Faksimile von der Heydt,VF

Ausrufpreis: 3700 Euro



200 Deutsch-Amerikanischer Bergwerks-Verein zu Elberfeld

halbe Aktie, 250, Thaler, Elberfeld, 21.06.1830, 36336, 410x265. Die Gesellschaft wurde 1824 von Elberfelder Kaufleuten ins Leben gerufen. Preußen beteiligte sich über die Königliche Bank an der Gründung. Der Deutsch-amerikanische Bergwerks-Verein war die erste Bergbau-Aktiengesellschaft in Preußen überhaupt. Vor allem die Aussicht, in Mexico die für Münzprägungen nötigen Edelmetalle zu gewinnen machten die Gründung zu einer Angelegenheit von nationalem Interesse. Diese bedeutende überseeische Unternehmung scheiterte aber letztlich an mangelnder Planung und Vorbereitung: Die Anlage der Bergwerke in Mexico war viel aufwändiger als von den Initiatoren geplant. Aus den finanziellen Schwierigkeiten erwuchs die Forderung an die Aktionäre, Geld nachzuschießen. Doch für neue Aktien war die Zeichnungsbereitschaft angesichts der Probleme des Unternehmens verschwindend gering. Schließlich ging die Gesellschaft 1837 mit 2 Millionen Thaler Verlust bankrott. Die Pleite des damals landesweit bekannten Deutsch-amerikanischen Bergwerks-Verein sowie der Zusammenbruch der 1821 ebenfalls in Elberfeld konstituierten Rheinisch-Westindischen Compagnie schadeten dem Ruf der AG als Unternehmensform in der Öffentlichkeit so sehr, daß sich potentielle Anleger auf Jahre hinaus bedeckt hielten und die Ausgabe von Aktien für andere Unternehmungen völlig unmöglich wurde. entwertet, aüßerst dekorativ und mit Originalunterschriften u.a. von Carnap und von der Heydt und anderen. Eines der wichtigsten Dokumente zur Frühgeschichte des deutschen Aktienwesens!

Ausrufpreis: 2900 Euro



201 Deutsche Effecten-& Wechsel-Bank Interimsschein/Aktie,100, Thaler,

Frankfurt/Main, Juli 1872, 35846, Gründeraktie, NICHT aus Reichsbank! Hervorgegangen aus dem seit 1821 bestehenden Bankhaus L.A. Hahn. Seit 1872 AG als Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. 1929 Fusion mit der Deutschen Vereinsbank. 1969 Übertragung des Bankgeschäftes auf die neugegründete Effectenbank-Warburg AG und Umfirmierung in Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG. 2000 Sitzverlegung nach Jena, heute als Tochtergesellschaft der von Lothar Späth geführten JENOPTIK eine Holdinggesellschaft für deren Beteiligungen an jungen Technologie-Firmen. Lochentwertung auf Unterschriften, nicht aus Reichsbank, zur vollbezahlten Aktie hochgestempelt. Innenseitig des Doppelbogens, von dem die Kuponparts getrennt sind, befinden sich die Teileinzahlungsvermerke

Ausrufpreis: 150 Euro



202 Sächsische Bank zu Dresden

Aktie, 200, Thaler, Dresden, 01.01.1870 11727, 255x368, **Gründeraktie**, **NICHT aus Reichsbank**.1865 konzessioniert durch königliches Dekret. Als einzige Privatnotenbank Sachsens gab diese Bank im ganzen Reich umlauffähige Banknoten heraus. In den 40er Jahren wurde das Institut personell und organisatorisch eng mit der Sächsischen Staatsbank verflochten. Bei der Liquidation der im Westen belegenen Vermögenswerte fanden sich so attraktive Posten wie eine Beteiligung an der Schwabengarage AG.Sehr dekorativ. unentwertet, Mittelknick, dessen

Seiteneinrisse mit Transparentband beklebt ist, VF+

Ausrufpreis: 100 Euro



203 Theater-Verein zu Elberfeld

Namensaktie, 100, Thaler, Elberfeld, 02.06.1871, 54, 285x220, **Gründeraktie** lokale Rarität aus Wuppertal, mit Originalunterschriften des Theaterverein-Vorstandes, Namensaktie eingetragen auf Herrn de Landas unentwertet, nur Mantel, Knickfalten, an einem Knick ca 2 cm eingerissen, VF

Ausrufpreis: 1900 Euro



204 Vereinigung von Besitzern 6% Buffalo Pittsburg & Western General Mortgage Bd

Anteilsschein, 1000, USD, Frankfurt/ Main, 18.03.1885, 2211, Vereinigung von Besitzern der 6% Buffalo Pittsburg & Western General Mortgage Bonds und Buffalo New York & Philadelphia Consolidated Bonds. Gegen Hinterlegung der o.a. Bonds über jeweils 1.000 US\$ wurden Zertifikate dieser Art ausgestellt. Das Komitee wurde ersucht, im Sinne der Zertifikatsinhaber deren Ansprüche in den USA geltend zu machen. Depotbank war die "Mitteldeutsche Creditbank" in Frankfurt. Rückseitig finden sich ausführliche Satzungsbestimmungen OU. unentwertet, OU, lange gelaufen, letzter Stempel aus den USA datiert von 1970 VF+

Ausrufpreis: 70 Euro



205 Continental Gummi-Werke AG

Optionsschein, 1, Hannover, Sep 86, 152798, DIN A4 hoch, unentwertet mit Kupons, Kaufoptionsschein zum Erwerb von 1 Continental Aktie, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



206 Continental Gummi-Werke AG

Optionsschein, 5, Hannover, Sep 86, 36259, DIN A4 hoch, unentwertet mit Kupons, Kaufoptionsschein zum Erwerb von 5 Continental Aktien, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



207 Deutsche Lufthansa AG

Optionsschein, 1, Köln, Sep 67, 47890, DIN A4 hoch, unentwertet mit Kupons, Kaufoptionsschein zum Erwerb einer Lufthansa Aktie, UNC *Ausrufpreis: 10 Euro*



208 Frankfurter Bank AG Aktie, 1000, Mark, Frankfurt/Main

20.02.1892, 16999,370x250 Das Institut wurde 1854 als private Notenbank der "Freien Stadt Frankfurt a/M" in Form einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von fl.10,0 Mio. süddt. gegründet, begeben in 20.000 Namensaktien zu je Gulden 500 süddt. Währung. 1863 wurde das bis dahin Gulden 20,0 Mill. betragende Notenrecht auf 30 Mill. erhöht, wofür die Bank der Stadt ein zinsloses Darlehen von Gulden 1 Mill. zu gewähren hatte. Die ursprüngliche Konzession lief bis 1879, lt. Erlass vom 6.5.1889 unbeschränkt. Im Jahre 1871 wurde in Frankfurt die Filiale der "Preussischen Bank" errichtet, aus der 1876 die Reichsbank-Hauptstelle und 1883 die Abrechnungsstelle entstand, so dass die Frankfurter Bank sich anderen Geschäftszweigen zuwenden musste und nunmehr vornehmlich das Giround Inkassogeschäft pflegt .Ab 1890 wurden die auf fl. 500 süddt. Währung lautenden Aktien umgetauscht. Für 7 fl. Stücke wurden 6 Aktien zu M. 1.000 ausgegeben. 1891 erfolgte die 1. Kapitalerhöhung. 1899 wurde der Bank die Mündelsicherheit verliehen. 1900 gab das Institut das Notenprivileg freiwillig auf und erhielt vom Rechtsnachfolger der Stadt Frankfurt, dem Preussischen Staat, das der Stadt geliehene Guldendarlehen in Höhe von M 1.714.286 am 2. Januar 1902 zurück.lm November 1922 wurde mit der "Deutschen Vereinsbank Frankfurt a.M. ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen, der im Februar 1926 aber wieder aufgehoben wurde. Im Mai 1925 wurde mit der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), die nom. RM 400.000 übernommen hatte, ein Abkommen geschlossen, das beinhaltete, dass die Frankfurter Bank ihr für Rechnung der Seehandlung übergebene Wechsel und Bankakzepte am gleichen Tag voll auszahlte. Ab 1925 Aufnahme des Effektengiroverkehrs.Am 1. Dezember 1925 trat der lokale Effekten- Giroverkehr in Wirksamkeit, dem ein Jahr später das Ferngiro folgte. Unter Führung des "Berliner Kassenvereins" schlossen sich die Giro-Banken in Berlin, Dresden, Düsseldorf (früher Essen), Frankfurt, Hamburg und Köln zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, die auf diese Weise eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung des innerurbanen Effektenverkehrs ermöglichte. Die Frankfurter Bank entwickelte sich in den ersten 20 Jahren ihres Bestehens zum drittgrößten Institut dieser Art in Deutschland. 1946 begann

einengenden Satzungsbestimmungen die Entwicklung zu einer überregionalen Kreditbank. Die Ausdehnung auf das gesamte Bundesgebiet sowie der Aufbau eines kommerziellen internationalen Geschäftes führten zu einem stetigen, starken Wachstum des Geschäftsvolumens. Gegen Ende des Jahres 1968 waren die "Berliner Handels-Gesellschaft und die "Frankfurter Bank" übereingekommen, die beiden Institute mit dem Endziel der Verschmelzung schrittweise zusammenzuführen. Am 8.6.1970 nach Abschluss des Verschmelzungs-Vertrages erfolgte die Umfirmierung in "Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank". Im Juni 1975 Änderung der Firma in "Berliner Handels- und Frankfurter Bank" = BHF Bank, Seit dem Übergang zum Bankhaus Sal Oppenheim firmiert die Bank ab dem 1. Januar 2005 als BHF-Bank-Privat seit 1854. Nach der Beinahe-Pleite von Oppenheim und der schnellen Übernahme durch die Deutsche Bank wird derzeit weiterhin nach einem Käufer für die BHF Bank gesucht. Das Stück ist wohl zu Archivzwecken gefaltet worden, ansonsten tadellos. Besonderheiten: Faks. Ad. Grunelius, in Frankreich gehaltenes Papier mit Steuerstempel aus 1932. Das Stück trägt interessanter Weise außer einem Umstellungsstempel auf 20 RM keine weiteren Bezugsrechtsstempel, obwohl es im weiteren Verlauf mehrere Kapitalerhöhungen gegeben hat. wunderschönes Stück in erstklassisger Erhaltung, EF-

Ausrufpreis: 3500 Euro



209 Gewerkschaft Vereinigte Borgholzhausen

Kux, 1/1000, Herdorf,01.01.1900, 501 248x355,**NICHT aus Reichsbank!**Der Verwaltungssitz lag in Herdorf, Reg.-Bezirk Coblenz. Betrieben wurde Eisensteinbergbau in der Grube Kunst bei Struthütten mit einem Förderschacht. Gefördert wurde Spateisenstein. unentwertet, Knickfalten, Doppelbogen, innenseitig 9 Übertragungsvermerke

Ausrufpreis: 35 Euro



210 Nixdorf Computer AG

Optionsschein, 1, Paderborn, Jan 87, 9506, DIN A4 hoch, Spektakuläre Pleite, in Teilen von Siemens übernommen, die die Marke unter Siemens Nixdorf weitergeführt haben unentwertet mit Kupons, Kaufoptionsschein zum Erwerb je einer Stamm- und Vorzugsaktie auf Nixdorf Computer AG, UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



211 Öffentliches Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndicats zu Frankfurt Frankfurt, 25.01.1859, 310x165, interessantes Kursblatt Ausrufpreis: 50 Euro



212 Thode'sche Papierfabrik AG zu Hainsberg

Genussschein, o.N., Hainsberg, 19.11.1923, 2891, 255x155, NICHT aus Reichsbank! Gründung 1836 durch C. Michael und G. F. Thode. 1856 erwarb die Leipziger Credit-Anstalt die Fabrik und wandelte das Unternehmen in eine AG um. Mit zuletzt ca. 450 Mitarbeitern und 4 Papiermaschinen sowie 4 Holzschleifern wurden in Hainsberg (Dresdner Str. 36) Schreib- und Druckpapiere hergestellt. Börsennotiz Dresden/Leipzig. Nach 1945 enteignet. Heute Papierfabrik Hainsberg GmbH. unentwertet mit Kupons, wobei die Kupons im Format DIN A4 größer sind als die Urkunde selber, EF-

Ausrufpreis: 15 Euro

nach Änderung der die Geschäftstätigkeit



213 Lothringer Brauerei AG

Aktie, 1000, Mark, Metz/Devant-les-Ponts, 01.01.1889, 556, 281x378
Gründung 1888, 1889 in Betrieb genommen. Ein jährlicher Ausstoß von 80.000 hl und einige rentable Wirtschaftsanwesen reichten in den meisten Jahren für eine sehr gute Dividende von 15 %.
Doppelbogen, innenseitig französische Übersetzung, OU, BR und Steuerstempel, dekorative Umrandung im Historismus Stil, RB, EF+

Ausrufpreis: 50 Euro



214 Lothringer Brauerei AG

Aktie, 1000, Mark, Metz/Devant-les-Ponts, 01.01.1890, 1037 281x378, Gründung 1888, 1889 in Betrieb genommen. Ein jährlicher Ausstoß von 80.000 hl und einige rentable Wirtschaftsanwesen reichten in den meisten Jahren für eine sehr gute Dividende von 15 %. Doppelbogen, innenseitig französische Übersetzung, OU, BR und Steuerstempel,dekorative Umrandung im Historismus Stil RB, EF+

Ausrufpreis: 50 Euro



215 Lothringer Brauerei AG

Aktie,1000,Mark, Metz/Devant-les-Ponts, 01.07.1909,1290, 281x378 Gründung 1888, 1889 in Betrieb genommen. Ein jährlicher Ausstoß von 80.000 hl und einige rentable Wirtschaftsanwesen reichten in den meisten Jahren für eine sehr gute Dividende von 15 %. Doppelbogen, OU, Steuerstempel,dekorative Umrandung im Historismus Stil, RB, EF+ Ausrufpreis: 40 Euro



216 Manchester United plc

Aktie, 0,1, GBP, Manchester, 22.12.1998 Unentwertete Aktie der englischen Top-Fußballmannschaft und etatmäßigem Meister der Premier League. Sportlich wie wirtschaftlich eine Macht, auch wenn in diesem Jahr die Champions League nicht gewonnen werden konnte. In der Saison 2009/2010 konnte ein Umsatz von 285 Mio GBP erzielt werden. Nach langem Übernahmekampf im Jahr 2005 Ausbau der Aktienmehrheit von Malcolm Frazer auf über 98%, so dass Squeeze Out erfolgte, Einstellung der Börsennotiz. Es gibt Gerüchte, wonach der Club in Asien doch ncoh einmal an die Börse gehen könnte. Unabgefundene Stück! unentwertete Aktie, noch nicht abgefunden nach Squeeze Out

Ausrufpreis: 80 Euro



 ${\it 217\,Wiener\,Riesenrad\,Limited}$

Sammelaktie, 1, GBP, London/Wien 21.03.1898, 27774/5. Am 7.4.1766 gibt Kaiser Joseph II. den Prater für alle Bürger frei. Die Bevölkerung nimmt das Geschenk dankbar an: Bald zählt man an manchen Feiertagen bis zu 60.000 Besucher, Allein am Weißen Sonntag 1852 werden 300 Ochsen, 4.000 Gänse und 12.000 Brathühner verzehrt. Ende des 19. Jh. kommt der britische Marineoffizier Walter B. Basset auf die Idee, den Prater um eine Volksbelustigung zu bereichern, die sich schon in Blackpool, London und Chicago als Publikumsmagnet bewährt hat. Also bekommt eine von ihm initiierte englische Gesellschaft (wie übrigens auch beim inzwischen längst vergessenen Pariser Riesenrad,

Riesenrad der Welt war) die Konzession. Zwei Ingenieure und sechs Monteure machen sich an den Bau, Basset selbst streckt die Baukosten von 500.000 Kronen vor und verbrieft die Fiannzierungskosten hinterher nicht nur in Aktien der englischen Gesellschaft, sondern auch in einer Anleihe von 10.000 £ (eingeteilt in 40 Stücke zu 250 £). In Anwesenheit der englischen Kolonie von Wien und zu den Klängen der britischen Nationalhymne setzt Lady Horace Rumbold, die Gattin des englischen Botschafters, am 25.6.1897 die letzte Schraube ein. Dann werden die 30 Wagen eingehängt und das 64 m hohe Riesenrad geht zur Feier des 50. Thronjubiläums von Kaiser Franz Josef I. in Betrieb. Für einen Film dreht Madame Solange d'Atalide, eine erfolgreiche Zirkusdirektorin und Reiterin, 1914 auf einem Pferd sitzend auf dem Dach eines Waggons eine Runde mit dem Riesenrad. Trotz solch spektakulärer Aktionen ist das Riesenrad wirtschaftlich ein Flop - umso mehr, als es im 1. Weltkrieg aus militärischen Gründen jahrelang stillsteht. Für das außen 55 m durchmessende 244 t schwere Riesenrad (die gesamten Eisenkonstruktionen wiegen 430 t) wird 1916 die gerichtliche Abbruchgenehmigung erteilt. Ironie der Geschichte: Weil den Eisenschrott niemand kaufen will und deshalb noch nicht einmal für den Abriß Geld da ist, bleibt das Riesenrad stehen und wird ab 1920 von immer mehr US-amerikanischen Filmproduzenten als Motiv verwendet. Besitzer ist inzwischen Eduard Steiner aus Brünn. Sein jüdischer Glaube wird ihm zum Verhängnis: Das Riesenrad wird "arisiert", vier Parteigenossen handeln ihn dabei auf ein Viertel des Kaufpreises herunter. Doch auch dieses Geld sieht Eduard Steiner nie: Am 18.6.1944 kommt er im KZ Auschwitz um's Leben. Am 16.9.1944 geht das Wiener Riesenrad bei einem Luftangriff in Flammen auf. Schon 1945 wird es zur gleichen Zeit wie der Stephansdom, die Staatsoper und das Burgtheater wieder aufgebaut. 1947 geht die größte Wiener Attraktion mit allerdings halbierter Zahl von 15 Wagen wieder in Betrieb. 80 % der Anteile hält zwischenzeitlich der Staat, der das Riesenrad 1953 an die Steiner-Erben zurückgibt. An der Betriebs-GmbH beteiligt sich auch der ebenfalls aus Brünn stammende Rechtsanwalt Dr. Karl Lamac. Als 1961

das damals mit 40 Wagen das größte

der Wiener Stadtrat ein Kaufangebot der Betreibergesellschaft ausschlägt, übernimmt Dr. Lamac auch die restlichen Anteile - heute lautet die Firma "Wiener Riesenrad Dr. Karl Lamac & Co. KG". Im Mai 2002 ist schließlich eine kleine Sensation zu vermelden: Acht der seit Jahrzehnten verschollenen Original-Wagen kehren zurück und laden im Panorama die Besucher auf eine Reise durch Geschichte und Geschichten Wiens und des Praters ein. Mehrfarbiger Stahlstich von Waterlow & Sons mit detaillierter Vignette des Riesenrads mit seinen damals noch 30 Wagen. Zweisprachig englisch/deutsch, mit ORIGINALUNTERSCHRIFT des Initiators WALTER B BASSET Rein finanzhistorisch hatte die Wiener Riesen Rad Limited keine überragende Bedeutung, aber unter dem Aspekt der Zeitgeschichte ist dieses Stück eine der wichtigsten und bemerkenswertesten österreichischen Aktien überhaupt. Unentwertet, Aktie über 2 Stück, EF-

Ausrufpreis: 1750 Euro



218 Bank of Turkey S.A. Aktie

20, Shares, London, 17.01.1860, 6272-6291,285x246 interessanter Bankwert aus der Türkei, u.a. mit türkischem Halbmond als Signet, in den letzten Jahren nicht mehr gesehen, daher war es nicht möglich, nähere Angaben zum Unternehmen zu unentwertet, Prägesiegel, OU mit türkischem Halbmond, EF-

Ausrufpreis: 350 Euro



219 Attractions Religieuses de Lourdes S.A.

Aktie, 100, FF, Paris, 18.03.1909, 1878 Leider konnte zur Gesellschaft nichts in Erfahrung gebracht werden. Allerdings kommt ein "gschmäckle" auf, wenn man im Zusammenhang mit Religioin von "Attraktionen" spricht. Dass der Marienkult bisweilen komische Blüten treibt, ist ja bekannt, dass damit aber den Gläubigen gewerblich Geld aus der Tasche gezogen werden soll, ist wenig angenehm. Madonnaabbildung als Vignette, immerhin 8 Kupons wurden offensichtlich bedient mehrere Knickfalten, Kuponreste anhängend, VF Ausrufpreis: 145 Euro



220 Banque du Commerce S.A. Aktie, 500, FF, Cannes, 12.06.1895, 648, 310x270, Aktie mit sehr schöner Umrandung in floraler Ornamentik und einer Vielzahl von Stempeln, altes Papier, OU, unentwertet, diverse Stempel, EF-2 Ausrufpreis: 20 Euro



221 Banque du Poitou S.A.

Aktie, 100, FF, Paris, ohne Datum 18328, 314x220, Hochdekorativer Druck in Blautönen, Umrahmung in interesssanter Mischung aus Art Deko und Jugendstil. Abbildung attraktive Darstellung von 2 Frauen, einer u.a. mit Hammer und Zahnrad oder Aesculapstab teilw. OU, Steuerstempel, unentwertet mit kompletten Kupons anhängend, gleiche Darstellung wie Vincent Darrigant, EF

Ausrufpreis: 50 Euro



222 Charbonnages du Nord S.A. Anleihe, 315,FF, Paris, 1.07.1869 14373. Mitte der 1850er Jahre wurde

die erste nördlich der Emscher gelegene Schachtanlage "Nordstern" im Realgebiet des Herzogs von Arenberg errichtet. Es folgte die Gründung der Bohrges. Carnapp, Umbenennung in "Bohrges. Neu Horst". Da die Geldmittel nicht ausreichten, wurde die AG Essen-Arenberger Bergbau-Ges. gegründet, als 1860 der Schacht das Steinkohlengebirge erreichte. 1865 wandelte Friedrich Grillo das Unternehmen in eine Gewerkschaft um. Zur Refinanzierung wurde 1869 die Schachtanlage an die Charbonnages du Nord verkauft, die 1869 gegründet wurde, und bereits 1873 in Konkurs ging. Die Essen-Arenberger Bergbau-Ges. behielt einige Felder und blieb bestehen. Grillo gründete dann mit der Essen-Arenberger und einigen französischen Aktionären 1873 die Steinkohlenbergwerk Nordstern AG (1907 an den Phönix angegliedert). bekanntes Papier, leicht knitterig, links unten Eckabriss hinterklebt, VF-

Ausrufpreis: 150 Euro



223 Chemins de Fer Éthiopiens

Aktie, 500, FF, Paris, 14.12.1899, 1958, 320x430 Geistiger Vater der Bahn und ihr Erbauer war der Schweizer Ingenieur Alfred Ilg, der als Minister in den Diensten des äthiopischen Kaisers Menelik II. stand. Er überzeugte den Kaiser von der Notwendigkeit, das Land durch den Bahnbau zu erschließen. Der Kaiser erteilte seine Genehmigung im Jahr 1894. Die Bahn von der Hafenstadt Djibouti am Golf von Aden über Dire Dawa, Mieso und Awash nach Nasret unweit des Weißen Nil und weiter nach Addis Abeba hatte eine Gesamtlänge von 783 km. Sie stieg dabei von der Küste bis auf 2.424 m Höhe über NN an. Das Gesellschaftskapital wurde schließlich in Frankreich beschafft, nachdem die Franzosen zum Schluss des abessinischen Krieges mit Italien strategisches Interesse zeigten. 1917, ein Jahr nach dem Tode Ilgs, wurde dann die Strecke vollendet. Übergroßes Format, die herrliche gemäldeartige Abbildung zeigt Kaiser Menelik II. mit Gefolge bei Ankunft eines Zuges. Gestaltet wurde die Aktie von dem Militärmaler und Illustrator Louis Charles Bombled (1862-1927), Signatur in der Platte. Er arbeitete u.a. auch beim bekannten "Petit Journal" mit. Es gibt immer wieder Stirnrunzeln wegen der Darstellung des Pferdes, auf dem der Kaiser sitzt. Durch das gleichzeitige Anheben der Beine einer Seite müsste das Pferd eigentlich umfallen. OU, mit Kapitalherabsetzungsstempel auf 100 FF, Großformat, komplette Kupons anhängend, EF

Ausrufpreis: 75 Euro



224 Comp du Chemin de Fer Perpignan á Prades, 3% Obliaation

Anleihe, 500,FF, Prades. 12.02.1909
3999, 260x190 Sehr dekorative
Eisenbahnanleihe der südfranzösischen
Regionalbahn, die bereits 1884 im Zuge
der Vereinheitlichung des französischen
Bahnennetztes nach Dekret aus dem
Jahre 1880 übernommen wurde, aber
selbständig blieb- unentwertet mit
Kuponresten, offensichtlich Archivstück.
Aufführung der Ortsnamen an der
Strecke in der Ornamentik, EF
Ausrufpreis: 30 Euro



225 Comp. Parisienne des Taxautos Electriques S.A. Aktie, 100, FF, Paris, 28.01.1907, 9339 312x210 Sehr schöner Automobilwert mit Blitzen und Olivenzweigen sowie Jugendstilelementen. OU, mit anhängenden Kupons, unentwertet, EF Ausrufpreis: 25 Euro



226 Compagnie Immobilière de Dusseldorf S.A.

Part Bénéficiaire au Porteur, 100,FF,
Paris, 26.01.1905, 18772, 320x220
1905 wurde die Gesellschaft in Paris
gegründet, mit Sitz auf dem vornehmen Boulevard Hausmann. Zweck war
es Immobilien in der "Partnerstadt"
Düsseldorf zu vermarkten. Allerdings
ohne großen Erfolg. In der oberen
Randmitte der Aktie - der Löwe, das
Düsseldorfer Stadtwappen. Attraktiver
Wert.OU,unentwertet, Knickfalte, mit
anhängenden kompletten Kupons, EFAusrufpreis: 10 Euro



227 Etablissement J. B. Rensonet S.A.; 7%

Anleihe, Anleihe,500,FF,St. Laurent-de-Céris,01.11.1929,3331,320x241 Art Déco Gestaltung mit mehrfacher Abbildung eines Vogels auf einem Zweig sowie Umrandung, OU, mit Kuponresten anhängend,EF

Ausrufpreis: 40 Euro



228 Etablissement Pinel S.A.

Teilblankette, 100m,FF, Grenoble, 29.01.1929, 8567,325x214 Wunderschöne Aktiengestaltung mit Füllhörnern, Allegorien, Werkzeugen. Gedruckt in der Imp. Richard, Paris. teilw. OU, Stempel, anhängend Kuponreste, unentwertet, EF

Ausrufpreis: 35 Euro



229 Etablissement Vincent Darrigant et Cie

Aktienblankett, 500,FF, Aire-sur-l´Adour ohne Datum,3659,317x233 attraktive Darstellung von 2 Frauen, einer u.a. mit Hammer und Zahnrad oder Aesculapstab, kleine Fehlstelle in der rechten oberen Ecke, sonst leicht rostfleckig an der nicht sichtbaren Ablochheftung, VF+

Ausrufpreis: 30 Euro



230 Fonderies-Émailleries de Saint-Denis S.A.

Aktie,100,FF, Saint-Denis, 02.12.1920, 14839,312x242, Dekoratives Papier mit Logo der Gesellschaft auch groß im Unterdruck OU, mit Kuponresten anhängend, unentwertet, EF

Ausrufpreis: 35 Euro



231 Imprimerie V. Idoux S.A.
Aktie Lit. B,100,FF, Nancy, 31.12.1930,
6459, 312x235, Noch heute tätiges
Unternehmen in der Nähe von Nancy,
sehr attraktive, grüne Ausführung im Art
Déco Stil, OU, mit Kuponresten, EF
Ausrufpreis: 70 Euro



232 Institut Française du Radium Omnium Chimique et Biologique S.A., 5,5% Anleihe, Anleihe, 500, FF, Paris, 05.11.1934 293, 316x225, Die Gesellschaft befasste sich mit der Verwendung von Radium in der Chemie und Biologie. Sehr schöne Zeichnung eines Chemielabors im Unterdruck. Mit anh. Restkupons. OU, mit Kuponresten anhängend, rückseitig Statuten, EF

Ausrufpreis: 25 Euro



233 L'Ankaratra Soc. Agricole, Commerciale & Minière S.A

Aktie, 100, FF, Paris, 01.06.1923, 1931, 184x240, Französische Kolonialgesellschaft, gegründet 1912, tätig auf Madagaskar. In der Hochgebirge Ankaratra wurde Plantagenwirtschaft betrieben. Kleinformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltetet mit zwei Vignetten in der Jugendstilumrandung OU, unentwertet, mit kompletten Kupons anhängend, EF Ausrufpreis: 30 Euro



234 L'Union des Mutuelles S.A.

Aktie, 100, FF, Paris, Jan 10, 6446, 220x318, sehr dekorative Gestaltung der Aktie der Feuerversicherungsgesellschaft, die noch heute tätig ist. Mit drei Frauen im Jugendstil, im Hintergrund ist ein verunglücktes Auto mit Pferdegespann sowie ein brennendes Gebäude abgebildet. OU, anhängend Kuponreste, unentwertet, EF-

Ausrufpreis: 45 Euro

235 La Soie de Valenciennes S.A. Aktie, 500, FF, Valenciennes, 01.10.1930 9167, 312x256, Textilhersteller, der vor allem flandrische Spitze, hier die Valenciennes-Spitze herstellte. Diese Spitze

ciennes-Spitze herstellte. Diese Spitze mit meist naturalistischen Mustern wie Blumen wurde im Wesentlichen für Besatzzwecke z.B. auf Wäsche eingesetzt. mit kompletten Kupons anhängend, EF

Ausrufpreis: 30 Euro



236 Les Mosaiques Noel

Part de Fondateur, 100, FF, Paris, , 01.07.1930,670, 185x125 kleinformatiger Wert, attraktive Gestaltung in grün/rot mit Kuponresten, 15.000 Anteile des Fußbodenherstellers (Parkett, Mosaike, Holzvertägelungen) wurden ausgegeben, EF

Ausrufpreis: 20 Euro



237 Librarie de France S.a. ehemals F.Sant Ándrea, L.Marcerou & Cie

Aktie, 100, FF, Paris, 27.12.1930, 26556 185x305, Druckerei und Buchhandel, Unternehmnung ist nicht mher zu finden, jedoch in Antiquariaten finden sich eine Vielzahl von Büchern aus dem Unternehmen. Doppelbogen mit rückseitigen Kuponsresten, EF Ausrufpreis: 25 Euro



238 Nantes et France Comp Anonyme d'Assurances Aktie, 100, FF, Nantes, 10.09.1921, 4438 294x246, im Unterdruck ist u.a. eine Flusslandschaft mit Schiffen abgebildet OU, mit Kuponresten, unentwertet, gro-Be Hafenszene im Unterdruck, dekorativ, Knickfalte, VF+

Ausrufpreis: 30 Euro



239 Omnibus de Paris S.A.

Aktie, 500, FF, Paris, 10.11.1920, 55904 250x360, Gründung 1855, 1910 und 1913 reorganisiert. Zuerst wurden im städtischen Nahverkehr Pferde-Omnibusse eingesetzt. Als Zwischenschritt schepperten Dampfschlepper, wahre Monstren, durch die Straßen. Schließlich und bis heute gab es Omnibusse mit Verbrennungsmotoren.Ein Klassiker unter den Wertpapieren. Kunstvoll gestaltetes Stück mit Vignetten von 17 Pariser Sehenswürdigkeiten in der Umrandung. unentwertet mit Kupons, EF

Ausrufpreis: 45 Euro



240 Paul Gruin, Action B de 500 Francs

Aktie, 500, FF, Paris, Okt 30, 2930, gegründet 1928, produzierte Papier für die Grafikbranche, hochwertige Bilderdruckpapiere sowie Malpapiere für den Künstlerbedarf. Herrliche Art Déco Gestaltung mit großflächiger Abbildung der Fabrik. EF

Ausrufpreis: 30 Euro



241 S. A. Française de Savonnerie & Parfumerie Part de Fondateur

100, FF, Paris, 15.10.1905, 4855
318x210, Parfüm- und Seifenhersteller, gegründet 1905. Prachtvolle Ornamentik des Jugendstils, oben weibliche Allegorie mit Hammer, rechts Hermes. Mit komplett anhängenden Kupons. OU mit verschiedenen Stempeln, komplette Kupons anhängend, unentwertet, EF Ausrufpreis: 75 Euro



242 S.A. de Construction des Appareils Ménagers

Aktie, 100, FF, Billancourt, 01.07.1930, 11910, 310x230, Hersteller von Küchengeräten, Darstellung im Art Déco Stil OU. leicht verwischt, anhängende Kupons, komplett, EF





243 Soc des Ateliers & Chantiers de Nicolaieff S.A.

Aktie, 500, FF, Paris, 07.07.1911, 56740, 1896 gründete eine belgische Gesellschaft die Werke Naval. 1911 gingen die Werke an die obige Firma über. Hauptsächlich wurden Kriegs- und Handelsschiffe, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Güterwaggons, Dieselmotoren und Artelleriegeschütze hergestellt. Attraktive Gestaltung mit Schiffsszene und Fabrikdarstellung, designed durch Fraipont, lochentwertet mit Kupons, EF-Ausrufpreis: 25 Euro



244 Hoesch AGOptionsschein, 1, Dortmund, Sep 89

1166, DIN A4 hoch, unentwertet mit Kupons, Kaufoptionsschein zum Erwerb einer Hoesch Aktie, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



245 Société des Grands Magasins du Progrès le Caire

Aktie, 100, FF, Paris, 14.01.1905, 9551 285x320, sehr attraktive Gestaltung mit Randbordüre in Säulenform und einer großen Sphinx am unteren Rand OU, mit Steuerstempel und kompletten Kupons anhängend, VF+

Ausrufpreis: 80 Euro



246 Société Fonciere Villiers de L'Isle Adam

Aktie, 500, FF, Paris, 03.12.1932, 35, Auflage 800 Stück, Art Déco Gestaltung des Randes ,EF,

Ausrufpreis: 30 Euro



247 Société Nouvelle des Eaux Minérales et Établissements de Martigny-Les-Bains

Part de Fondateur, 100, FF, Paris, 17.07.1905, 8690, 345x357, **Gründeranteil**, Die Gesellschaft geht auf eine bereits 1870 gestartete unternehmenung zur Erschließlung des Ortes als Heil- und Thermalbad hervor. Mit der Zeit wurden nicht nur das örtliche Schloß restauriert sondern – idyllisch im Tal der Saône und Meuse gelegen – wurden Hotels mit WC, damals eine Komfortsensation, aber auch Billardzimmer und Casino gebaut. Noch heute

exisitert ein Thermalpark mit Trinkbrunnen. Dekorativer Wert, OU, Doppelbogen mit Kupons anhängnd, Steuerstempel, Statuten rückseitig, unentwertet, EF-Ausrufpreis: 40 Euro



248 Wauqier & Cie S.A.
Aktie, 500, FF, Lille, Jun 23, 1432
312x210, Sehr schöne und dekorative
Darstellung OU, mit anhängenden Kuponresten, unentwertet, Nominalwert
auf 150 FF herabgesetzt, mit Stempel
denominiert,EF

Ausrufpreis: 20 Euro



249 Compagnie Universelle Canal Interocéanique de Panama

Aktie, 500, FF, Paris, ab 1880, 489572 Im Jahre 1848 mit dem Goldrausch in Kalifornien und den Massen von Menschen und Material - die zumeist die Panama Eisenbahn benutzten - kam der Gedanke an einen Kanal durch Panama auf.Initiiert wurde der neue Kanal durch US-Präsident Ulysses S. Grant (1869). Dieser war Armeeoffizier und führte die 4. Infantriedivision quer durch Panama nach Kalifornien. Unterwegs wurden viele Soldaten und deren Familien durch Cholera getötet. Im gleichen Jahr (1869) beauftragte er die Marine eine Meerespassage zu finden. Mehrere Landstriche (Mexico, Nicaracua, Panama) wurden untersucht. Die Ergebnisse kamen 1876 zum Schluss: der Kanal sollte durch Nicaracua gabaut werden. Aber Grant baute den Kanal nicht. Sein Nachfolger William McKinley startete ebenfalls eine Untersuchung. Wieder gewann Nicaracua. In der Zwischenzeit nahm Frankreich das Heft in die Hand.Die französische Gesellschaft für Geografie organisierte 1876 ein Komittee, das Wissenslücken

das Ziel dabei war, eine Meerespassage zu bauen. Das Komittee war eine Aktiengesellschaft (La Societe Civile Internationale du Canal Interoceanique de Darien), Präsident wurde Ferdinand de Lessaps. Der Marine Leutnant Lucien B. Wyse (ein Enkel Bonaparts) führte die Expedition an. Wyse brachte 1877 mehrere Routen mit. Aber alle wurden von De Lesseps zurückgewiesen: zu viele Tunnel und Staudämme. Wyse ging zurück zum Isthmus und untersuchte weitere Routen. Seine neuen Vorschläge: San Blas Route und Limon Bay Route. Die zweite Route folgte der Panama Eisenbahn und entspricht dem heutigen Kanal. Allerdings war ein 7720 m langer Tunnel durch die Kontinentalscheide zu bauen. Mit diesem Vorschlag wurde am 20. März 1878 ein Vertrag mit der Regierung von Kolumbien unterzeichnet (Wyse Concession). Die franz. Societe erhielt hierin das Exclusivrecht für einen Kanalbau mit Rückgabe nach 99 Jahren an den kolumbischen Staat.Ferdinand de Lessepes wurde am 19.11.1805 in Versailles geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und begann seine diplomatischen Tätigkeiten bereits 1825 in Tunis, später in Ägypten, Rotterdam, Malaga, Barcelona und in Madrid. Während seiner Zeit als Vizekonsul (1832-37) in Ägypten begann er mit der Planung eines Kanals, der die Meerenge von Suez durchqueren sollte. Die ersten Arbeiten am Suezkanal wurden am 25. April 1859 begonnen und der Kanal offiziell am 17. November 1869 eingeweiht. In Kairo wurde dafür eigens ein Opernhaus gebaut und Verdi war beauftragt, dafür eine Oper zu schreiben: 'Aida' wurde bei den Eröffnungsfeiern uraufgeführt. Um die Öffentlichkeit auf die grossen erforderlichen Geldmittel vorzubereiten, wurde am 15. Mai 1879 in Paris ein spezieller Kongress einberufen. De Lesseps stellte seine geplante Route vor und erhielt Zustimmung (74 Ja- und 8 Nein-Stimmen). Am 17. August 1879 wurde die "Compagnie Universelle du Canal Interoceanique de Panama" von de Lesseps gegründet. Der erste Spatenstich erfolgte am 1. Januar 1880 am Rio Grande mit einer grossen Zeremonie. Eine andere Zeremonie war der symbolische Durchstich durch die Kontinentalscheide am 10. Januar 1880 bei Gold Hill. De Lesseps war kein Ingenieur, aber er verstand es die Leute

über Zentralamerika schliessen sollte:

zu begeistern, vor allem die Aktionäre. Viel Zeit gab De Lesseps seinen Planern nicht, um die Technik etc. zu klären. Das "Kochbuch" für den Bau des Kanals war deshalb sehr dünn. Die Baukosten wurden mit 843 Mio Francs geplant. Nicht eingeschlossen in dieser Planung waren die Bauzinsen, die Bankengebühren und die Bauleitung. Außerdem wurde nur die Hälfte der auszuhebenden Erdmassen angesetzt. Ende 1885 war nur 1/10 des geplanten Kanals fertig und die ständigen Erdrutsche brachten den Durchstich ins Wanken, Letztlich kamen alle technischen Stabilisierungsversuche auch unter Einschlatung von Eiffel zum Stillstand - das Geld war schlichtweg aufgebraucht. Der Kanalbau hatte bis dahin schon 1.4 Mrd. Francs verschlungen. Eine neue Anleihe zur Finanzierung wurde nicht angenommen. Die letzte Aktionärsversammlung fand im Januar 1889 statt und beschloss die Auflösung der Firma und somit war am 15. Mai 1889 alles beendet. Nachdem sich die Franzosen zurückgezogen hatten, kam wieder die Stunde der USA. Die "Wyse Concession" erlosch 1893, deshalb verhandelte Wyse eine 10-Jahre Verlängerung. Daraufhin wurde die neue "Panama Canal Co." (Compagnie Nouvelle de Canal de Panama) am 20. Oktober 1894 gegründet. Das Gründungskapital betrug 12.000.000 \$, zu wenig um die Bauarbeiten aufzunehmen, aber genug um die Hoffnung am Leben zu erhalten viele Aktionäre zu finden, die bereit waren Geld für den Fortbestand des Kanals zu geben - als französisches Projekt. Am 9. Dezember 1894 begann der erste Spatenstich. Mehr oder weniger ohne technisches Konzept. 1897 arbeiteten immerhin 4.000 Menschen am Kanal. Am 16. November 1898 präsentierte ein technisches Komitee die Studie für einen Kanal. Der Plan ähnelte dem späteren Plan der USA von 1914 und sah zwei künstliche Seen mit 16 Staustufen vor. Aber auch hier fehlte es an Geld. 1898 war schon die Hälfte davon aufgebraucht. Die Firma hatte nun 2 Möglichkeiten: Aufgabe oder Verkauf. Der Verkauf siegte. Alles wurde an die USA verkauft. Der US-Präsident McKinley favorisierte allerdings einen Kanal durch Nicaragua, schon deshalb, um alle Probleme - die die Franzosen zum Aufgeben brachten - zu umgehen. Der US-Senat votierte am 19. Juni 1902 für eine Route durch Panama. Nach der Ermordung

von McKinley kam Theodore Roosevelt an die Macht - und der beauftragte den Kanalbau als unbedingt notwendig für die zukünftige Weltmacht USA. Nun begannen Verhandlungen zwischen Kolumbien und den USA über den Bau des Kanals. Aber der ausgehandelte Vertrag wurde von der kolumbianischen Regierung abgelehnt. Roosevelt wollte den Kanal, aber lehnte weitere Verhandlungen ab. Stattdessen unterstützte er die "Bewegung für die Unabhängigkeit Panams" von Kolumbien. Er schickte 8 Kriegsschiffe aus und blockierte Panama City. Ausserdem schickte er Landtruppen. Panama erklärte seine Unabhängigkeit von Kolumbien am 3. November 1903. Ein neuer Vertrag zwischen den USA und Panama wurde ausgehandelt (23. Februar 1904). Der Vertrag übertrug der USA die Herrschaft über die Kanalzone, ein Bereich, ca. 10 km links und rechts vom Kanal. Panam erhielt hierfür 10 Millionen \$. Unter den Amerikanern und durch die Besetzung Panamas wurde schliesslich der Kanal 1914 fertig. Insgesamt dauerte der Bau der Seeverbindung 34 Jahre - vom Anfang 1880 an gerechnet. Franzosen und Amerikaner wendeten 639.000.000 \$ auf und beschäftigten 80.000 Menschen. Davon starben 30.000 Menschen an Unfällen und Krankheiten unentwertet, mit Steuerstempeln und Kuponresten anhängend, EF-

Ausrufpreis: 35 Euro



250 Bank von Griechenland 6,75%

TSV Muster, 5000, DM, Athen, Mrz 87 nullgeziffert, DIN A4 hoch, Griechenland braucht Geld - nicht erst heute. Nullaeziffertes Muster einer Anleihe. "Speciman"-Aufdruck, Musterstück, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



251 Banque de Larisse S.A.

Aktie, 100, Drachmen, Larissa, 31.08.1925, 778, 420x280 griechische und französische Sprache auf dem Papier, Larissa liegt ca 120 km südlich von Thessaloniki und ist durch seine Lage im Gebirgskessel (u.a. Olymp) oftmals die wärmste Stadt Griechenlands im Sommer und die kälteste Stadt im Winter. Schöner Wert mit Girlande und Fabelwesen sowie Pferd in Vignette OU mit Steuerstempeln und rückseitigen Eintragungen, Kuponsreste anhängend VF+

Ausrufpreis: 20 Euro



252 S.A. Athénienne pour Développement de l'Industrie et du Commerce

Sammelaktie, 250, Drachmen Athen, 01.06.1923, 2921-2925 250x320, Eine Gesellschaft, deren Geschäftszweck nicht aktueller sein könnte! Die griechische Wirtschaft liegt derzeit am Boden, der Staatsbankrott ist nahe. Wenn die EU nicht weiter stützt oder eine Umschuldung gelingt, könnte dies die erste Staatspleite geben. Ein Titel mit hoher Aktualität! Aktie über 5 Stück zu 250 Drachmen, unentwertet, Aktie über 5 Stück, Knickfalte, OU mit Steuermarken, attraktive Vignetten mit Akropolis, Bahn und Schiffdarstellung. Kuponreste anhängend, VF Ausrufpreis: 25 Euro

253 Monte Redimibile Primo

Monte, 100, Florenzer, Dukaten Florenz, 14.7.1734, ohne Nr., museal Im Mittelalter waren die "Montes" (vom lateinischen mons = Berg = "Geldansammlungen") ursprünglich Staatsanleihen, die wegen des Zinsverbotes die äußerliche Form von Zwangsanleihen

erhielten. Die Gläubiger waren in Körperschaften zusammengefaßt, aus denen bereits seit dem 12. Jh., zuerst im Großfürstentum Toscana, große Banken enstanden. Die veräußerlichen Anteile an den Montes, die sog. Loca Montium, waren die Vorläufer der modernen Aktien. Die Rente, die sie abwarfen, sicherte ursprünglich der Staat der Gläubigergenossenschaft durch Übertragung gewisser Einnahmequellen. Die Erträge waren meist dauernd bis zur Rückzahlung des Kapitals zugesichert. Es kamen aber auch Varianten vor, die den Charakter von Leibrenten besaßen und mit dem Tode des Gläubigers erloschen (monte vacabiles). Gegen den vielbeklagten Zinswucher der Geldverleiher gründete bald darauf die Kirche mit päpstlicher Genehmigung eigene Montes (Monte di Pietà, mons pietatis), die gegen Pfand zu verhältnismäßig erträglichen Bedingungen Geld- und Naturalkredit vergaben. Druck auf Schweinshaut mit handschriftlichen Ergänzungen, schöne Vignette mit dem Wappen der Medici (die Medici waren über Jahrhunderte die Herren der Toskana und der Stadt Florenz). Originalunterschriften. Eine besondere und finanzhistorisch hochinteressante Rarität, EF-

Ausrufpreis: 800 Euro



254 Soc. Gen. de Commerce Extérieur S.A.

Aktie, 100 ,FF, Tananarive ,1919, 36105 320x210, Antananarivo wurde etwa 1625 gegründet. 1797 wurde sie die Hauptstadt der Merina Könige. Die Eroberungen von König Radama I machten Antananarivo zur Hauptstadt von beinahe ganz Madagaskar. 1985 wurde die Stadt von Frankreich besetzt und in ihr Protektorat Madagaskar eingegliedert. Während der Kolonialzeit und noch kurz nach der Unabhängigkeit der Insel führte die Stadt den Namen Tananarive. OU mit Kuponresten anhängend, unentwertet, VF+

Ausrufpreis: 35 Euro



255 Banco Central Mexicano S.A.

Aktie 100, Pesos, Mexico, 15.10.1905
138860, 226x295, Eine 1884 getroffene
Regelung, wonach nur die Bundesregierung und nicht mehr die Lokalinstanzen
das Notenrecht vergeben duften, wurde
mit dem das Notenrecht regelnden
Gesetz vom 3.6.1896 wieder ausgehoben. Von nun an stieg die Zahl der
Notenbanken erheblich. Banco Central
Mexicano wurde 1899 gegründet. Durch
Dekret vom 15.12.1916 hatte man sämtlichen Notenbanken das Notenprivileg
abgesprochen und etlichen Banken die
gesamten Metallbestände beschlagnahmt. unentwertet mit Kuponresten,
EF-

Ausrufpreis: 30 Euro



256 Mexico, 10% Bono

Anleihe, 100, Pesos, Mexico, 21.01.1859 1328, Staatsanleihen aus Mexico sind zuletzt der große Renner gewesen. Durch den Anstieg des Goldpreises in Zusammenhang mit Abfindungsüberlegungen sind die Preise in die Höhe geschossen Druck auf Pergamentpapier, Kupons, OU, Archivstück, linker Rand eingerissen, VF+

Ausrufpreis: 35 Euro



257 Mexico, 5% Anleihe des Staates Sinaloa

Anleihe, 1000, Pesos, Mexico 01.01.1907, 188, 220x320, Sinaloa ist ein Bundesstaat Mexikos an der Grenze zu Chihuahua. Um die Zeit der Anleihe herum gründeten die Deutschen Evers und Cluassen die Brauerei Pacifico, welche heute noch eines der besten Biere Mexikos braut.unentwertet mit Kuponresten, Knickfalten und Eselsohr links unten, Mantel und Bogen sind oben mit Klebeband zusammengeklebt

Ausrufpreis: 20 Euro



258 Mexico, 6% Bono

Anleihe, 100, Pesos, Mexico
01.01.1844, 1167, Staatsanleihen
aus Mexico sind zuletzt der große
Renner gewesen. Durch den Anstieg
des Goldpreises in Zusammenhang
mit Abfindungsüberlegungen sind die
Preise in die Höhe geschossen, OU, mit
handschriftlichen Bemerkungen, Kupons
angefügt, zusammengefaltet, VFAusrufpreis: 35 Euro



259 BASF Overzee N.V.

Optionsschein, 1, Curacao, Dez 69, 50533 DIN A4 hoch, unentwertet mit Kupons, Kaufoptionsschein zum Erwerb einer BASF Aktie ,UNC

Ausrufpreis: 10 Euro



260 Bayer International Finance N.V.

Optionsschein, 1, Curacao, Nov 69,22423, DIN A4 hoch, unentwertet mit Kuponresten, Kaufoptionsschein zum Erwerb von 19 Bayer Akten, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



261 WestLB Finance N.V. 13%

TSV Muster, 1000, Aus\$ Curacao, Mai 86, ohne Nr., DIN A4 hoch, Deutsche Landesbank begibt auf den Niederländischen Antillen eine Anleihe in AustralDollar lochentwertet, Musterstück, UNC Ausrufpreis: 10 Euro



262 DAF N.V.

Sammelaktie, 5, NLG, Eindhoven,
13.06.1989, D1171, DIN A4 hoch
Ursprünglich als enfant terrible der Autoindustrie Hersteller von Kleinwagen mit
stufenlosem Transmissionsantrieb ohne
Getriebe. Fahrer waren vorzugsweise
alte Damen. 1975 wurde die Automobilsparte an Volvo abgegeben, die
LKW-Produktion aber nicht. Abbildung
eines LKW Führerhauses auf der Aktie.
unentwertet mit Kuponresten, EF
Ausrufpreis: 20 Euro



263 Europeesche Spoorwegwaarden, Afdeeling Stuhlweissenburg-Raab-Graz

Anteilsschein, 1/113390, Amsterdam 15.04.1893 42891, 245x165, Anrechtschein verbriefte einen Anteil an einem Investment in 4% Staatsanleihen Ungarns vom Jahre 1892, das von der o.g. Gesellschaft gehalten wurde. Ähnlich einer Losanleihe wurden diese Anrechtscheine unter notarieller Aufsicht gezogen. Dem Inhaber eines gezogenen Scheins wurde entweder eine 4% Ungarische Staats-Kronenrente vom Jahre 1892 im Nominal von 300 Kronen

ausgehändigt oder deren Geldwert ausbezahlt. Eine Verzinsung des in Anrechtscheinen investierten Kapitals erfolgte nicht. Die Zinszahlungen aus der Ungarischen Staats-Kronenrente flossen nur dem "Administratie-Kantoor van Europeesche Spoorwegwaarden" zu. Es handelt sich dabei um eine sehr interessante Variante der Finanzierung eines Investments. Die Anrecht-Scheine sind sehr schlicht gestaltet. unentwertet, zweisprachig deutsch/niederländisch, Knickfalte, VF

Ausrufpreis: 15 Euro



264 R.K. Parochiekerk van den H. Vincentius a Paulo, 4%

Anleihe, 500, NLG, Amsterdam, 01.01.1902 19, Die Parochiekirche (Zentralkirche einer Gemeinde) der römischkatholischen Gemeinde St. Vincentius a Paulo ist in der Zeit von 1899-1901 als Folge einer zunehmenden Anzahl von katholischen Gläubigen im Bereich von Alt-West Amsterdam. Durch den zunehmenden Rückgang der Kirchenbesucher wurde in den Jahren 1970-1980 die drei vorhandenen Parochiekirchen in eine neue Gemeinde zusammengeführt, in der weiteren Folge wurde die Kirche 1989 außer Dienst gestellt und es wurde ein Wohnkomplex an der Stelle errichtet. In diesem Appartmentkomplex wurde auch ein Kirchsaal eingeplant, der unter dem Namen St. Vincenturskirche auch heute noch in Betrieb ist. Interessanter Kirchenwert mit niedriger Ausgabenummer, lochentwertet mit Kupons, niedrige Nummer, VF

Ausrufpreis: 75 Euro



265 Stichting Stoomtreinmaatschappij Tilburg-Turnhout 8% Obligation

Anleihe, 25, NLG, Tilburg, 01.07.1974,

Fortsetzung Seite 42, Nr. 265

2766, 240x300, lm Jahr 1865 wurde der Bau der durch weitreichenende Heidefelder führenden Eisenbahnlinie von Tilburg (NL) nach Turnhout(Belgien) begonnen. Da die belgische Bahn für den Bau verantwortlich zeichnete, wurde die Strecke auch "belgische Linie" genannt. Durch Umleitungen verlor die Strecke an Bedeutung, am 01.06.1973 fuhr der letzte offizielle Zug, nachdem ohnehin zuletzt nur noch 2 Mal am Tag ein Güterzug fuhr. Von 1974 bis 1982 versuchte die Stiftung, die Strecke touristisch zu reaktivieren, nachdem wegen mangelndem Unterhalt sogar Bäume zwischen den Gleisen wuchsen. Im Jahr 1989 wurde im ehemaligen Gleisbett ein Fahrradweg angelegt, welcher bis heute genutzt wird. Interessanter kleiner Wert, unentwertet.unentwertet mit kompletten Kupons, UNC

Ausrufpreis: 15 Euro



266 Börsen- und Arbitrage-Maklerbank AG

nterimsschein/Blankett, 200, Gulden, Wien, 01.07.1872, 1669, 390x240, Die im Juli 1872 gegründete Gesellschaft geriet in den Strudel des Wiener Börsenkrachs im Mai 1873 und mußte bereits im Juli liquidiert werden. Die Finanzturbulenzen begannen in der ersten Jahreshälfte 1873 als die Franko-Ungarische Bank in Budapest ihren Zahlungsforderungen nicht mehr nachkommen konnte und kurze Zeit später sich weitere Banken in Wien zahlungsunfähig erklärt haben. Am Schwarzen Freitag, den 9.5.1873 erreichte die Zahl der Insolvenzen mit 120 einen Höhepunkt. Aufgrund dieser Ereignisse kündigten immer mehr Bankkunden ihre Konten und lösten ihre Aktienbestände auf. Mit dem Entzug der großen Geldmengen aus dem Kapitalmarkt erfasste die Krise alle europäische und amerikanische Börsenplätze. Mit dem Zusammenbruch der Quistorpschen Vereinsbank in Berlin im Okt. 1873 begann ein weitgreifender Zusammenbruch der Wirtschaft, bekannt als der Gründerkrach. Verfügbar: Extrem seltenes Papier zur Dokumentation eines der schlimmsten Börsencrashs der Finanzgeschichte, der seinen Anfang in dem Wiener Bankenkrach hatte. Das Stück berechtigte zum eins zu eins Tausch in eine Aktie der Maklerbank, unseres Wissens noch seltener als die späteren Aktien. VF

Ausrufpreis: 1000 Euro



267 Börsen- und Credit-Bank Sammel-Interimsschein/Aktie, 200 Gulden, Wien, 15.03.1872, 5774, 310x245, Gründerpapier, Zweck der Gesellschaft war der Betrieb und die Vermittlung von Bank-, Börsen-, Wechsel und Immobiliengeschäften jeder Art. Die Bank ist zusammen mit der Österreichischen Börsen- und Wechsler-Bank, der Wiener Commissions-Bank, der Raten- und Renten-Bank und der Wiener Vororte-Bank einen Kartellvertrag eingegangen. Genutzt hat es offensichtlich nichts, denn die Bank trat bereits am 05.07.1873 in die Liquidation. Dabei erhielten immerhin noch die Gläubiger eine Abschlagszahlung von 9% im Jahr 1875 gezahlt, die Aktionäre dagegen gingen leer aus. unentwertet mit Kuponresten, VF+ Ausrufpreis: 600 Euro



268 K. & K. Staatsschuldverschreibung, 5%

Schuldverschreibung, 100, Gulden, Wien 01.07.1868, 16380, Der "Deutsche Krieg" von 1868 zwischen Österreich und Preußen bewirkte eine grundlegende Neuordnung der Verhältnisse: Der "Deutsche Bund" wurde aufgelöst, neu entstand der "Norddeutsche Bund" unter Führung von Preußen, aus dem Österreich ausgeschlossen blieb. Der

Verlust der Vorherrschaft in Deutschland nötigte die Habsburger Monarchie, sich mit den Ungarn zu verständigen: 1867 entstand die Doppelmonarchie, wobei die Sonderverfassung Ungarns von 1848 wiederhergestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch eine vollständige Neuordnung der k. k. Staatssschulden nötig: Alle Ende 1867 bestehenden Staatsschulden wurden in dieser neuen Anleihe zusammengefasst. Herrliche Gestaltung mit Doppeladler, Allegorien und Putti in Umrahmung aus Eichenlaub-Ranken. Doppelblatt, inwendig ist der Text in nicht weniger als 12 weiteren Sprachen wiedergegeben. leider nicht so gut erhalten, allseitig Fehlstellen am Rand, Knickfalte, F+ Ausrufpreis: 10 Euro



269 K. & K. Staatsschuldverschreibung, 5%

Schuldverschreibung, 1000, Gulden Wien,01.07.1868,653888 240x390, Der "Deutsche Krieg" von 1868 zwischen Österreich und Preußen bewirkte eine grundlegende Neuordnung der Verhältnisse: Der "Deutsche Bund" wurde aufgelöst, neu entstand der "Norddeutsche Bund" unter Führung von Preußen, aus dem Österreich ausgeschlossen blieb. Der Verlust der Vorherrschaft in Deutschland nötigte die Habsburger Monarchie, sich mit den Ungarn zu verständigen: 1867 entstand die Doppelmonarchie, wobei die Sonderverfassung Ungarns von 1848 wiederhergestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch eine vollständige Neuordnung der k. k. Staatssschulden nötig: Alle Ende 1867 bestehenden Staatsschulden wurden in dieser neuen Anleihe zusammengefasst. Herrliche Gestaltung mit Doppeladler, Allegorien und Putti in Umrahmung aus Eichenlaub-Ranken. Doppelblatt, inwendig ist der Text in nicht weniger als 12 weiteren Sprachen wiedergegeben. Doppelbogen, VF

Ausrufpreis: 25 Euro



270 Österreichische Hypothekenbank AG

Sammelaktie, 200, Kronen, Wien, Jan 22, 125375, Urkunde über 25 Aktien zu je 200 Kronen, attraktiver Bankwert mit Adler im Unterdruck Urkunde über je 25 Aktien, Doppelbogen, unentwertet mit der Größe der Urkunde geschuldeter Knickfalte, VF

Ausrufpreis: 50 Euro



271 Stadt Wien, k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt zum Zwecke der Beleuchtung

Anleihe, 200, Kronen, Wien, 25.01.1898 6, mit Zinskupon, dieses Anlehen wurde zum Zwecke der allgemeinenen Beleuchtung aufgelegt, mit Faksimile U.Schrift des Bürgermeisters, mit Abbildung des Wiener Rathauses. Doppelbogen mit Kupons, letzte Rückzahlung geplant 1988, sehr niedrige Nummer, VF

Ausrufpreis: 30 Euro



272 "Union" Fabrik chemischer Producte

Aktie, 1200, RM, Stettin, 29.04.1889 2369, 353x254, Gründung 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und

Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg, Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH.OU, diverse BR, Umstellungs- und Steuerstempel, unentwertet, Knickfalte, Ränder grifffleckig und oben teilweise eingerissen, mittig unten ca. 2qcm großes Brandloch, RB, F Ausrufpreis: 5 o Euro



273 Bergwerks Ges. Georg von Giesche 'sche

Kux, 48/10000, Breslau , 11.05.1908, 940, 210x330, Der Kaufmann und Industriegründer Georg von Giesche (1653-1716) legte den Grundstein für eines der größten Unternehmen östlich der Elbe. 1704 ließ er sich und seine leiblichen Erben für 20 Jahre vom Kaiser Leopold I. von Österreich das ausschließliche Recht des Bergbaus auf Galmei und des Handels damit für ganz Schlesien sichern. Das war die Geburtsstunde der Gesellschaft, die bemerkenswerter Weise

270 Jahre in unveränderter Rechtsform geführt wurde! Nach dem Verlust der schlesischen Besitzungen in Folge des 2. Weltkrieges wurde der Sitz nach Hamburg verlegt, zuletzt befaßte sich die Ges. mit Brenn- und Baustoffhandel. 1974 in Konkurs gegangen. Achtung! Zweiganteil aus einem ursprünglich 24/10.000 Anteil der Frau Hauptmann Adelheid Laube von 1865, #106 als beglaubigte Abschrift. Auf insgesamt 10 Blättern werden die Teilungen des ursprünglichen Anteils nach dem Tod der Frau Laube dokumentiert. Nach mehreren Teilungen gelang dieser Teil-Anteilschein nach Abtretung mittels notarieller Abtretungsurkunde von 1924 der verstorbenen Fräuleins Adele Laube in den Besitz des Prinzen Wilhelm von Preußen, vormals Kronprinz des Deutschen Reiches. Beglaubigte Abschrift mit Eintragungs- und Zessionsvermerken sowie OU u.a. von FrH von Richthofen und Graf von der Recke-Volmerstein, RB, EF

Ausrufpreis: 100 Euro



274 Liegnitz Rawitscher Eisenbahn

Vorzugsaktie, 1000, Mark, Rawitsch 31.03.1898, 3736,346x259. Gründung 1897. Die Strecke Liegnitz-Steinau-Krehlau-Herrnstadt-Wehrse Grenze wurde mit 74,5 km 1898 eröffnet. Infolge des Versailler Vertrages dehnte sich die Strecke von Wehrse Grenze bis zu den polnischen Orten Rawitsch-Görchen-Kobylin aus und erreichte 130 km. Laut Vertrag vom 12.2.1925 wurde die polnische Strecke Rawitsch-Kobylin an Polen verkauft. Lenz & Co. behielt aber die Oberleitungen des Betriebes auf der polnischen Strecke. Steuer- und Umstellungsstempel, OU, RB, EF Ausrufpreis: 25 Euro

275 Liegnitz Rawitscher Eisenbahn

Stammaktie, 1000, Mark, Rawitsch, 31.03.1898, 1573, 346x259,Beschreibung siehe 274, Steuer- und Umstellungsstempel, OU,

umgestempelt in Vorzugsaktie # 6134, RB. EF

Ausrufpreis: 25 Euro



276 Liegnitz Rawitscher Eisenbahn

TSV, 200, RM, Liegnitz, Okt 28, 2538, 210x298, Beschreibung siehe 274, Doppelbogen, innenseitig Anleihebedingungen, rückseitig Tilgungsplan RB, EF+

Ausrufpreis: 20 Euro



277 Liegnitz Rawitscher Eisenbahn

TSV, 500, RM, Liegnitz, Okt 28, 1084 210x298, Beschreibung siehe 274, RR FF.

→

Ausrufpreis: 20 Euro



278 Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg

Aktie, 500, RM, Sandhof, 01.07.1881, 287,360x265, Gründung 1881. Neben der ersten Fabrik im westpreußischen Marienburg wurde 1898 die Zuckerfabrik Marienwerder angekauft. 1938 Umfirmierung in "Zuckerfabrik Marienburg AG". OU, diverse BR- und Umstellungsstempel, Steuermarke, kleiner Einriss rechts unten, RB, VF+

Ausrufpreis: 70 Euro



279 Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg, AG

Aktie, 1000, Mark, Marienburg, 01.10.1922, 533,350x262. Beschreibung siehe 278. OU, diverse BR- und Umstellungsstempel, RB. EF

Ausrufpreis: 20 Euro



280 Zoologischer Garten Lissabon, Jardin Zoologico em Portuaal

Aktie, 1, Aktie, Lissabon, 18.04.1904 969, Die Gründung des ersten Zoologischen Gartens auf der iberischen Halbinsel erfolgte 1883. Als Schirmherr konnte König Ludwig gewonnen werden, sein Vater Don Fernando übernahm das Amt des Ehrenpräsidenten. Nach Errichtung der Gehege wurde der Sao Sebastiao da Pedreira Park 1884 eröffnet, der erste von schließlich drei Standorten des Zoos. Nach Ablauf des Pachtvertrages zog der Zoo in den Palhava Park um. Missmanagement ließ die Besucherzahlen drastisch sinken, außerdem war auch dieses Gelände nur gepachtet, so dass der Zoo 1904/05 zu seinem noch heute bestehenden Standort Quinta das Laranjeiras umziehen musste. In den 1970er Jahren erlebte der Zoo die schlechtesten Zeiten seit seiner Gründung: Die finanzielle Unterstützung durch die Stadt fiel aus und die Besucherzahlen sanken. Zu Beginn der 1980er Jahre bedeutete das zunächst den Konkurs. Doch Sponsoren aus der Wirtschaft und Bürger der Stadt sprangen ein, die Tiergehege wurden vergößert und die Anlage für Besucher attraktiver gestaltet. Mit Erfolg: Anfang der 90er Jahre stiegen die Besucherzahlen wieder. Hochdekorativer Titel, prächtige Umrahmung mit exotischen Tieren und Girlanden. Originalunterschriften. Stempelentwertung wegen Umtausch rückseitig, Knickfalte. Auf Inhaber, keine Namensaktie! EF

Ausrufpreis: 190 Euro



281 Armavir-Touapse Railway Company, 4,5% Bond Anleihe,100, GBP, St. Petersburg, 1913, B 20485, 253x340, Gegründet 1908

B 20485, 253x340, Gegründet 1908 zum Bau der über 200 km langen Bahn von Armawir in Armenien (an der von Rostow am Don zum Kaspischen Meer führenden Hauptmagistrale) nach Tuapse, einem Hafen am Schwarzen Meer. Etwa in der Mitte der Strecke führte ein kleiner Abzweig nach Maikop. Anleihe über insgesamt 2.222.222 £ = 20.999.979 Rbl. für den Bau normalspurigen Strecke von Armavir nach Blagodarni, Gouvernement Stavropol und einer Erweiterungsstrecke bis nach Labinskaia, einer Kosakenstadt im Kubaner Distrikt, notiert in London. Zweisprachig russisch/englisch. unentwertet, teilw. OU, Kuponreste ab Nr. 12, rechts unten Ecke leicht geknickt, Knickfalte mit minimalem Einriss, VF+ Ausrufpreis: 20 Euro



282 Imperial Government of Russia, 4%

Staats-Rente, 41te Serie
Anleihe, 100, Rubel, 1902, 5500
Russische Staatsanleihe in typischer
Gestaltung, attraktiv unentwertet mit
Kuponresten, Knickfalten und Eselsohr
links unten, Mantel und Bogen sind oben
mit Klebeband zusammengeklebt, VF
Ausrufpreis: 25 Euro



283 Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Gesellschaft, 4%

Obligations-Anleihe, Anleihe, 1000, Mark, Moskau, 1895, 33887, 410x250 Die Gesellschaft "Moskau-Woronesch" war eine der größten russischen Eisenbahngesellschaften. Ihr Streckennetz reichte bis an die rumänische und österr.-ungarische Grenze. Die Ausgabe in mehreren Sprachen zeigt, daß ganz Europa am Bau und an der Finanzierung beteiligt war. Attraktiver alter Wert. unentwertet, links am Rand Fehlstelle und bestoßener Rand, 3-sprachig in deutsch, niederländisch und russisch, F+

Ausrufpreis: 25 Euro



284 Russland, 4% kaiserlich russische Goldanleihe 6te Emission

Sammelanleihe, 625, Goldrubel, Februar 1894, 728141-145, 315x425, typische Gestaltung der alten russischen Kaiserreichanleihen. Alte Emission in kyrillischer Schrift unentwertet, Knickfalten VF-

Ausrufpreis: 25 Euro



285 Imperial Government of Russia, 4% Nicolas Railroad

Anleihe, 125, Rubel, Paris, 1867, 116483 Die "Grosse Russische Eisenbahn-Ges." wurde 1857 durch die Pariser Bank "Credit Mobilier" gegründet. Die Gesellschaft sollte die Strecken Moskau-Warschau, Moskau-Nischninowgorod, Moskau-Feodosia und Orel-Libau errichten. Die Gesamtstrecke betrug 4.300 km. Folgende Strecken wurden eröffnet: 1.11.1853 Petersburg-Gatschina, 5.12.1857 Gatschina-Luga, 10.2.1859 Luga-Pskoff, 8.11.1860 Pskoff-Dünaburg, 9.5.1862 Dünaburg-Landwarowo, 15.12.1862 Landwarowo-Warschau. Die Eröffnung der kompletten Strecke Moskau-Nowgorod fand am 13.8.1862 statt.1868 übernahm die Gesellschaft die Nicolai-Bahn von Moskau nach Petersburg, unentwertet mit Kuponresten, VF

Ausrufpreis: 50 Euro



286 Swissair, Schweizerische Luftverkehr-AG

Aktie, 350, CHF, Zürich, 28.04.1967, 5006340, DIN A4 quer, Gründung 1931 durch Zusammenschluss der "Ad Astra Aero" und der "Balair". In den letzten Jahren wegen ihrer Zahlungsunfähigkeit in den Schlagzeilen. Ab Sept. 2003 der Luftfahrt-Allianz "Oneworld" beigetreten und damit Anschluss an British Airways. lochentwertet, mit Weltkarte, UNC Ausrufpreis: 50 Euro



287 Sisaleraies et Carburants Africains

Aktie, 100, Francs, Dakar, 05.10.1928 108688, 308x230, Äußerst dekorativ, ganzflächige Abbildungen mit Eingeborenen bei der Sisalernte, Ochsenkarren, Destillerie-Gebäuden und Dampfschiff mit Frachtgut am Kai. teilw.OU Abbildung der Sisalproduktionskette von der Ernte über Fabrikaton und Verschiffung, unentwertet mit Knickfalte, Großformat, mit unten anhängenden Kupons., EF Ausrufpreis: 25 Euro



288 Banque Serbe / Serbische Bank AG

Aktie, 100, Golddinar, Belgrad, 01.07.1906 5326, 390x264
Gegründet 1906. Neben dem Bankgeschäft auch Handel mit technischen Waren, Beteiligungen an Kohlenbergwerken und bankeigene Brikettfabrik. In Belgrad börsennotiert. Text in kyrillisch/englisch. Herrliche, gemäldeartige Gestaltung mit junger Frau und Putti, Obst und Gemüse, im Hintergrund Uferlandschaft. unentwerteter Doppelbogen mit Kuponresten, innen Steuermarken, EF Ausrufpreis: 80 Euro



289 Homoljer Wirtschaftsbank

Jun 28, 5361-70, farbenfroher jugoslawischer Banktitel mit örtlichen Alltagsszenen bzw. Sehenswürdigkeiten des Ortes

Ausrufpreis: 50 Euro



290 Pionier AG

Aktie, 500, Dinar, Belgrad, Jun 22, 184
Die Gesellschaft wurde gegründet am
11.9.1921 unter Mitwirkung der Ersten
Kroatischen Sparcassa. Zweck der
Gesellschaft: Gründung von Industrieanlagen, An- und Verkauf von Baugründen,
Entwurf und Ausführung von Hoch- und
Tiefbauten, Baumaterialien- und Baumaschinenhandel. Grössere Arbeiten der
Gesellschaft waren Hotelbau Esplanade
in Zagreb, Parlamentsgebäude, Justizpalast, Zeitungsverlag Politika, Bankbau

der Erste Kroatische Sparcassa in Belgrad, Bau der Staatsstrasse Kragujevac - Kraljevo (56 km), Bau der Eisenbahnbrücke und Viadukt bei Veles in Serbien. Kunst auf Wertpapieren! Herrlich von N. Wassiljew entworfene Aktie, in der Druckplatte von ihm signiert. VF Ausrufpreis: 75 Euro



291 Serbisch-Amerikanische Bank

Sammelaktie, 1000, Dinar, Belgrad 01.01.1924,166521-530, Gegründet 1921. Die Bank besorgte vor allem die Geschäfte von in die USA ausgewanderten Serben.Herrliche farbenfrohe Gestaltung in slawischem Jugendstil, mit Kirche, Freiheitsstatue, im Unterdruck Fahnen. EF

Ausrufpreis: 60 Euro



292 Zora AG für Handel und Industrie

Sammelaktie, 2000, Dinar, Razgrad, 01. Apr 21, 30101–102, Sehr dekorativ mit Jugendstilelementen, EF

Ausrufpreis: 40 Euro



293 Banco de Cartagena

Aktie,500, Pesetas, Cartagena, 1900, 3551, 230x400, **Gründeraktie**Regionalbank im äußersten Südosten der iberischen Halbinsel am Golf von Mazarrón.Ein Klassiker unter den Bankaktien, mit herrlicher großer Abb. des Gemäldes "Merkur und Argos" von D. Velazques, einem der bedeutensten spanischen Meister. unentwertet, leicht knittriges dünnes Papier, am

oberen Rand an 2 Stellen Klebestelle leicht durchscheinend, VF

Ausrufpreis: 35 Euro



294 Banco de Reus

Aktie, 500, Pesetas, Reus, 01.12.1880, 505, 280x350, Im Jahr 1874 errichtete Diskont- und Kreditbank in Reus, einer südlich von Barcelona und 10 km von Tarragona entfernt liegenden Stadt. Sehr attraktive Aktie aus den Jahren kurz nah unentwertet, Papier altersbedingt leicht knitterig, eine Vielzahl von Dividendenstempeln, rückseitig Übertragungsvermerke, hoch dekorativer und alter Wert VF+

Ausrufpreis: 70 Euro



295 Compania General de Coches de Lujo S.A.

Aktie, 500, Pesetas, Madrid, 01.02.1909, 1114, 280x375, Manufaktur für den Bau von Luxuskutschen, gegründet im Jan. 1909 mit einem Kapital von 2.500,000 Pesetas. Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen, große Vignette mit offenem, pferdespanntem Landauer. Rechter Rand mit minimalen Verletzungen an den Ecken, sonst tadellos. Auflage 4900, unentwertet, Aktie war zu Archivzwecken an 2 Stellen oben aufgeklebt. Beim Entfernen ist Papier eingerissen und es haben sich an 2 Stellen Papierausdünnungen ergeben

Ausrufpreis: 70 Euro



296 Compania Madrilena de Almacenes Generales

Aktie, 500, Pesetas, Madrid, 20.11.1906, 8891, 400x266, hoch dekorative Gestaltung, Abbildung einer Frau, OU, Kapitalherabsetzung auf 10 Ptas, Goldprägesiegel sowie kompletten Kupons anhängend, EF-

Ausrufpreis: 35 Euro



297 Fabricas Marques S.A.

Aktie, 500, Pesetas ,Barcelona, 23.05.1918 , 2239, 305x225
Betrieb einer Textilfabrik. Markenzeichen war eine "spanische Fliege" links unten im Zierrand und geprägt im Trockensiegel. Orginalunterschrift von Marques als Firmengründer. unentwertet, mit Vielzahl von Stempeln und OU, EF Ausrufpreis: 18 Euro



298 Hispano Suiza S.A.

Aktie, 500, Pesetas, Barcelona, 12.09.1940, 21576, Die Gesellschaft wurde 1904 gegründet. Der Schweizer Konstrukteur Birkigt fertigte in seiner spanischen Produktionsstätte in Barcelona anspruchsvolle Luxuswagen. In Barcelona wurden insgesamt 6.000, in Paris 2.600 Fahrzeuge gefertigt. In Paris wurden auch Flugmotoren produziert. Hispano Suiza gehört heute zum Bürli-Konzern. Die Gestaltung der Aktie stammt von dem Portraitisten Ramon Casas (1866-1932), und zeigt die berühmte Schauspielerin Teresa Mariani. OU, rückseitig Stempel von 1987, EF-Ausrufpreis: 195 Euro



299 Hotresbar S.A.

Aktie, 500, Pesetas, Barcelona, 29.11.1934 51, 255x345, schöne Aktie im Art Déco Stil aus Spanien, OU mit kompletten Kupons, niedrige Nummer EF

Ausrufpreis: 20 Euro



300 Inmobiliaria Motormovil S.A.

Aktie, 5000, Pesetas, Barcelon, 01.08.1969,12895, 285x410, Sehr dekorative Darstellung mit Immobilie im Unterdruck sowie historismus Umrandung mit Putten und Bauutensilien OU mit anhängenden Kuponresten, unentwertet, leicht fingerfleckige Ecken

Ausrufpreis: 30 Euro



301 La Cruz, Centro de Especificos

Aktie, 5000, Pesetas, Barcelona, 31.12.1932, 285, 238x305 großes Kreuz im Unterdruck OU,Doppelbogen mit rückseitigen Kupons, Großes Kreuz im Unterdruck VF+

Ausrufpreis: 30 Euro



302 Productos Y Suministros Namensaktie, 500, Pesetas, Barcelona, 11.04.1921, 506, 240x385 attraktiver Wert mit zwei ein Schiff in den Händen haltenden Männern und 3 das Schiff umfliegenden Schwalben OU mit anhängenden Kuponresten, unentwertet, leicht angestoßen und kleiner Einriss, EF-

Ausrufpreis: 30 Euro



303 Suministros para Relojeria S.A.

Aktie, 1000, Pesetas, Barcelona, 1941, 290, 310x232, Uhrenhersteller, Aktie im Querformat mit dekorativer Ornamentik. Im Unterdruck ist eine Uhr abgebildet. OU, unentwertet, ohne Kupons, EF *Ausrufpreis: 25 Euro*



304 Tejidos Godo S.A. Namensaktie, 500, Pesetas, Barcelona 08.07.1931, 140, 375x260, sehr dekorative und farbenfrohe Gestaltung OU mit Kuponresten, EF

Ausrufpreis: 15 Euro

305 Tejidos Godo S.A. Aktie, 500, Pesetas, Barcelona, 08.07.1931, 160, 375x260 sehr dekorative und farbenfrohe Gestaltung OU mit Kuponresten, Konversionsstempel, EF

Ausrufpreis: 15 Euro

306 Tejidos Maratti S.A.

Namensaktie, 500, Pesetas, Barcelona, 29.05.1942, 154, 372x275, sehr dekorative und farbenfrohe Gestaltung, OU, mit Kuponresten und Stempel "Nicht an

Ausländer transferierbar", VF+ *Ausrufpreis: 15 Euro*

307 Tejidos Maratti S.A.
Namensaktie, 500, Pesetas, Barcelona,
29.05.1942, 514, 371x275
sehr dekorative und farbenfrohe GestaltungOU, mit Kuponresten und Stempel
"Nicht an Ausländer transferierbar"
FF-

Ausrufpreis: 15 Euro



308 Transportes Reunidos de Mallorca

Namensaktie, 500, Pesetas, Palma de Mallorca, 15.05.1937, 59, 270x207 Die Gesellschaft betrieb die Verbindungen zwischen dem Festland und der Hauptinsel der Balearen. Schöne Gestaltung, Frontalansicht eines großen Dampfers sowie Abb. von Lok, LKW und Flugzeugen im Unterdruck. OU, rückseitig Jahresstempel bis 1959 zur Dividendenzahlung, EF

Ausrufpreis: 40 Euro

309 Transportes Reunidos de Mallorca

Namensaktie, 500, Pesetas, Palma de Mallorca, 19.07.1938, 589, 270x207
Die Gesellschaft betrieb die Verbindungen zwischen dem Festland und der Hauptinsel der Balearen. Schöne Gestaltung, Frontalansicht eines großen Dampfers sowie Abb. von Lok, LKW und Flugzeugen im Unterdruck. OU, rückseitig Jahresstempel bis 1959 zur Dividendenzahlungm, EF Ausrufpreis: 40 Euro



310 Mines de Balia-Karaidin S.A.Ottomane, Aktiem , 100, FF Istanbul, 25.11.1923, 224668, 320x235 Konzessioniert 1892 zur Erschließung von Bleibergwerken in Brousse (Kleinasien). 1935 Einstellung der Geschäftstätigkeit.Zweisprachig. Äußerst dekorativ, Abb. Glücksgöttin mit Grubenlicht, Gleis und Lore. unentwertet, OU, zweisprachig französisch und arabisch, EF Ausrufpreis: 7 Euro

311 Mines de Balia-Karaidin S.A.Ottomane, Aktie, 100, FF, Istanbul 30.01.1926, 324237, 320x235 Beschreibung siehe 310, unentwertet, OU, zweisprachig französisch und arabisch, EF

Ausrufpreis: 7 Euro



312 Pesti Magyar Kereskedelmi Bank (Pester Ungarische Commercial-Bank)

Namensaktie, 50, Pengö, Budapest, 01.01.1928, 61138, 350x250, Gründung 1841. Von 1842-1848 diente die Bank nur rein lokalen Interessen. Von 1848-49 Notenbank der ungarischen nationalen Regierung. Ab 1881 widmete sich das Institut allen Zweigen des modernen Bankgeschäftes. 1934 Fusion mit der Lokaleisenbahnen AG (Eisenbahnbank). unentwertet mit Kuponresten, EF Ausrufpreis: 50 Euro

313 "Berlin", u.a. mit der Börse

Holzstich, ca. 1880, 170x260 Ausrufpreis: 25 Euro

314 "Börse Hamburg" Holzschnitt , 1843, 180x100, De Beurs aus einer niederländischen Zeitung Ausrufpreis: 25 Euro



315 "Die Sperre für zu spät Kommende an der Börse Hamburg" mit Text Holzstich, 1891, 205x155 Ausrufpreis: 25 Euro



316 "Einweihung des neuen Börsengebäudes in Berlin" Holzstich, 1864, 270x190 Ausrufpreis: 25 Euro

317 "La Bourse" Hambourg Stahlstich, ca. 1850, 180x130 Ausrufpreis: 25 Euro

318 "Vestibule du palais de la Bourse Holzstich, 1850, 165x110 Ausrufpreis: 25 Euro



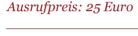
319 Blatt Koberger Bibel

Buchblatt, Nürnberg, 1483, 260x360, museal, Anton Koberger lebte von ca. 1440-1513 und wwar bedeutender deutscher Buchdrucker und Verleger der Inkunabelzeit. 1470, also kurz nach Erfindung der Buchdruckkunst, gründete Koberger eine eigene Druckerei, die er in den folgenden Jahren zu einem Großunternehmen ausbaute. So soll allein seine Werkstatt 24 Pressen mit 100 beschäftigen Gesellen groß gewesen sein. Er betrieb sein Unternehmen ser früh marktwirtschaftlich und erkannte die ökonomischen Chancen des Buchdrucks früh. So betrieb er auch mindestens 2 Papiermühlen. Bis zum Jahr 1500 gingen aus seiner Werkstatt ca. 250 Werke hervor, meist lateinische Schriften mit theologischem oder juristischem Inhalt. Wesentlich seltener, dafür aber umso bedeutender sind Kobergers deutschsprachige Drucke. Als eines seiner wichtigsten Druckwerke gilt die 1483 gedruckte zweibändige deutsche Bibelausgabe, die auch Koberger/Koburger-Bibel genannt wird. Mit der deutschen Bibelausgabe war Koberger wesentlich für den Beginn der Aufklärung im ausgehenden Mittelalter verantwortlich, da nun auch viele des Lateins nicht mächtigen Normalbürger hören und schließlich auch lesen

konnten. Angeboten wird eine Seite aus einer dieser Koberger-Bibeln. Museal und sehr selten, in außergewöhnlich guter Erhaltung wird dem Ersteigerer tatsächlich die "Leviten" gelesen Ausrufpreis: 400 Euro



320 Börse AntwerpenBlick in den Börsensaal, Holzstich, 1876, 130x110





321 Börse Hannover Lithographie, 1875, 180x140 Koloriert, daher besonders unüblich Ausrufpreis: 25 Euro



322 Börse Paris, Blick in den Börsensaal Holzstich, 1853, 238x250 Ausrufpreis: 25 Euro



323 Börse zu Brügge Holzstich,1887, 115x110 Ausrufpreis: 25 Euro

324 Das Kleine Börsen Lexikon

1958, Rudolf Mindner, 5.Auflage, 1958 DIN-A6, 784 Seiten, sehr umfangreiche rechtliche Darstellung, Börseninformationen zu allen Regionalbörsen Ausrufpreis: 25 Euro

325 Das Kleine Börsen Lexikon

1960 Rudolf Mindner, 6. Auflage, 1960 wie vor, mit 800 Seiten u.a. mit Werbung für den ersten deutschen Immobilienfonds iii Nr. 1

Ausrufpreis: 25 Euro

326 Das kleine Börsen-Lexikon

Ausgabe 1971, Rudolf Mindner, 11. Auflage 1971, fast 1000 Seiten Informationen über die deutschen Börsen, deren Umsätze und Emittenten Ausrufpreis: 25 Euro



327 Der große Saal der neuen Börse Berlin Stahlstich, 14.4.1866, 390x275 Ausrufpreis: 25 Euro



328 Kurse der Baierischen Staats-Papiere Zeitung, 26.08.1824 Ausrufpreis: 30 Euro



329 Kurse Hamburg/ Frankfurt von 1794 Kaiserl. priveligierter Reichsanzeiger Zeitung, 19.08.1794, 170x210 Ausrufpreis: 40 Euro



330 La Crise Monétaire, Die Geldkrise - Goldhändler auf dem Börsenplatz, Holzstich, 1871 240x190, Das Thema hat nichts von seiner Aktualität verloren! Ausrufpreis: 25 Euro

331 Rheinisch-Westfälische Börse zu Düsseldorf

Taschenbuch 1954, DIN-A6, über die Börse Düsseldorf und die Kurse/wirtschaftlichen Gegebenheiten des Jahres 1953, mit Börsenabbildung des Wilhelm-Marx Hauses

Ausrufpreis: 25 Euro



332 Royal Exchange London Holzstich, 1836, 165x110 Ausrufpreis: 25 Euro



333 Szenen der Eisenbahnepoche Holzstich, 1845, 250x335 Ausrufpreis: 30 Euro







Florian Weber • Schubertstr. 23 47799 Krefeld contact@altewertpapiere.de www.altewertpapiere.de



